

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf., frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., gegen Beleggeld.
Eingetr. Post-Zeitungskarte Nr. 6646.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitschrift oder deren Raum 10 Pf.,
für auswärtig 15 Pf. Bei wechsl. Aufnahme Rabatt.
Kleinere: Zeitschrift 30 Pf., für auswärtig 40 Pf.
Exposition: Rathstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen: „Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt“ — „Der Landwirt“ — „Der Humorist“ **Neueste Nachrichten.** nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 302.

Freitag, den 25. December 1896.

XI. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 16 Seiten,
dabei die Wochenbeilage „Der Humorist“.

Nichtamtlicher Theil.

Weihnachten!

* Wiesbaden, 24. December.

Es liegt ein eigener Zauber in dem Worte! Selige Erinnerungen an Tannenduft und Lichterschmuck überkommen uns — die Weihe des Friedens zieht in das Herz des Menschen und erfüllt es mit Vergessen und Vergeben, mit Dankbarkeit für Empfangenes und hoffnungsfreudiger Zuversicht. Nicht nur ein Fest der Kinder ist das Weihnachtsfest. Wohl den Erwachsenen, die sich soviel Kindlichkeit des Gemüths bewahrt haben, um mit den Kleinen das schönste Fest des Jahres begehen zu können!

Auch da herrscht eine Pause des Friedens, wo sonst die Geschehnisse des Landes gefügt werden. Verdröht liegen die Räume, wo eben noch im scharfen Wortkampf die Geister aufeinanderplagten; — verstummt sind die Reden, die in feuriger Begeisterung oder in klug berechneter Kühnheit sich an das Herz oder den Verstand der Hörer wandten. Die Männer, die durch das Vertrauen ihrer Mitbürger berufen mit redlichem Bemühen, wenn auch nicht immer mit dankbar anerkanntem Erfolge, daran arbeiteten, das Wohl des Volkes zu fördern, sind von dannen gezogen, in alle Winde zerstreut, um einmal wenige Wochen nur Mensch unter Menschen zu sein, im Kreise der Angehörigen und Freunde Erholung zu suchen von den Strapazen des öffentlichen Lebens. Friede und Ruhe auch in der Politik, die sonst eins wie das andere nicht kennt. Wenigstens die kurze Spanne Zeit sei des Haders vergessen, der rasch genug sich wieder bemerkbar macht und sein Recht fordert.

Dem deutschen Volke hat das zur Rüste gehende Jahr ein Geschenk gebracht, dessen es sich freuen darf, wenn es ihm gleich vorerst nur gezeigt, nicht in die Hand gegeben worden ist. Das neue Recht prangt als Festesgabe auf seinem Weihnachtstische — nur wenige Jahre noch werden dahingehen, bis der Richter vom Remelstrand bis zum Bodensee und den Vogesen nach einem Gesetz für alle Deutschen das Recht findet. In dem erhebenden Gefühl der Dankbarkeit für so kostbare Gabe sieht man leichter darüber hinweg, daß so mancher andere Wunsch noch un-

erfüllt geblieben ist und es vielleicht lange noch bleiben wird. In der Schule des Lebens muß man Enttäuschung lernen; auch die politische Welt bietet häufiger Enttäuschung und Verzicht als Erfüllung. Glücklich kann sich schätzen, wenn da der Trost bleibt, wenigstens einen Theil von Dem gewonnen zu haben, was er erstrebte.

Lang genug war der Wunschzettel, den der Reichstag der Regierung präsentierte, um daran zu mahnen, was alles noch zu schaffen und zu ergänzen sei, ehe man behaupten könne, daß Deutschland in der That auf allen Gebieten ein einheitliches Recht besitze. Arbeit und Mühe auf Jahre hinaus wird erforderlich sein, um das zu erreichen. Aber es winkt auch ein Ziel, das der Arbeit und Mühe werth ist. Leider hat das Scheitern der Justizreform soeben erst gezeigt, wie oft auch die angestrengteste Arbeit umsonst ist.

Die Socialpolitik wird ebenfalls dem Gesetzgeber neue Aufgaben stellen. Daß wir vom socialen Frieden noch weit entfernt sind, hat der große Hamburger Ausstand wieder mit erschreckender Deutlichkeit gezeigt — nicht minder, daß dieser Frieden kaum mehr Aussicht hat, je zur Wahrheit zu werden, als die Bestrebungen, Streitigkeiten zwischen den Staaten durch Schiedsgerichte zu erledigen. Wer die Macht zu haben meint, die ihm der Sieg sichert, der will auch den Kampf — das gilt hier wie dort, im Großen wie im Kleinen. Aber diese Erkenntniß darf nicht zurückhalten, zu thun, was gethan werden kann, um den Kampf wenigstens der unnötigen Schärfe zu entkleiden. Hierzu beizutragen ist die wichtige Aufgabe der socialen Reformgesetz, und daß sie dieses Ziel nicht verfehlt, sollte ein Wunsch sein, in dem alle Parteien, welchen Namen sie auch führen mögen, sich begegnen. Ist doch die Weihnachtszeit so recht dazu angethan, das Trennende zurückzuschieben, das Versöhnende und Vereinigende in den Vordergrund zu stellen!

Große und wichtige Aufgaben harren der Volksvertreter, wenn sie nach kurzer Erholungspause wiederkehren. Rastloser Thätigkeit und allseitigen guten Willens wird es bedürfen, um auch nur einen Theil dieser Aufgaben zu lösen. Und wichtiger noch als daß sie überhaupt gelöst werden, ist es, daß die richtige, den Bedürfnissen des Volkes entsprechende Lösung gefunden werde. Oft genug ist es besser, daß gar nichts zu Stande kommt, ehe man sich mit etwas Halbem, Unbefriedigendem begnügt. Mögen die Vertreter des deutschen Volkes bei ihrer Thätigkeit vom rechten Geiste erleuchtet werden, daß ihrer Arbeit der Segen des Weihnachtswunsches nicht fehle: Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 24. December.

Der Entwurf des preussischen Etats
pro 1897/98.

Soll zum ersten Male mit mehr als 2 Milliarden in Einnahmen und Ausgaben abschließen. Die hohen dauernden Mehrausgaben, welche namentlich für Beamten- und Lehrerbefoldungen einzustellen waren, sind bekannt, ebenso ist eine Vermehrung der einmaligen Ausgaben namentlich bei der Eisenbahnverwaltung vorgesehen. An der Vermehrung der Einnahmen gebührt der Eisenbahnverwaltung der Löwenantheil. Der im nächstjährigen Etat vorzusehende Betrag des Eisenbahnüberschusses übersteigt erheblich jeden bisher etatsmäßig vorgesehenen. Aber auch die anderen Betriebsverwaltungen, namentlich die Bergwerks- und Hüttenverwaltung sowie die Forstverwaltung haben zur Erhöhung der Staatseinnahmen das ihrige beigetragen.

Neue Artilleriewaffen?

Recht unerwünscht zu den Feiertagen — so schreibt man uns von geschätzter Seite — kommt die Meldung aus Paris von der bevorstehenden Neubewaffnung der französischen Feldartillerie. Die Folge dieses Schrittes wird die Aenderung der deutschen Artilleriewaffen sein, worüber ja kürzlich erst ein Centrumsblatt die viel erörterte Andeutung machte. Weilaufig dauert die Nachforschung fort, wer die betreffenden streng vertraulichen Aeusserungen des preussischen Kriegsministers in der Budgetkommission des Reichstags der Öffentlichkeit übergeben hat. Jedenfalls dürfte sehr bald schon an den Reichstag die gewaltige Forderung herangetragen, denn das ist anzunehmen, daß die Heeresverwaltung für die seit Jahren vorausgesehene Aenderung sämtliche Vorbereitungen getroffen, also auch schon eine parlamentarische Vorlage ausgearbeitet hat. Die Ausgabe — um 100 Millionen und mehr wird es sich wohl handeln, denn in Frankreich sind 200 Millionen Francs beansprucht — wird auf dem Wege der Anleihe zu decken sein. Die Zustimmung des Reichstags zu der Forderung ist, mit Rücksicht auf die allseitig anerkannte Nothwendigkeit derselben, zweifellos.

Ein neuer Einfuhrzoll

ist in Deutsch-Südwestafrika eingeführt. Er erscheint sehr hoch. So z. B. zahlen Käse und Kakao, zwei der für Europäer unentbehrlichsten Nahrungsmittel, ebenso Konserven und Patronen 20 Pf. für das Kilogramm, Zeug- und Sattlerwaren sogar 1 M., Cigarren 2 M. das

Ueberraschungen.

Von Hilda W.

Nachdruck verboten.

Ueberraschungen sind etwas Schönes, sie zeugen oft von Witz und Verstand, immer aber von einem guten Herzen. Freilich spielt auch bei ihnen, wie ja fast überall im Menschenleben, der liebe Egoismus eine kleine Rolle. Man freut sich sozusagen kindisch, was wohl „der“ oder „die“ zu diesem oder jenem sagen wird, aber die Haupttriebfeder bleibt bei den Ueberraschungen doch immer wirkliche Liebe und Verehrung für den, dem sie gemacht werden. Aber trotz dieser guten Eigenschaften lehrt uns so manche Geschichte, daß man auch mit Ueberraschungen vorsichtig zu Werke gehen soll.

Eine solche will ich zu Ruh und Frommen der lieben Hausmütterchen hier zum besten geben.

Eine Dame, deren größter Stolz es ist, in ihrem Haushalt alles fein sauber und praktisch zu haben, besaß alle kleinen nützlichen Einrichtungen eines wohlgeordneten Hausstandes, und da sie nur an derlei Sachen ihre Freude hatte, wurde es ihren Kindern nicht leicht, ein passendes Geschenk für die Mutter, die so ein rechtes Hausmütterchen war, zu finden. Die Kinder waren bereits alle erwachsen und ihre Stellungen hatte sie an drei verschiedenen Orten festgebannt. Die Mutter besuchte einst die Kinder der

Reihe nach, und während ihres Aufenthaltes bei ihnen fiel die Rede auf die zweckmäßigen Geschirrwärmer. „Das wäre noch so ein Gegenstand“, meinte die Mutter, „den ich mir wünschen würde.“ Wie ein zündender Funke fiel das Wort „Wunsch“ in die Herzen der dankbaren Kinder und weckte bei ihnen den Gedanken, die Mutter damit am nächsten Geburtstag zu überraschen.

Der frohe Tag kam, und die allzeit gütige Vorsehung fügte es, daß das Elternhaus an diesem Tage die Geschwister alle versammelte. Auch eine alte Hausfreundin, die seit Jahren in Liebe und Treue Freud und Leid mit der Familie getheilt hatte, war eingeladen, und ihr war die Rolle zugetheilt worden, die Geschenke für die Hausfrau zu ordnen, während die Familie sich im Nebenzimmer vergnügte. Die sonst Getrennten, heute Vereinten, hatten sich ja so viel zu erzählen.

Da plötzlich vernimmt man zuerst ein leises Richern, dann ein lautes, schallendes Gelächter von dem nächsten Raume herüber. Die Gesellschaft geräth ob dieses Lachens fast in Verwirrung und wie im Chor spricht jeder von der Tafelrunde erschrocken: „Ich habe doch nichts Lächerliches geschenkt“, und fragend sieht man sich an. Glücklichweise giebt es keine Zeit mehr zu Erörterungen, denn schon öffnet die alte Freundin die Thür zum Festraum und halb erschrocken vor Lachen führt sie das Hausmütterchen zum geschnittenen Geburtstagsstisch, auf dem nicht weniger denn — drei schöne Geschirrwärmer prangen! Die beiden

Söhne hatten je einen gebracht, und die beiden guten Töchter spendeten zusammen den dritten. Freilich lachte nun alles; es war aber auch gar zu drollig, die drei Geschirrwärmer so beisammen zu sehen, als gäbe es einer Preisauszeichnung für die praktischste Leistung in diesem Artikel. Wenn wäre bei dieser Gelegenheit nicht die Erzählung von unserm Fritz Reuter eingefallen: „Wat bi ne Kewerrassung rute komme kann.“ Die Erzählung handelt dort nämlich von einem Hausherrn, dem der Rutschkod gestohlen worden war und der sich deshalb zu Weihnachten einen neuen wünschte. Da jedes Familienmitglied ihn damit überraschen wollte, erhielt er — drei Böcke, und schließlich erscheint auch noch eben zu Weihnachten der Rutscher mit dem vierten, dem alten, wiedergefundenen Rutschkod.

Da aber die alte Dame noch nie einen Geschirrwärmer besessen hatte, konnte ihr auch keiner gestohlen werden, und da ihr keiner gestohlen werden konnte, brachte die Köchin ihr auch keinen wiedergefundenen, und so blieb es bei den drei Geschirrwärmern. Aber die Sache hatte trotz allen Lachens und Witzels darüber doch eine fatale Seite. Drei Geschirrwärmer für einen Haushalt von zwei Personen und ein Dienstmädchen ist eben doch des Guten zu viel, zwei, das ließe sich ja noch hören, aber was mit dem dritten? — Eintauschen gegen einen andern Haushaltartikel, den die Mutter selbst wählen könnte, war der allgemeine Rath! Er wurde auch befolgt! — Aber

Kilo, roher Tabak 1,50 M., Spirituosen 2 M. pro Hct. Nur Bier wird mit 6 Pfg. per Kilo vergolgt. Die Anzüge sind zweifellos zu hoch. Die „Post“ ist überzeugt, daß falls der Zoll auf Lebensmittel und Kleider nicht wieder heruntergesetzt wird, sehr bald eine Gehaltsverhöhung für die Beamten und die Schutztruppe, die die Hauptabnehmer sind, gefordert werden muß.

Nochmals die Justizreform.

Aus Berlin, 23. Dezember, wird uns geschrieben:

Nach der gestrigen Feststellung der „Nordd. Allgem. Ztg.“, daß bezüglich der Justizreform überhaupt keine Compromißverhandlungen gepflogen sind, scheint die Schuld am Scheitern der Justiznovelle allerdings nicht am Reichstag zu liegen. Denn wenn die Regierungsvertreter Neigung zu einer Ausgleichung der Meinungsverschiedenheiten bekundet hätten, so würde wohl auch die Gegenmeinung in den Parteien nicht gefehlt haben. Wo ein Wille, da ist auch ein Weg. Bei anderen, oft viel weniger wichtigen Anlässen hat man mittelst privater Besprechungen zwischen Regierung und Parlamentariern schließlich eine Einigung erzielt. Natürlich war dabei die Voraussetzung, daß beiderseitig etwas nachgegeben wurde von den Forderungen. Eine Reihe von Vorlagen wären ohne ein solches Compromiß gewiß nicht zu Stande gekommen. Und gerade hier, wo es sich um volksthümliche Reformen auf dem Gebiete der Rechtspflege handelte, hätte der Versuch einer Verständigung seitens der Regierung wenigstens dazu beigetragen, dem Bedauern über das Scheitern der Justizreform die Schärfe zu nehmen.

Die neue Gewerbeordnung.

Mit dem 1. Januar kommenden Jahres treten nunmehr die Bestimmungen der neuen Novelle zur Gewerbeordnung in Kraft, die eine ganze Reihe von Veränderungen in den bestehenden Regeln des Erwerbslebens mit sich bringen. Als wichtigste Neuerung sind die Bestimmungen über den Gewerbebetrieb im Umherziehen anzusehen, nach denen u. A., abgesehen von den vom Bundesrathe beschlossenen Ausnahmen für den Wein-, Leinen-, Wäsche- und Nähmaschinenhandel, das Auffuchen von Bestellungen bei anderen Personen als bei Kaufleuten oder bei solchen Personen, in deren Geschäftsbetriebe Waaren der angegebenen Art Verwendung finden, ohne vorgängige ausdrückliche Aufforderung nicht mehr stattfinden darf. In den übrigen Bestimmungen ist zunächst eine Erschwerung der Concessionirung von Privat-Krankenhäusern, Entbindung- und Irrenanstalten enthalten. Schauspiel-Unternehmern wird die Erlaubnis zum Betriebe ihres Gewerbes unterzogen, wenn sie nicht die erforderlichen Mittel aufweisen können. Auf Consumvereine werden die Bestimmungen der Gewerbeordnung über den Betrieb der Gast- und Schankwirtschaften auch dann Anwendung finden, wenn ihr Betrieb auf den Kreis der Mitglieder beschränkt ist. Der Handel mit Loosen wird Personen fortan untersagt werden, gegen deren Zuverlässigkeit Bedenken vorliegen. Der Handel mit Drogen und chemischen zu Heilzwecken dienenden Präparaten wird untersagt, wenn die Handhabung des Gewerbebetriebes Leben und Gesundheit von Menschen gefährdet. Der Kleinhandel mit Bier wird verboten, wenn der Gewerbetreibende wiederholt wegen Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen über den Betrieb von Gast- und Schankwirtschaften bestraft ist. Auf Consum- und andere

nun war die Wahl sehr schwer zu treffen, welcher behalten und welcher weggegeben werden sollte. Jedes der Kinder hatte sich ja bemüht, das Beste für die Mutter zu finden; mußte es sich nicht gekränkt fühlen, wenn gerade seine Gabe nicht behalten wurde? Der Geschirrwärmer des ältesten Sohnes zeichnete sich dadurch aus, daß er nicht nur viele Teller, sondern auch Platten aufnahm, er wurde für den Fall behalten, daß man liebe Gäste haben würde. Der zweite Sohn hatte so ein recht praktisches Geschenk für den täglichen Gebrauch gemacht, der Geschirrwärmer nahm wenig Raum am Herd ein. Die guten Töchter hatten in schweizerlicher Eintracht ihre Ersparnisse zusammengelegt, und da zwei gefüllte Börsen weiter reichen, als eine, so hatten sie einen schön ausgestatteten Geschirrwärmer dem lieben Mütterlein als Geburtstagsgabe gekauft. Aber dem weisen Mütterlein schien er zu schön, und da einer fort mußte, wurde der Töchter Geschenk gegen ein anderes Stück umgetauscht. Ob da die guten Schwestern im Herzen nicht doch ein wenig trauerten? So kann aus Ueberraschungen Leid entstehen.

Für nur 50 Pf. monatlich

wird der

Wiesbadener General-Anzeiger

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Jedermann frei in's Haus gebracht.

Bereine finden die Bestimmungen über die Sonntagsruhe die gleiche Anwendung, wie auf einzelne Gewerbetreibende. Auch können diese Vereine ihre Angestellten zum Arbeiten an Sonn- und Festtagen nicht verpflichten.

Deutschland.

* Berlin, 23. Dez. (Hof- und Personalnachrichten.) Der Kaiser hörte Mittwoch im Neuen Palais den Vortrag des stellvertretenden Chefs des Civilcabinetts Scheller und wohnte später in Berlin den Beisetzungsfeierlichkeiten für den verstorbenen diensttuenden General à la suite v. Sippe bei. Das Weihnachtsfest wird die Kaiserliche Familie in üblicher Weise verleben. — Zum Reichsgerichtsrath hat der Kaiser im Namen des Reichs den Landgerichts-Präsidenten Hesse in Biegnitz ernannt.

— Die Beisetzung des Generalmajors v. Sippe fand heute Nachmittag unter großer Theilnahme und mit höchsten militärischen Ehren auf dem Militärfriedhofe statt. An der Spitze der Generalität erschien der Kaiser.

— Das ehemalige Mitglied des deutschen Reichstags und des preussischen Abgeordnetenhauses Georg von Bunsen ist in London gestorben. Georg v. Bunsen war am 7. November 1824 zu Rom als Sohn des Diplomaten und Gelehrten Christian Karl v. Bunsen geboren, studierte Philosophie und Geschichte, machte große Reisen und widmete sich dann nach volkswirtschaftlichen und politischen Studien der Bewirthschaftung seiner bei Bonn gelegenen Güter. Im Mai 1862 wurde er in das preussische Abgeordnetenhaus gewählt, dem er bis 1879 angehört hat. Seit 1867 war er auch Mitglied des norddeutschen und später des deutschen Reichstages. Während er als Redner selten hervortrat, entfaltete er im Vorstande der nationalliberalen Partei und in den Commissionen eine ausgedehnte Thätigkeit. 1881 schloß er sich der Seceffion und mit dieser 1884 der deutsch-freisinnigen Partei an, als deren Mitglied er bis 1890 dem Reichstage angehörte. Nach seinem Rücktritte vom politischen Leben befaßte er sich vielfach auf Reisen, doch hatte er in Berlin einen Wohnsitz behalten.

— Militärisches. Der Betrag der für die Naturalverpflegung zu gewährenden Vergütung ist für das Jahr 1897 dahin festgestellt worden, daß an Vergütung für Mann und Tag zu gewähren ist: für die volle Tageskost mit Brod 80 (ohne Brod 65) Pfg., für die Mittagskost 40 (35), Abendkost 25 (20), Morgenkost 15 (10 Pfg.).

— Die Verwaltung des Kaiser Wilhelm-Canals ersucht alle Rhedereien um gütliche Aeußerung über die Absicht, geprüfte, fähige Rudersleute anzustellen und den durchfahrenden Dampfern gegen Entgelt mitzugeben. Die Verwaltung sieht die Ursache der häufigen Unfälle in der mangelnden Uebung der Dampferrudersleute, die Schiffe durch das schmale Fahrwasser des Canals zu steuern.

— Von zuständiger Seite wird erklärt, daß die Meldung, Kriminalkommissar Tausch oder einer seiner Agenten sei im Frühjahr 1893 in der Dienstkleidung eines höheren Postbeamten in einem Postwagen des Berlin-Hamburger Schnellzuges mitgefahren, um die nach Friedrichsruh bestimmten Briefschaften einer Revision zu unterwerfen, nach jeder Richtung hin unzutreffend und vollständig aus der Luft gegriffen ist.

— Bezüglich der „Jlitz“-Katastrophe berichtet der „Volks-Anz.“ aus einer Unterredung mit einem der in Hamburg angekommenen Geretteten der Jlitzmanschast, daß die Schiffbrüchigen, nachdem sie in jener Unglücksnacht bis zum Morgen in den Räumlichkeiten hängend zugebracht hatten, in das Brack hineinkrochen und bis zum Halbe im Wasser stehend noch 30 Stunden zubrachten. Die in Hamburg eingetroffenen Matrosen bestätigen das Ausbringen des Kaiserhochs und das Anstimmen des Flaggenliedes. Von dem Segeltern wurde der ganze erste Vers gesungen. Als der zweite begonnen werden sollte, brach das Schiff mitten durch.

— Der Staatshaushalt-Etat pro 1896/97 wird dem Abgeordnetenhaus zugleich mit der Uebersicht der Aufbesserung der Beamtengehälter bis zum Wiederzusammentritt am 8. Januar zugehen.

* Kiel, 23. Dez. Die Kaiserin Friedrich hat heute Nachmittag in Begleitung des Prinzen Heinrich das neue Kaiser Wilhelm-Denkmal besichtigt. Abends trafen der Erbprinz Bernhard von Sachsen-Meiningen und Gemahlin zum Besuch am hiesigen Hofstaat ein.

Ausland.

* Rom, 23. Dez. Ueber die Provinzen Catania und Syrakus sind heftige Gewitter und Wolkendränge niedergegangen, welche enormen Schaden anrichteten. Der Fluß Jimeto trat aus seinen Ufern und überschwemmte weithin Felder und Gärten. Der Schnellzug Syrakus-Catania blieb in den Wasserwogen stecken. Den Passagieren mußten Lebensmittel in Barken zugeführt werden. Alle Eisenbahn- und Telegraphenlinien sind unterbrochen. Einige

Stadttheile von Syrakus und Catania sind überschwemmt. Man befürchtet Verlust von Menschenleben.

* Rom, 23. Dez. Der Papst, der sich besser Gesundheit erfreut, empfing heute Mittag das heilige Collegium der Cardinale, dessen Decan, Cardinal Dreglia, dem Papste die Weihnachtsglückwünsche der Cardinale aus sprach. Der Papst hielt eine Ansprache, in der er daran erinnerte, wie er sich bemüht habe, seine Mission dadurch zu erfüllen, daß er die Völker aufforderte, den Charakter der Kirche und des Papstthums ohne Vorurtheil zu betrachten, um durch den Einfluß des Christenthums auf die staatlichen und socialen Einrichtungen den Frieden zu sichern. Der Papst drückte dann sein Bedauern darüber aus, daß seine Mission durch die gegenwärtige Lage zu einer mißlichen gemacht worden sei, wie man gesehen habe, als er den Gedanken gefaßt habe, den Hunderten im fernen feindlichen Lande befindlichen, vom Waffenglück verlassenen tapferen Soldaten Trost zu bringen. Diese That des Mittelmee sei öffentlich und schutzlos der Beleidigung und Verleumdung ausgesetzt worden. Die Lage werde also immer noch von demselben Geiste beherrscht, denn jener Conflict bestehe fort, der Millionen Gewissen in Unruhe versetzte und wie ein Alp auf den Gemüthern Italiens laue. Der Papst schloß, er hoffe zu Gott, daß eine Stunde der Erbarmung den Völkern Heilung bringen werde.

* Warschau, 23. Dez. Im Auftrage der Moskauer Behörden fanden in der letzten Nacht bei hiesigen russ. Studenten Hausdurchsuchungen statt, wobei kompromittirende Correspondenzen gefunden wurden. Mehrere russ. Studenten wurden verhaftet und sogleich nach Moskau transportirt.

Locales.

* Wiesbaden, 23. December.

— Christnacht! Heilige Nacht — alle, die da deutlich denken und fühlen, neigen sich dir zu. Selbst kalte Herzen ziehst du hinein in deinen Zauberhann, daß sie weich werden und empfinden. Ein Sturm während der Tage vorher, ein wirbelndes, wogendes Fluthengebränge von Hunderttausenden, ein Ringen gewaltiger Kräfte, ein unermühtes Kampfen und Hassen, ein donnerndes Getöse und nun ein feierliches Schweigen, ein ruhiges Aufathmen, ein Hauch von Glück und warmer Liebe. Es ist, als ob sich in Wahrheit erfüllt habe der Menschen heißester Wunsch: „Friede auf Erden!“ Wir geben uns so bereitwillig freundlichen Illusionen hin, glauben so gern, daß sich einst menschliche Selbstsucht mit ihren ewigen Wünschen in allumfassende Liebe wandle, und in der Christnacht, wenn sich die Herzen beim Leuchten der Bäume gegenseitig erschließen, die Augen so innig ineinanderschauen und der Druck der Hände so warm und fest ist, meinen wir zu spüren, daß unser Hassen und Hassen nicht umsonst ist. „Deutsche Idealisten!“ sagen sie spöttisch draußen in der Fremde. Aber die Spötter sollten verstummen, denn was den Reiz und die Poesie unseres gegenwärtigen Lebens ausmacht, ist der Glaube an eine lichtvolle Zukunft und der aus ihm kraftvoll entspringende Drang, durch frohe Arbeit jenes hohe Ziel zum Segen der Menschheit zu helfen. Die Herzen gehen auf, wenn sie Freude empfinden über das Glück, das sie anderen durch eine sinnige Gabe bereiten, und wenn sie sich wohl fühlen im Heim, an der Seite der Gatten, im Kreise der jubelnden Kinder. Es nimmt aus solchen Stunden der Weihe ein jeder etwas Gutes und Schönes mit hinein in die kommende Tage der Arbeit. Nicht allein von den Erwachsenen gilt das, sondern auch von der Jugend. Wir Alten wissen ja, wie es uns in der Kindheit am Christabend zu Muthe war, wie es uns heilig zu Muthe war, wenn wir hineinschauten in das Tannengrün und den Lichtglanz, und wie das junge Herz Angefesselt der ausgebreiteten Gaben dankerfüllt schlug für die sorglichen Eltern. Warme, liebe Erinnerungen sind es, die jeden geleiten bis zum späten Alter und jeden fortanerbend besänftigen in der höchsten Werthschätzung trauten Familienglücks. Ja, was Familienglück ist, unsere deutsche Weihnacht sagt es. Und so flammt in Palast und Hütte wieder auf, harzduftende Tannendämme, immergrüne Kinder des Waldes, und kündet, daß diese Werthschätzung des Familienglücks dem Deutschen trotz aller socialen Stürme noch immer fest an's Herz gewachsen ist. Möge es so bleiben immerdar!

* Der Großherzog von Luxemburg ist gestern nach mehrtägigen Aufenthalt in Frankfurt wieder nach Luxemburg zurückgekehrt, nachdem er noch vorher den Besuch des Prinzen Nikolaus von Nassau empfangen hatte. Der Großherzog hat in Frankfurt Geschäftsbesprechungen mit dem Reichskanzler vorgenommen.

— Ein Erinnerungsblatt an Franz Bethge, welches Herr J. Chr. Glücklich seinem Freunde gewidmet hat, ist soeben in Photographie-Cabinetformat erschienen. Das von Herrn Glücklich geschmack- und wirkungsvoll entworfene und von Herrn Photographen C. J. Schiffer, Taunusstraße 2a, in allen einzelnen Theilen wohlgelungen reproducirte Blatt enthält eine Aufnahme des Enthüllungsfestes des Bethgegrabmals auf dem neuen Friedhofe, das Porträt des entschlafenen Künstlers, sowie 19 weitere Porträts desselben in den von ihm verkörperten hauptsächlichen Rollen, sowie je ein Bild des alten und neuen Hoftheaters, in welchem beiden es ihm vergönnt war, eine so anfordernde reiche Thätigkeit zu entfalten. Das Erinnerungsblatt wird nicht nur den Freunden des verstorbenen genialen Künstlers ein willkommenes Andenken sein, sondern auch allen warmen, eifrigen Förderern der Kunst und unserer Kgl. Bühnen, da der Reinertrag zum Besten des Pensionsfonds des Kgl. Theaters bestimmt ist.

— Ein Kärtchen. Bieleitigen Wünschen entsprechend, ist die Reihenfolge der Gottesdienste in der Marktkirche für das 1. Quartal 1897 wieder gedruckt worden und bei dem Kister gegen 5 Pfg. pro Stück zu haben.

Infolge Röhrenbruchs strömte der Dampf aus, wodurch 5 Personen vollständig verbrüht wurden.

Durchfall und gehe zu Grunde. Eine dritte Person war noch einmal zu bestimmen gesucht, vor Gericht ein falsches B
wider ihr. 4 Mann abzulegen, damit er auf 2 Jahre nach

per|sona non|solvit. 1000.

1904

Brüssel, 24. Dez. Zwei französische Grenz-
aufseher drangen gestern bewaffnet auf belgisches Gebiet
und verfolgten dort ein des Schmuggels verdächtiges
Individuum. Die belgischen Behörden haben über diese
Grenz-Verletzung eine Beschwerde nach Paris gesandt.
Mehrere Brüsseler Blätter versuchen diesen Zwischenfall
zu einem Conflikt zwischen Belgien und Frankreich auf-
zubauschen.

Brüssel, 24. Dez. Der Rücktritt des Ad-
ministrateurs de Bruyn soll, wie der „Soir“ trotz des
officiellen Dementis behauptet, unmittelbar bevorstehen.

Brüssel, 24. Dez. Die erste Kammersektion
lehnte den Gesetzentwurf betreffend die Reorganisation der
Bürgergarde mit 5 gegen 4 Stimmen und zwei Ent-
haltungen ab.

Paris, 24. Dez. Bei einer gestrigen großen
Feuersbrunst in den Stallungen eines Pferdehändlers
ausbrach, kamen 24 neu angekaufte Pferde um, 124
konnten gerettet werden.

Paris, 24. Dez. Da durch die großen Aus-
gaben, welche durch die Schaffung der vierten Bataillone
in allen Infanterie-Regimentern erforderlich sind, das
Gleichgewicht des Haushalts zerstört, so sind außer den
18 an der Ostgrenze gelegenen Regimentern, welche bereits
4 Bataillone zählen, nur 20 bezeichnet worden, welche die-
selbe Verstärkung in nächster Zeit erfahren sollen. Die Ver-
stärkung der übrigen 135 Regimentern ist auf ein ferneres
Datum verschoben worden. Zu bemerken ist, daß die zur
Verstärkung vorgeschlagenen 20 Regimentern ebenfalls an
der Ostgrenze liegen.

Madrid, 24. Dez. Wie der „Heraldo“ meldet,
haben die Engländer in der letzten Zeit englische Geheim-
agenten auf Cuba unterhalten, welche für die Insurgenten
agitieren. General Weyler hat Befehl gegeben, dieselben
erschießen zu lassen. Drei englische Tabakpflanzer wurden
nach Habana gebracht, unter dem Verdacht für die In-
surgenten agitiert zu haben. General Weyler wird in den
nächsten Tagen einen neuen Feldzug gegen die Insurgenten
unternehmen.

Belgrad, 24. Dez. Infolge der Ablehnung
des Steuergesetzes gab das gesamte Ministerium seine
Entlassung. Der König hat bisher noch keine Entscheidung
getroffen, conferierte aber mit mehreren Persönlichkeiten,
darunter mit Nikitsch und Christitsch. Ein Cabinet Nikitsch
oder Christitsch hat die meiste Aussicht.

Dringend

ersuchen wir beim bevorstehenden Quartalswechsel
namentlich unsere verehrl. Postabonnenten, die
Abonnementserneuerung zu beschleunigen,
damit der regelmäßige Empfang unserer Zeitung keine
Unterbrechung erleidet. Bekanntlich liefern die Post-
ämter das Blatt nur gegen besondere Bestellung.

Für Jeden, der unser Blatt bisher noch nicht bezogen,
ist jetzt die beste Zeit, da das Quartal wechselt. Wir
sind überzeugt, daß jeder auf diese Weise gewonnene neue
Abonnent es nicht bereut, unser Blatt abonnieren zu haben.

Expedition
des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

Man achte darauf, daß der allermög-
lichste und vorzüglichste bekommende Kräuterbitter-
Liquor „Marburg's Alter Schiveke“ nur acht ist, wenn
jede Flasche die Firma des Fabrikanten trägt: **Friedr.
Marburg, Wiesbaden, Neugasse 1.** Goldene Medaille,
Wiesbaden 1896.

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Cultusgemeinde. Synagoge: Michaelsberg.
Freitag: Abends 4.15 Uhr.
Sabbath: Morgens 9 Uhr. Nachm. 3 Uhr. Abends 5.20 Uhr.
Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10-10 1/2 Uhr.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde.
Synagoge: Friedrichstraße 25.
Freitag: Abends 4.15 Uhr.

Sabbath: Morgens 8.45 Uhr. Nachmittags 3 Uhr. Abends
5.20 Uhr.

Wochentage: Morgens 7.15 Uhr. Abends 4.15 Uhr.

Südafrikanische u. austral. Werthe
mitgetheilt von Schöber & Dönitz, Dresden u. London E. C.
London, 22. Dezember.

Süd-Afrk. Minen:	Süd-Afrk. Land.-Ges.
Angelo 3.12	Chartered 2.50
Crown Reef 10.12	Exploration 2.37
Eastrand 3.81	Mashonal'd Agency 1.56
Geldenhuis Deep 4.-	Matabele Gold Reefs 4.12
George Goch 1.50	Willoughby's Cons. 1.44
Henry Nourse 6.50	
Langlaagte Est. 4.25	Australische Ges.
May consolidated 2.06	Brilliant Block 0.87
Meyer & Charlton 5.25	Fingall Reefs Ext. 0.18
Modderfontein 3.56	Gibraltar Consol. 1.12
Nigel 2.-	Gold. Clem. Claims 0.50
Rand Mines 24.-	Great Boulder 6.56
Randfontein 2.31	Great Fingall Reefs 0.28
Sheba 2.09	Hampton Plains 2.62
Transvaal Gold 4.75	Hannans Brown Hill 5.25
United Roodeport 3.87	Lond. & Cont. J. C.
Van Ryn, New 3.97	Lond. & W.-A. Expl. 1.06
Wolhuter 4.50	Lond. & W.-A. Juv. 1.56
Tendenz: fest.	Menzies Gold Estate 0.50
	Mount Morgan 3.37

VISITENKARTEN

GRATULATIONS-KARTEN

EINLADUNGS-KARTEN

VERLOBUNGS-KARTEN

u. s. w.

werden rasch und zu mässigen Preisen angefertigt in der Buchdruckerei des

„Wiesbadener General-Anzeigers“

26 Marktstrasse 26.

Denken Sie
beim Winterbedarf
an das
erste christliche
Möbel- u. Waaren-
Credit-Geschäft
von
H. Küchler,
Neugasse 7a.
1703

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige
Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen
gefallen, unseren unvergeßlichen Gatten,
Vater, Sohn, Bruder, Schwager, Schwieger-
sohn, den Tapezierer

Heinrich Rühl,

in ein besseres Jenseits abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Auguste Rühl,
geb. Heuss.

Die Beerdigung findet am nächsten
Samstag, Vormittag 10 Uhr, vom Sterbe-
haus, Hermannstraße 17, aus statt.
2096

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger
Theilnahme bei dem uns betroffenen
schweren Verluste meiner lieben
Frau, unserer guten Mutter sagen
herzlichen Dank.

Georg Steinhauer
und Kinder.

2122

Allg. Deutscher Verband „Solidarität“

(Zuschuß-Krankenkasse) Sitz Wiesbaden
gewährt seinen Mitgliedern nach viermonatl. Mitglieds-
schaft bei einem Wochenbeitrage von 30 Pf. im Krankheits-
falle wöchentlich 8 Mk., außerdem eine Sterberente.
(Eintrittsgeld für männl. Pers. im Alter v. 16-50 J. 1.50 Mk.)
Auskunft und Anmeldungen bei den Herren **A. Müller,**
Frankenstr. 21, 5th. Part. r., **R. Röder,** Platterstr. 44, 5th. 3, und
Joh. Frensch, Weinstr. 12, 5th. Part.; in Viebrich: **A. Lauf,**
Rainingstr. 37; Amöneburg; Restaur. Friesing; Schierstein a. Rh.:
Ph. Schäfer, Lindenstraße 9; Kassel: **Ph. Wehrum,** Rochusstr.

Alle Materialien zu kunstgewerblichen
Arbeiten jeder Art zu
sehr billigen Preisen.
6310 **Victor'sche Kunstanstalt, Tannußerstr. 13**

Wiesbadener Beerdigungs-Institut

von
Wilhelm Rau

19 Bleichstraße Wiesbaden Bleichstraße 19.
Gegründet 1866. Gegründet 1866.

Großes Lager in

Holz- und Metall-Särgen

jeder Art,

sowie Lager sämtlicher Zeichen-Ausstattungen.
Prompteste Bedienung. Billigste Preise.
Bei vorkommenden Sterbefällen erbitte Anfrage oder
Bestellung im Laden Bleichstraße 19 und wird dann
Alles Weitere von mir veranlaßt.
146

Tausch.

Begabungshalber vertausche mein
hochrentables Haus in Frank-
furt a. M. auf ein Gut, Villa,
Bauterrain, Bergwerk oder sonst.
Objekt. Offerten erbitte unter
A. V. 21 an G. L. Daube & Co.
Frankfurt a. M. 104/50

Adlerstraße 54.

1 gr. Zimmer u. Küche auf 1 Jan.,
sowie 1 gr. Dachzim. z. verm. a

Sie müssen

Ihre Frau schützen. Nüt-
liche Belehrung per Kreuz-
band gratis, als Brief gegen
20 Pfg. Porto. **R. Oschmann,**
Konstanz (Bad.) E. 25. 121/64

Neue ev. Gesangbücher

und christl. Schriften-Niederlage
des Nass. Colportage-Vereins,
Faulbrunnstraße 1, Part. a

Adlerstraße 69

2. St. l., kann ein Mädchen sch.
Schlafstelle erhalten. a

aus Dankbarkeit
und zum Wohle Magenleidender
gebe ich Jedermann unentgelt-
liche Auskunft über meine ehe-
mal. Magenbeschwerden, Schmer-
zen, Verdauungsstörung, Appetit-
mangel u. theile mit, wie
ich ungeachtet meines höh. Alters
hiervon befreit u. gesund geworden
bin. **F. Koch,** kgl. Förster a. D.,
Römhfen, Post Nieheim (Westf.)

Bei einer deutschen Kapital-
und Rinder-Versicherungs-
Gesellschaft mit concurrenz-
fähigen und beliebten Ein-
richtungen finden Herren,
welche sich dem Versicherungs-
fache widmen wollen, gegen
Gewährung von auskömm-
lichen Diäten, Gehalt und
Tantième

Stellung als Außenbeamten.

nachdem sie durch eine kurze
Einarbeitungszeit, während
der hohe Provision gezahlt
wird, sich zur Befriedigung
eines solchen Postens als
qualifiziert erwiesen haben.
Offerten unter **H. B. 5572**
befördert **Rudolf Mosse,**
Frankfurt a. M. 142/27

Bezugspreis.

Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Bestellgeld. Einzelne. Post-Zeitungsliste Nr. 6545. Redaction und Druckerei: Amsterdamerstr. 15. Unparteiische Zeitung. Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener**General-Anzeiger.****Drei Freibeilagen:**

„Wiesbadener Unterhaltungsblatt“ — „Der Landwirth“ — „Der Humorist“

Neueste Nachrichten.

nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 302.

Freitag, den 25. December 1896.

XI. Jahrgang.

Erste Ausgabe. Zweites Blatt.**Einladung zum Abonnement.**

Beim bevorstehenden Quartalswechsel erlauben wir uns, die verehrliche Einwohnerschaft von Wiesbaden und Umgegend zum Abonnement auf den

Wiesbadener**General-Anzeiger****Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden**

ergerbenst einzuladen. Der bekannte Grundsatz unseres Blattes, dem Leser für wenig Geld ein reichhaltiges, interessantes und echt volksthümliches Blatt zu bieten, das offen, unerschrocken und ausschließlich den Interessen der Bevölkerung dient, wird auch in Zukunft unsere Richtschnur sein.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ ist ein völlig unabhängiges und unparteiisch redigiertes Blatt, das sich fern von allem kleinlichen Parteigetriebe hält und bei seiner politischen Haltung lediglich das Wohl der Bevölkerung von Stadt und Land als ausschlaggebend anerkennt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ erscheint jeden Nachmittags (Sonntags in zwei Ausgaben)

täglich 12—44 Seiten stark,

und unterrichtet seine Leser in schnellster und zuverlässigster Weise über alle wichtigen Ereignisse des Tages, sowohl durch zahlreiche Privattelegramme, wie durch reichhaltige politische, lokale und provinzielle Original-Artikel und ein gediegenes Feuilleton.

Allwöchentlich bringt der „Wiesbadener General-Anzeiger“

Drei Freibeilagen:

Wiesbadener Unterhaltungsblatt,
Der Landwirth und der Humorist,
ferner auch einen

künstlerisch ausgestatteten Wandkalender,

der in den nächsten Tagen allen Abonnenten kostenfrei zugestellt wird. Eisenbahnfahrpläne, die Listen der Preuss. Klassenlotterie etc.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ bringt als „Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden“ infolge Vertrags mit dem Magistrat sämtliche amtlichen Bekanntmachungen der Stadt zuerst und allein authentisch von allen Blättern. Die amtliche Fremdenliste des „General-Anzeigers“ enthält stets ein genaues Verzeichniß aller am Tage zuvor eingetroffenen Fremden und ist deshalb sowohl für den Gurgast, wie für den Geschäftsmann von Wichtigkeit. Die Curhaus-Programme, die Civilstands-Register des Königl. Standesamts und alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen werden von den anderen Blättern erst 12—24 Stunden später aus dem „General-Anzeiger“ abgedruckt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat sich infolge seines überaus reichhaltigen, interessanten täglichen Lesstoffes, seiner correcten, streng objectiven Haltung und seiner Eigenschaft als amtliches Organ der Stadt eines fortwährend steigenden Aufschwunges zu erfreuen und bezieht nachweisbar die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.

Der beste Beweis für die Beliebtheit unseres Blattes ist die Thatfache, daß der „Wiesbadener General-Anzeiger“ mehr Anzeigen der verehrlichen Vereinsvorstände, wie der Restaurants und Hotels von Wiesbaden und Umgegend aufzuweisen hat, als irgend ein anderes Blatt in Nassau, und daß der „General-Anzeiger“ von der Geschäfts-welt in Nassau und weit darüber hinaus in stets zunehmendem Maße zu Insertionen aller Art benutzt wird.

Der Bezugspreis unseres Blattes beträgt bei unseren sämtlichen Agenturen und Trägerinnen

nur 50 Pfg. monatlich

frei ins Haus gebracht (durch die Post bezogen M. 1,50 vierteljährlich excl. Bestellgeld) und laden wir unsere verehrlichen Mitbürger hiermit freundlichst ein, sich durch ein Probe-Abonnement von der Reichhaltigkeit unseres Blattes ges. zu überzeugen.

Verlag des Wiesb. Generalanzeigers,

Wiesbadener Verlagsanstalt, Friedrich Hannemann.

Heber Bord.

Kriminalgeschichte von Ewald August König. (Nachdruck verboten.)

Rudolph schüttelte unwillig das Haupt. „Es wäre mir lieber gewesen, Sie hätten meine Rettung geheim gehalten“, sagte er; „ich habe dafür meine besonderen Gründe.“

„Die ich errathe.“
„Ich glaube nicht, daß Sie diese Gründe errathen können.“

„Der Kapitän deutete sie an. Sie wollen nicht gerne darüber reden, und ich gehöre nicht zu denen, die ein besonderes Vergnügen daran finden, sich in die Geheimnisse anderer einzudringen.“

„Und das sagte der Kapitän Ihnen?“ fragte Rudolph erwartungsvoll aufblickend.

„Er sprach von Ihrem Associe —“

„Ist er noch in London?“

„Ich kenne ihn nicht“, erwiderte Watkin achsel-zuckend; „er wird wohl bald nach seiner Ankunft wieder abgereist sein. Vielleicht könnte man das eben in London erfahren. Ich will mich gerne danach erkundigen, wenn Sie es wünschen. Aber angenommen, er wäre noch dort, was hätten Sie von ihm zu befürchten? In der Wohnung des Kapitäns sind Sie so sicher, wie Sie es nur wünschen können, Sie werden dort bleiben, bis Sie sich vollständig erholt haben. Der Kapitän läßt Sie herzlich und bringend bitten, seine Einladung anzunehmen, und ich füge dieser Bitte die meinige hinzu.“

„Das ist gewiß sehr gütig und liebenswürdig, aber —“

„Sie dürfen nicht ablehnen; ich habe einen Wagen mitgebracht, und zu Ihrem Empfang sind alle Vorbereitungen bereits getroffen. Sie werden in keiner Weise geniert sein, und die Verpflegung ist dort unzweifelhaft besser, als hier. Ich denke mir, Sie haben in London Geschäftsverbindungen.“

„Allerdings“, unterbrach Rudolph ihn rasch; „ich hatte die Reise unternommen, um meine Geschäftsfreunde zu besuchen und einige Differenzen mit ihnen zu ordnen. Es wäre mir angenehm, wenn das bald geschehen könnte; auf der anderen Seite aber wünsche ich bringend, daß meinem Associe meine Rettung verschwiegen bleibt, bis ich in der Heimath wieder angelangt bin.“

„Darüber, wie sich das alles ermöglichen läßt, wollen wir in London gemeinsam beraten“, nickte Watkin, und den Ton, den er dabei anschlug, mußte das Vertrauen Rudolphs befestigen. „Ich stelle mich Ihnen ganz zur Verfügung, und da Sie sich soweit erholt haben, daß Sie die kleine Reise wagen dürfen, so möchte ich nicht, was Sie veranlassen könnte, die Einladung des Kapitäns abzulehnen.“

Rudolph stand in Nachdenken versunken; seine Geschäftsinteressen machten es ihm wünschenswerth, so bald wie möglich in London anzukommen; hatte er doch schon in Kopenhagen die Gewißheit erhalten, daß die Ehre der Firma gefährdet war. Und war Herbert noch in London, so konnte er dort vielleicht noch besser als in der Heimath mit ihm abrechnen, seinen Angehörigen wurde dadurch manche böse Stunde erspart. „Ich nehme die freundliche Einladung mit herzlichem Dank an“, brach er endlich das Schweigen: „aber ich muß mir vorbehalten —“

„Alles, was Sie wollen!“ fiel Watkin ihm ins Wort. „Sie bleiben natürlich Herr ihres freien Willens.“

„Das eben wünsche ich. Wann müssen wir von hier abfahren?“

Watkin blickte auf seine Uhr. „Wir haben noch eine halbe Stunde Zeit“, erwiderte er.

Rudolph ging hinaus, um die Frau des Fischers aufzusuchen; ihr Mann, der mit dem Boot am frühen Morgen ausgefahren war, kehrte vor Abend nicht zurück.

„Er dankte ihr herzlich für alles Gute, das ihm zu theil geworden war und bewog sie, einige Goldstücke anzunehmen. Die halbe Stunde war noch nicht abgelaufen, als die beiden Herren sich schon auf dem Wege zur Bahnstation befanden.“

Hier mußten sie zwei volle Stunden warten, und Watkin verstand es, diese Zeit in seinem Interesse zu benutzen.

Er plauderte mit seinem Begleiter über die Geschäftshäuser, mit denen Rudolph in Verbindung stand; er kannte die finanziellen Verhältnisse derselben ganz genau; er gab ihm manchen werthvollen Fingerzeig und erbot sich bereitwillig, bei etwaigen Streitigkeiten die Rolle eines unparteiischen Vermittlers zu übernehmen.

So schwanden die Stunden rasch, dann kam der Zug, der sie aufnahm und in erregter Stimmung setzte Rudolph die Reise nach London fort.

Von dem, was ihn dort erwartete, hatte er keine Ahnung; er schenkte seinem Begleiter volles Vertrauen. Das Interesse, welches der Schiffskapitän an seinem Geschehnisse nahm, konnte ja für ihn nichts Befremdendes haben.

Es war Abend, als sie auf dem Bahnhof in London ankamen. In dem betäubenden Gewühl und Gedränge mußte Rudolph sich von seinem Begleiter führen lassen. Er athmete erleichtert auf, als sie endlich in einem Wagen saßen, der in scharfem Trab mit ihnen von dannen fuhr. Vor der Anstalt des Doktor Davis nahm ein Wärter sie in Empfang. Rudolph hegte nicht den mindesten Argwohn, als sie in das Haus hineintraten.

„Der Kapitän wohnt oben“, sagte Watkin, während er der Treppe zuschritt; „Sie werden ermüdet sein, nur Geduld, wir sind bald zur Stelle.“

Der Wärter, der eine einfache Livree mit blauen Knöpfen und schmaler Silberbort trug, schritt jetzt voraus und öffnete eine Thüre, Watkin trat mit einer leichten Verbeugung zurück, um seinen Begleiter eintreten zu lassen. Unentdeckt stand Rudolph auf der Schwelle des kleinen engen Gemachs, das nichts weiter als ein Bett, einen Tisch und eine Bank enthielt; ein furchtbarer Verdacht stieg blitzschnell in ihm auf, aber ehe er Zeit fand, ihn anzusprechen oder einen Entschluß zu fassen, hatte der Wärter ihn schon in die Zelle hineinge stoßen und die Thüre hinter ihm geschlossen.

„Jetzt haben wir ihn“, sagte der Wärter mit rohem Spott. „Der Vogel ist gefangen, er fliegt uns nicht mehr davon.“

Watkin nickte befriedigt und fuhr mit der Hand über die feuchte Stirn. „Es ist glatter abgelaufen als ich dachte“, erwiderte er, „jetzt mag der Doktor zusehen, wie er mit ihm fertig wird.“

„Kleinigkeit!“ höhnte der Wärter. „Wir sind bis jetzt mit Allen fertig geworden, werden's wohl auch mit diesem werden. Doktor Davis und der andere Herr erwarten Sie in der Bibliothek.“

„Führen Sie mich hin.“

Herbert wanderte in fieberhafter Erregung im Bibliothekzimmer auf und nieder, als Watkin eintrat.

„Alles in Ordnung?“ fragte er mit heiserer Stimme.

„Der Patient ist angekommen und sicher untergebracht“, meldete der Wärter dem Doktor, in dessen Augen innere Unruhe sich spiegelte.

„Führen Sie den Herrn hin“, befahl Doktor Davis; „er wünscht den Patienten zu beobachten, ohne selbst gesehen zu werden; ich komme sogleich nach.“

Herbert wechselte mit ihm einen Blick des Einverständnisses, dann folgte er dem Wärter, und ein häßliches, triumphirendes Lächeln umspielte dabei seine Lippen.

„Ich habe mit Ihnen einige Worte zu reden“, sagte der Doktor rasch, als die Beiden sich entfernten hatten. „Sie haben die Karten schlecht gemischt; hatten Sie denn keine Ahnung davon, daß die Polizei Ihnen hineinblicken werde?“

Watkin blickte ihn starr an. Todesblässe überzog seine Wangen. „Unmöglich!“ erwiderte er entsetzt.

Anzeigen.

Die 6spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pf. für auswärts 15 Pf. Bei mehrer. Aufnahme Rabatt. Reflekt.: Zeitungs- 30 Pf., für auswärts 50 Pf. Expedition: Amsterdamerstr. 15. Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends. Sonntags in zwei Ausgaben. Telefon-Nachschuß Nr. 199.

„Sie hatten mich gestern Abend kaum verlassen, als ein Detektiv eintrat, der mir den ganzen Plan Ihres Freundes enthüllte. Er ersuchte mich den Patienten hier aufzunehmen und das weitere zu erwarten? er verbot mir, Sie oder Ihren Freund zu warnen, und Sie werden begreifen, daß ich unter solchen Verhältnissen der Behörde entgegen kommen muß, wenn ich nicht meine eigene Existenz gefährden will. Sie werden schweigen, es liegt in Ihrem eigenen Interesse; man kann uns nichts anhaben, die Schuld ruht allein auf Ihrem Freunde, der uns durch die Behauptung, sein Associate sei wahnsinnig, zu Handlungen bewogen hat, die das Gesetz in solchen Fällen Jedem gestattet. Ich hoffe, Sie werden mich verstehen und sich in Ihrer Rolle zurechtfinden, mag Ihr Freund allein die Suppe essen, die er uns Allen einbrocken wollte.“

„Ich begreife das alles noch nicht,“ sagte Watkin, der aus seiner Angst kein Hehl machte; „wie konnte nur die Polizei Kenntnis davon erhalten?“

„Das zu untersuchen ist nicht meine Sache,“ erwiderte der Doktor achselzuckend, „die Thatsache ist da, sie läßt sich nicht leugnen, und ein kluger Mann sichert sich bei Zeiten den Rücken. Hören Sie die Stimmen unten im Hause? Sie kommen jetzt. Sehen Sie sich vor, daß Sie sich nicht verrathen!“

(Fortsetzung folgt.)

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 27. Dezember 1896. (Sonntag nach Weihnachten.)

Marktkirchengemeinde.

Frühgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Bismundorf. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Hilfsprediger Schäfer. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Bidel.
Amtswoche: Herr Pfr. Bismundorf. Sämtliche Amtshandlungen.

Bergkirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer König. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Bismundorf.
Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr Pfr. König. Begräbnisse: Hr. Pfr. Bismundorf.

Kirchliche Gemeinde.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Friedrich. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Seminarlehrer cand. theol. Grau.
Amtswoche: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Friedrich. Begräbnisse: Herr Pfr. Bieder.

Jungfrauen-Verein der Marktkirchengemeinde:

Jeden Sonntag Nachmittag von 4—7 Uhr Versammlung junger Mädchen Jahnstraße 16.
Arbeitsstunde des Frauenvereins Mittwoch von 3—6 Uhr. Jahnstraße 16, Part.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntagsschule Vorm. 11.30 Uhr.

Sonntagsverein junger Mädchen: Nachm. 4 Uhr 30 Min.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.

Abelhaidestraße 28.

Samstag, den 26. Dezember. (2. Weihnachtsfeiertag.) Vormittags 9.30 Uhr: Festgottesdienst.
Sonntag, den 27. Dezember. (Sonntag nach Weihnachten.) Vormittags 9.30 Uhr: Festgottesdienst.

Herr Pfr. Staudenmeyer.

Katholische Kirche.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Sonntag, den 27. Dezember 1896. (Sonntag nach Weihnachten.)

Fest des hl. Apostels Johannes.

Erste hl. Messe 6 Uhr, zweite 7 Uhr, Kindergottesdienst 8 Uhr, Hochamt 10 Uhr, letzte hl. Messe 11.30 Uhr.
Nach dem Kindergottesdienst Weihe des Weins. Der Wein gesegnet, wünsch, bringe denselben, mit einem Zeichen versehen, in die Sakristei.
Nachm. 2.30 Uhr: Weihnachtsandacht.
Am Montag Fest der unschuldigen Kinder. 8 Uhr Amt, 4 Uhr Andacht für die Kinder.
Am Donnerstag Abends 6 Uhr feierliche Andacht mit Te Deum zum Schluß des Jahres.
Am Freitag Fest der Beschneidung des Herrn, zugleich Anfang des bürgerlichen Jahres.
Während der Schulkferien sind an den Werktagen hl. Messen um 7, 8, 9.30 Uhr.

Maria-Hilfskirche.

Frühmesse 6.30 Uhr, zweite hl. Messe 8 Uhr, Kindergottesdienst (Amt) 9 Uhr, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2.30 Uhr Andacht mit Segen. Abends 5 Uhr Kreuzwegandacht danach Segen.

Montag (Fest der unschuldigen Kinder): 9.15 Uhr hl. Messe mit Segen.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 7 und 9.15 Uhr. Die zweite hl. Messe (7.45 Uhr) fällt aus.

Freitag (Fest der Beschneidung des Herrn, Reinschneidung). Gottesdienst wie an Sonntagen. Am Vorabend um 6 Uhr ist feierliche Dank- und Bittandacht mit Te Deum zum Jahreschluß. Donnerstag und Samstag 4 bis 7 Uhr und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte. Samstag 4 Uhr Salve.

Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulberg 7).

Sonntag, Morgens 8 Uhr Amt, Nachmittags 5 Uhr Andacht mit Segen.

An den Wochentagen ist Morgens 7.45 Schulmesse.

Kapelle im St. Josephshospital, Langenbeckstraße.

Sonntag, Morgens 8 Uhr hl. Messe. Nachm. 3.30 Andacht mit Segen.

An den Wochentagen ist Morgens 7.15 Uhr hl. Messe.

Katholischer Gottesdienst.

Kirche: Friedrichstraße 28.

Sonntag, den 27. Dezember 1896. Vormittags 10 Uhr: Amt mit Predigt.

B. Krimmel, Pfarrer, Wörthstraße 19.

Deutschkathol. (freireligiöse) Gemeinde.

Samstag, 26. Dezember (2. Weihnachtsfeiertag), 10 Uhr Vorm.: Fest-Verdichtung im Wabisaal des Rathhauses. Predigtthema: „Die Kunst zu geben“. Prediger: Herr Arnold Kneiwolf. Wieder: Nr. 121, B. 1 u. 3 u. Nr. 124.
Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Sonntag, den 27. Dezember, Abends 6 Uhr, im Wabisaal des Rathhauses: Probepredigt des Herrn Pfarrer Kneiwolf aus Alten-Günna. Abends 8.30 Uhr im Rönnehof: Gesellschaftlicher Familien-Abend. Pfarrer Kneiwolf.

English Church Services.

Dec. 27., 1. Sunday after Christmas. St. John, Ap. u. Ev. 8.30 Holy Communion. 11 Morning Prayer Litany and Sermon. 6 Evening Prayer.

Dec. 28., Monday. Innocents Day. 10 Holy Communion.

Dec. 30., Wednesday. 11 Litany.

Dec. 31., Thursday. 5.30 Evening Prayer and Address.

1. Jan. 1897, Friday. Circumcision of our Lord. 10 Holy Communion. 3.30 Evening Prayer.

J. C. Hanbury, Chaplain.

A. W. Robsch, Assistant Chaplain.

Neue ev. Gesangbücher

und Christl. Schriftensammlung des Pfaff. Colportage-Vereins Faulbrunnstraße 1, Barm. 4107

„Möbelheim“ L. Rettenmayer, Wiesbaden,



bietet gute und sichere Aufbewahrungsmöglichkeit für einzelne Möbel, Kisten, Koffer, Möbelstücke, sowie speziell für einzelne Zimmer, ganze Wohnungs- und komplette Hauseinrichtungen. Prospect nebst Bedingungen und Kostenvoranschläge nach eingehendem Besichtigung oder nach Befehligung gratis und franco durch das Special-Etablissement für Möbeltransport, Verpackung und Aufschaffung L. Rettenmayer, Wiesbaden, gest. 1842.
Bureau: Rheinstraße 21, vis-à-vis den Börsenböden. 3778

Neben allem Sonstigen heile ich auch die Haut- u. Geschlechts- Krankheiten,

ob neu, ob chronisch, ob angeboren.

Sprechstunden Werktags: Vorm. 10—12, Nachm. 3—5 Uhr. 1102

Woitke, Rheinstraße 81, eine Treppe.

Schrapenborg's Rheumatica.

(Zum Patent angemeldet beim Kaiserl. Patentamt.)
Anerkannt vorzügliches Mittel gegen Rheumatismus, lindert schon nach 3 bis 4maligem Einreiben jeden rheumatischen Schmerz. Alleiniger Fabrikant: J. Schrapenborg, Mainz, Steingasse 9. Preis per Flasche: Mk. 1.70 incl. Schiffsporto. Hier zu haben: Victoria-Apothek, Rheinstraße 41, und Otto Siebert, am Markt. NB. Rheumatica ist kein Geheimmittel, sondern Destillat aus stark ätherischen Kräutern, wie auf der Flasche durch angegebene Zusammensetzung ersichtlich. 1396

Ueber P. Kneifel's Haar-Tinktur.

Bei den vielen, mit der dreifachen Reclame auftretenden, meist schwindelhaften Haarmitteln machen wir ganz besonders auf dieses wirklich reelle, altbewährte Cosmeticum aufmerksam. Die Tinktur wirkt nicht bloß erhaltend, sondern auch, wo nach die geringste Keimfähigkeit vorhanden, auch ganz wesentlich vermehrend für die Haare, wie die vorzüglichsten Zeugnisse hochachtbarer Personen zweifellos erweisen. — Die Tinktur (absolut unschädlich und amtlich geprüft) ist in Wiesbaden nur acht bei A. Cratz, Langgasse 29, und O. Siebert, Marktstraße 10. In Flac. zu 1, 2 u. 3 Mk.

Unsehlbare Rettung gegen Kahlköpfigkeit!

Die Medicamente hierzu sind nur in der Apotheke auf Anweisung von mir zu erhalten.

Man lasse sich nicht irre führen durch markt-schreierische Inserate, worin Mittel nur von Händlern angeboten werden, welche eher schädlich, als nützlich wirken. Sprechstunden: 10—12 und 3—7 Uhr.

Paul Wielisch,

Specialität

für Haut-, Haar- und Bart-Pflege,
27 Taunusstraße 27.

Enthaarungs-Pulver,

garantirt unschädlich, entfernt sofort nach dem Gebrauch die Haare von gewünschter Stelle 1 Mk.

Haarfärbemittel

färbt sofort in der gewünschten Naturfarbe. Nur alle 6 bis 8 Wochen zu erneuern. Ohne Konkurrenz.

Gummi-Waaren

engros & detail feinste Waare, stets auf Lager.

27 Taunusstraße 27. 3726

Schon Mittwoch Ziehung!

Nur 1 Mark

Kieler Geld-Loose

Haupttreffer 50,000 Mark

6261 Geldgewinne.

11 Loose für 10 Mark.

Porto u. Liste 20 Pf. extra, versendet

F.A. Schrader, Hannover,

Hauptagentur.

Gr. Packhofstr. 28.

In Wiesbaden sind obige Loose zu haben bei F. de Fallois Langgasse, M. Cassel, Kirchgasse u. O. Lange, Metzgergasse 35.

Regulir-Füll- u. Dauerbrand-Defen (Amerikaner System),

transportable Kochherde

und schmiedeeiserne Kesseltöpfe

in schwarz, emailt und mit Majolikabekleidung empfiehlt billigt

Ferd. Hanson,

Herdfabrik,

1853 41 Moritzstrasse 41.

Auf jeder Petroleumlampe zu brennen.

KAISER OEL

Schutz-Mark

Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum

unexplodirbar.

Entflammungspunkt 50—52° Abel = 175° amerik. Test.

Entzündet sich selbst beim Umfallen der Lampe nicht.

Name geschichtlich geschützt

unter Nr. 16691, Classe 20b.

Sicht zu beziehen durch:

Alle besseren Colonial- und Materialwaaren-Geschäfte, in denen Plakate mit obiger Schutzmarke aushängen.

Vor Mißbrauch des Namens „Kaiseröl“ wird unter Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutze der Waarenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) dringend gewarnt.

Die Kaiseröl-Fabrik-Niederlage liefert das Öl in zur direkten Füllung der Lampen eingerichteten Kannen, welche zum Selbstkostenpreis berechnet und wieder zurückgenommen werden.

„Kaiseröl“ wird von den Verkaufsstellen zu dem Fabrikpreis und zwar nur in Kannen mit Firma, sowie mit Plomben und Schutzmarke versehen

mit 5 Liter Inhalt zu Mk. 1.60,

„ 10 „ „ „ 3.20

abgegeben.

Kaiseröl-Fabrik-Niederlage:

Wiesbaden, Kirchg. 34.

Telephon-No. 140.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung. A. Lecher, Adelhaidestraße 46. 1203

Wegen erfolgter Vermietung

meines Ladens bin ich genöthigt, den

Total-Ausverkauf

meines

Manufactur-Waaren-Lagers

auf das Neueste zu beschleunigen. Sämmtliche Artikel sind deshalb in den Preisen nochmals bedeutend herabgesetzt worden. Sommerstoffe werden zu jedem annehmbaren Gebot abgegeben.

B. M. Tendlau,

Marktstrasse 21.

1229

Weihnachts-Ausverkauf.

Eine große Parthie Leder- Herren- und Damen-Schuhwerk in gediegener, feiner Waare, als Geschenke passend, gebe zu jedem annehmbaren Preise ab, ferner bringe mein großes Lager in Winter-warm gefütterten Schuhwaren in empfehlende Erinnerung.

Pfälzer Schuh-Lager

20 Michelsberg, **J. Corvers, Michelsberg 20.**

Der General-Anzeiger Ludwigshafen

ist die verbreitetste Zeitung der Pfalz.

Abonnement bei allen Postämtern zum Preise von **Mk. 1.10** pro Quartal.

General-Anzeiger

für die Stadt und den Bezirk

Ludwigshafen a. Rh.

Ämtliches Organ.

Größte Auflage aller pfälzischen Zeitungen.

Wirksamstes Insertionsorgan

für Bekanntmachungen aller Art.

Insertionspreis: **20 Pfg.** die Petitzeile.



Empfehle zu Weihnachten mein großes Lager in
Tischlampen mit Majolika
Wandlampen „ „
Hängelampen „ „

**Backformen, Haus- und Küchen-Geräthen, Blech-,
Lackir- und Emailir-Waaren** in nur bester Qualität zu
den bekannt billigsten Preisen. 1686

Carl Koch,

Ellenbogengasse 5,

Spengler und Installateur.

Badewannen-Lager.

Hühner- u. Taubenfutter

1a. Mischung 25 Pfd. **Mk. 2.00.**
feine Mischung 25 Pfd. **Mk. 1.75.**

1a. Qualität **Vogelfutter**, **Haubfrei:**

Canariensaar, Haserfarn, Haussaar u. Sommerfaat
1 Pfund 20 Pfg., 5 Pfund à 18 Pfg., 10 Pfund à 16 Pfg.
Rohn, Hirse, Salzfarnen, Ameiseneier billigt
Stiftstraße 13, **Aug. Kunz, Stiftstraße 13.**

Älteren sowie
jüngeren

Männern
wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift
des Med.-Rath Dr. Müller über das

*gestörte System und
Sexual-System*

zur Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert
für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

1897!

1897!

Die Druckerei des Wiesbadener Generalanzeigers

liefert
in eleganter
sauberster
Ausführung

**100
Neujahrs-Karten**
von Mk. 1.— an
und höher
in kürzester
Zeit.

Bestellungen erbitte Marktstrasse 26, vorn im Laden.

1897!

1897!

Für Bismarcks Porträt

in Kupferätzung, 60:80 cm
groß, das beste aller von Prof.
H. v. Denbachs Meisterhand.
Bornehmster Wandschmuck! —
Eigenthümlich vom Altreichsanker
sowie Prof. v. L. autorisiert.
Durch die Presse (Dahleim,
Kladderadatsch, Post, Tägliche
Rundschau, Hamb. Nachrichten,
Köln. Zeitung, Bund der Land-
wirthe etc.) rühmend besprochen.
Preis 12 Mark ohne Rahmen.
Illustr. Prospekt gratis. Packung
und Porto bei Bezugnahme auf
dies. Inserat ab Verlag frei.
Zu bez. durch den Buch- und
Kunsthandel oder den Kunstverlag
von **G. Feuer u. Riemie,**
Kunstverlag, Berlin W. 30,
Friedrichstraße 17.

Für Arbeiter u. Landleute!

Kind. Arbeitsschuhe gen. **M. 4.80**
" Schafstiefel f. Werktag **M. 9.—**
" f. Sonntag **M. 7.—**
" Pantoffel **M. 4.80**
Herrenzugstiefel von **M. 4.50** an,
Frauenzugstiefel von **M. 3.50** an,
solid gearbeitete **1101**
Kinderschuh- u. Knopfstiefel
außerordentlich billig.

Rob. Fischer,
Schuh- u. Lederhandlung,
14 Messergasse 14.

Schweinemetzgerei

mit schönem Haus in Frankfurt
a. M. ist mit **Mk. 8—10.000**
Anzahlung zu kaufen. Anfragen
unter **M. 18.** befördert 122/50
G. L. Daube u. Co., Frankfurt a. M.

1000 Briefmarken, ca. 180 Sort.
60 Pfg. — 100 verschied.
überseische 2.50 Mark. —
120 bessere europäische 2.50 M.
bei **G. Zechmeyer, Nürnberg.**
Satzpreisliste gratis. 1236

TORF- STREU

in Waggons und einzelnen
Ballen zu beziehen durch

L. Rettenmayer,
Wiesbaden, 50
21 Rheinstraße 21.

Mühle.

Größere u. kleinere bestehend ein-
gerichtete Mühlen mit starken
Wasserkraften, welche sehr billig
zu kaufen sind, weiß Reflektanten
nach **L. G. d. b. e. l., Frankfurt a. M.,**
Pützowstraße 23. 122/50

Damen

finden freundl. Aufnahme unter
strengster Discretion. **El. Moritz,**
Mainz, Quintinsgasse 18. 272*

Rollenfett ist keine Margarine.

30 pCt. Ersparniß gegen Butter.

Epochemachende Neuheit
der Fettbranche!

**HOLLÄNDISCHES
SÜßES ROLLENFETT**



Jede Hausfrau probiere und verwende nur die Hälfte Rollen-
fett wie beim Gebrauche von Butter, sonst überfettet man die
Speisen. — Per Pfd. **80 Pfg.** zu haben bei: 1253

F. Alexi, Michelsberg.	A. Denle, Stiftstraße.
B. Enders, Michelsberg.	A. Nicolay, Marktstraße.
C. Erb, Kersstraße.	B. Quint, Markt.
D. Fuchs, Saalgasse.	C. Rudolf, Frankenstraße.
Fr. Frankensfeld, Guss-Adolf- straße.	J. Schaab, Grabenstraße und Röberstraße 19.
J. S. Gruel, Wehrstraße.	Osc. Siebert, Taunusstraße.
Kd. Haybach, Wehrstraße.	E. Schild, Kirchgasse.
Jac. Huber, Wehrstraße.	Freih. Schmidt, Wehrstraße.
H. Klig, Rheinstraße.	J. W. Weber, Moritzstraße.
W. Klingelbäcker, Oranienstr.	W. Weber, Wehrstraße.
S. Reef, Rheinstraße.	A. Wirth Nachf., Rheinstraße.

Vertreter: **W. Knacker, Oranienstraße 22, 1. St.**

General-Anzeiger

für

Nürnberg-Fürth.

— Correspondent von und für Deutschland —
gelesenste und verbreitetste Zeitung von
Nürnberg-Fürth,

unparteiisch und unabhängig, erscheint täglich — außer
Sonntag — in 8 bis 20 Seiten.

Der „General-Anzeiger“ für Nürnberg-Fürth
ist Publikations-Organ von über 200 Justiz-,
Militär-, Fort-, Post-, Bahn- und Gemeinde-
behörden und zahlreichen Vereinen.

Der „General-Anzeiger“ für Nürnberg-Fürth“ bietet täg-
lich reichen Lesestoff, sowohl in Tagesneuigkeiten aus allen
Theilen der Erde, jedoch insbesondere aus dem engeren Vater-
lande, als auch in Abhandlungen, Erzählungen, Romanen etc.

Seignerspreis nur **M. 1.50** vierteljährlich.

Der „General-Anzeiger“ für Nürnberg-Fürth“ ist das
erste und wirksamste Insertions-Organ

Anlage **26000 bis 29000** Exemplare,

in Nürnberg-Fürth sowohl, als auch im ganzen nördlichen
Bayern. Für Bekanntmachungen jeder Art läßt der „General-
Anzeiger“ für Nürnberg-Fürth“ in Folge seiner großen Ver-
breitung den größten zu erwartenden Erfolg erhoffen.

Insertionspreis nur **20 Pfg.** für die Petit-Spaltenzeile,
bei Wiederholung wird Rabatt gewährt.

Beilagen (einfache Blätter) werden für die Stadt-
ausgabe mit **60 Mk.** für die Gesamtauflage mit **95 Mk.**
berechnet.

Brenn- und Anzündeholz,

sowie **Kohlen** der besten Proben, liefert in jedem Quantum

billig **Josef Huck, Holz- u. Kohlenhandlung,**
Hörsberg 12.

1142

Heinrich Wels,

Marktstrasse 32 (Hotel Einhorn).

Grösstes Special-Geschäft

in

fertigen Herren- und Knaben-Garderoben

von dem billigsten bis hochfeinsten Genre.

Besonders für Weihnachts-Geschenke passend

Schlaftröcke in grosser Auswahl.

Verkauft von Tuchen und Buckskins meterweise.

Elegante Anfertigung nach Maass in eigener Werkstätte.

Reelle aufmerksame Bedienung,

Sehr billige, streng feste Preise.

1788

Turn-Verein

Wiesbaden.

Am 26. Dezember (2. Weihnachtstag) 1. J., Abends 8 Uhr

Abendunterhaltung, Christbaumverloosung und Ball

in der „Vereins-Turnhalle“, Dellmündstrasse 25.

Zu dieser Veranstaltung haben unsere werthen Mitglieder, sowie die Inhaber von Jahreskarten freien Zutritt. — Ausserdem ist jedem Mitglied gestattet, einen Herrn nebst Dame einzuführen — jedoch nur gegen personell gültige Karten, welche bei unserem 1. Vorsitzenden, Herrn Lehrer Schmidt, Platterstrasse 48, zu entnehmen sind.

1941

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein

Der Vorstand.

Männergesang-Verein



Samstag, den 26. Dezember,
Abends 8 Uhr, (2. Weihnachtstag), in den Sälen des

Casinos:

Fest-Ball,

wozu wir unsere geehrten inactiven Mitglieder, sowie Besitzer von Gastkarten ergebenst einladen. Für einzuführende Fremde (Einheimische sind ausgeschlossen) sind Eintrittskarten bei unserem Präsidenten, Herrn Hermann Rühl, Luisenstrasse 43, erhältlich.

Der Eintritt zu den Sälen ist nur im Ballanzuge, Herren: Schwarz mit weisser Binde gestattet.

2073

Der Vorstand.

Männerquartett Hilaria.

Am 1. Weihnachtsfeiertage veranstalten wir unsere

Weihnachtsfeier

verbunden mit

Christbaum-Verloosung

in

oberen Saale des „Deutschen Hofes“.

Wir laden hierzu unsere werthen aktiven und inactiven Mitglieder, sowie Freunde und Gönner unseres Vereins freundl. ein.

2081

Der Vorstand.

Männergesangsverein Hilda.

Unsere diesjährige

Weihnachts-Feier

verbunden mit

Christbaumverloosung u. Ball

findet am 3. Januar, Abends 8 Uhr, in der Turnhalle, Dellmündstrasse 25, statt und laden wir unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins höflichst ein.

2082

Hochachtungsvoll Der Vorstand.



Rettungs-Compagnie. Freiwillige Feuerwehr.



Sonntag, den 27. Dezember, Abends 8 Uhr:

Abendunterhaltung

mit

TANZ

in der

Männerturnhalle, Platterstr.,

wozu wir unsere Mitglieder, deren Angehörigen, sowie Freunde und Gönner ganz ergebenst einladen.

Der Vorstand.

NB. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

263



Gesang-Verein Frohsinn, Bierstadt.

Samstag, den 26. Dezember 1896,
(Zweiter Weihnachtstag), Nachm.
3 Uhr, im Saale zur „Rose“:

CONCERT.

Abends 7 Uhr:

Theateraufführungen, Verloosung und Ball.

Alle Ehren- und inactiven Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins sind hierzu freundlichst eingeladen.

1996

Der Vorstand.



Geschäfts-Empfehlung.

Freunden, Bekannten, sowie einer werthen Nachbarschaft und einem geehrten Publikum mache ich hiermit ergebenst bekannt, dass ich die seither von Herrn M. J. Seul inne gehabte

Wirthschaft

Hirschgraben Nr. 21

übernommen habe. Ich werde bestrebt sein, durch Verabreichung nur guter Speisen u. Getränke, mir die vollste Zufriedenheit meiner werthen Gäste zu erwerben. Mit der Bitte, das meinem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, zeichnet hochachtungsvoll

Karl Uhrig.

2090

Kohlen-Consum-Verein



Geschäftsfatal: Luisenstrasse 17,
neben der Reichsbank.



Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als: Melirte Ruß- u. belgische Anthracitkohlen, Steinkohlen, Braunkohlen u. Cierbriquetts, Coaks, Anzündholz.

Der Vorstand.

Gesang-Verein „Frohsinn“.

Unsere diesjährige

Weihnachtsfeier

mit Tanz,

findet am 2. Weihnachtstage bei Herrn Ritter, Schiefhalle, statt.

Freunde und Gönner des Vereins sind höflichst eingeladen.

Anfang 4 Uhr.

Eintritt frei.

1125

Der Vorstand.



Club Edelweiss.

Am 2. Feiertag von Nachmittags
4 Uhr an:

Weihnachtsfeier mit Tanz

im Saale des Hotel Hahn, Spiegelgasse.

Wir laden unsere Mitglieder, deren Angehörige, sowie Freunde unseres Clubs freundlichst ein.

Der Vorstand.

Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

2083

Justiz-Restaurant

Ecke der Adelhaide- u. Moritzstr.

Neu eröffnet!

Gutes bürgerliches Restaurant

Biere aus der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden und

Kulmbacher Aktien-Brauerei.

WEINE der Firma A. Meier.

Friedr. Höfner, Restaurateur.

Zum Schweizergarten, Dambachthal.

In 10 Min. bequem vom Kochbrunnen aus zu erreichen.

Das ganze Jahr geöffnet.

Empfehle meine geheizten Restaurationszimmer.

Für Vereine und Gesellschaften

steht ein apartes Sälehen mit Clavier zur Verfügung.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Diners von 12-2 Uhr, Soupers nach Bestellung,

sowie

reine Weine, Bier, Kaffee, Thee, Chocolate etc.

1577

Josef Klein.

Bierstadt.

Gasthaus „Zum Adler“.

Am 2. und 3. Feiertag:

7496

Große Tanzmusik

wozu ergebenst einladet

Franz Hopfchen.

NB. Empfehle gleichzeitig gute Weine, ff. Erlanger Export-Bier, fleißig gekelterten Apfelwein, sowie gute landliche Speisen.

Russ. Billard.

Punsch-Syrup Specialität

Rum-, Arac-, Ananas- und Burgunder-Punsch

Feinste Qualität

C. Bender & Co., Destillir-Anst. u. Liqueur-Fabr.

Niederlagen bei:

J. Frey, Ecke Schwalbacher- und Luisenstrasse.
Chr. Keiper, Obere Webergasse.
Fr. Klitz, Rheinstrasse.
E. Kundt, Cigarren-Handlung, Wilhelmstr.

C. W. Leber, Bahnhofstrasse.
Chr. Ritzel Wwe. (Inh. G. F. C. Scheurer),
Ecke Kl. Burgstrasse u. Hafnergasse.
Wahl, Moritzstrasse 19. 2072

Poths'sche Punsche

Ananas- u. Rothwein-Punsch $\frac{1}{2}$ Fl. Mk. 2.80 $\frac{1}{2}$ Fl. Mk. 1.50
Arac- und Rum- „ 2.40 „ 1.30

Liefert als Spezialität in anerkannt vorzüglichster Qualität im Detail-Verkauf

August Poths, Liqueurfabrik, gegr. 1861

Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hofe.

1649 Sonntags bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Da der

Total-Ausverkauf

aus der Liquidation der Firma **D. Biermann, Bärenstraße 4,** nur noch kurze Zeit dauert, so sind sämtliche noch vorhandenen Waaren nochmals bedeutend im Preise reducirt, und gelangen jetzt unter Einkaufspreisen zum Total-Ausverkauf.

Mache ein geehrtes Publikum zum Einkauf von Weihnachts-Geschenken auf diese günstige Gelegenheit ganz besonders aufmerksam. Das Lager enthält noch in großer Auswahl:

Kleiderstoffe in allen Arten, Ballstoffe in allen Farben, Weißwaaren, fertige Wäsche für Damen u. Kinder, Baumwollzeuge, Bettbarchent, Vorhänge, Schlafdecken etc.

10 pCt. Rabatt.



Weihnachtsausverkauf

Auf alle

Filzhüte, Seldenhüte, Chapeau Claque

in erstaunlich großer Auswahl,

Mützen eigener Fabrik,

Schirme und Cravatten

empfiehlt bei 10 pCt. Rabatt.

Außerdem eine Partie feinsten Herrenhüte

aus voriger Saison zur Hälfte des seit-

herigen Preises.

E. Hübinger Hutlager

Goldgasse 1,

Ecke der Häfner- u. Goldgasse 1.

Brillen und Klemmer,

dem Auge genau angepaßt, mit nur

hochf. Gläs., nach ärztl. Vorschrift empfiehlt

Franz Gerlach, Optiker, Schwalbacherstr. 19

Reichhaltige Auswahl in Schuh- u. Lederwaaren

(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei 3983

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Bitte Auslagen zu beachten.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Köster's** „roth-

goldener“

Malaga-Trauben-Wein

chemisch untersucht und von hervorragenden Ärzten bestens em-

pfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten,

alte Leute etc., auch köstlicher Dessertwein. Preis per $\frac{1}{2}$ l.

Orig.-Fl. M. 2.20, per $\frac{1}{2}$ l. M. 1.20. Zu haben nur in

Apotheken. In Wiesbaden in Dr. Lade's Hofapotheke.

Illustrirte Deine Anzeigen u. Preis-Courante

W. H. R. G. L. C. H. E. R. I. K. W. I. E. S. B. A. D. E. N. E. R. V. E. R. L. A. G. S. T. A. N. S. T.

Verabfolgen Sie nicht, daß ein kleiner Geldloos für 1 Mark 20 Pfg. incl. Porto und Gewinnliste (11 Lose für 10 Mark 20 Pfg.) zu kaufen! Es eröffnet sich Ihnen dadurch die Aussicht, fünfzigtausend Mark zu gewinnen.

S. Münzer, Breslau
Junkerstraße 32.

In Wiesbaden bei F. de Fallois, Langgasse u. M. Kassol, Kirchgasse, Caesar Lange, Rehgasse.

Motoren all. Art, Wasser-
verforgungsanlagen f.

Brüche, Wärmereisen,
Bäder u. Kessel-
anlagen etc.

A. Collin, Frankfurt a. M.

Kirchnerstraße 7, Reg. II.

Dreh-
bänke,
Bohrmaschinen

für Metallbearbeitung,
Schleifmaschinen, Schleif-
komplett-Anlagen für jeden
gewerblichen Betrieb.

Billigste Zahlungsbedingungen.

Für Arbeiter!

Jagdwesten von M. 1.50

an, Engländer-Hosen von

M. 2.50 an, Zwirnrosen von

M. 1.50 an, Knaben-Anzüge

v. 2 M. an. Alle Sorten Arbeits-

Wäsche, Hemden, Socken, Unter-

hosen, Hautjaden, blaue Anzüge,

Wäster und Weißbinderlittel,

Schürzen, Kappen u. s. w. empf.

zu bekannt billigen Preisen

Heinrich Martin, 373

18 Rehgasse 18.

Sauber gerupfte Pommersche

Bratgänse

9-10 Pfd. schwer, à Pfd. 60 Pfg.

franco incl. Verpackung, prima

geräucherte Gänsebrüste, ohne

Knochen, à Pfd. 1.60 Pfg., franco

incl. Verpackung gegen Nachn.

Julius Wartenberg, 137

Stettin.

Halbpreis Pfd. 50 Pfg.

zu haben Steingasse 23. 1117

!! Äpfel - Äpfel !!

Roth- und Weihnachtsäpfel

per Pfd. 15 Pfg.

Tafeläpfel

18 und 20 Pfg.,

fortwährend zu haben

F. Müller, Nerostr. 25. 1101

Wer seine Frau lieb hat

und vorwärts kommen will, lese Dr.

Boch's Buch Kleine Familie 30 Pfg.

Briefm. eins. G. Klitzsch, Verlag, Leipzig 28. 1976



Ich habe einen Posten

Knaben-Anzüge,

welche sich vorzüglich zu **Weihnachts-Geschenken** eignen, im Preise ganz bedeutend herabgesetzt. — Diese Anzüge kosteten durchweg Mk. 7-15 u. verkaufe ich dieselben jetzt, **so lange der Vorrath reicht, für Mk. 5.—** Ebenso aussergewöhnlich billig offerire ich:

Knaben-Mäntel à 5 u. 6 Mk.,
Jünglings-Mäntel à 10 Mk.,
Jünglings-Mäntel mit Flanell-Futter,
à 12 und 15 Mk.

Schlafröcke

in sehr grosser Auswahl ausserordentlich billig.

Hermann Brann,

12 Langgasse 12.

Herren- u. Knaben-Garderoben, 1619

Aha's Corsetfabrik,

jetzt Bärenstraße 2 — Ecke Häfnergasse

bringt ihr großes Lager in deutschen, französischen und Wiener Façon's, wie Frauen-Rühr-Corsets, Gerabehalter, Leibbinden, Hygiene-Gürtel m. Einlagelassen, Corsettschoner u. s. w. in empfehlende Erinnerung.

Specialität: **Anfertigung nach Mass.** Waschen, Repariren, Faconiren schnell und billig.

Aha's Corsetfabrik, 1025
Bärenstraße 2.

Harry Süssenguth,

Special-Geschäft für die Sattler-Branche

15 Schwalbacherstrasse 15,

vis-à-vis der Infanterie-Kaserne,

empfiehlt zu **billigsten** Preisen:

Engl. Kummets, Solettes, wasserdichte Pferdedecken,

Peitschen, Sporen, Steigbügel, sowie sämtliche

Geschirrbeschläge etc.

Reit- und Fahrutensilien.

1567

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Wichtig für sparsame Hausfrauen!

Fritz Müller's Kernseifenpulver

ist garantiert unschädlich und anerkanntermaßen das vor-

theilhafteste, bequemste, geeignetste und beste Mittel zum

raschen und gründlichen Waschen und Reinigen der

Wäsche.

Die einmalige Benützung sichert sich dauernde Anwendung von selbst.

✶ Vorräthig in den meisten geeigneten Geschäften! ✶

4 Mal preisgekrönt: in London, Schöningen, Stuttgart

und Wiesbaden.

Fabriken in Göppingen (Württg.) und Schönbühl bei Wien.

Gegründet 1848

Eine vollständige Klassiker-Bibliothek.

Die deutsche Klassiker-Bibliothek

8 Klassiker

herausgegeben von **Rudolf von Gottschall**für nur **12 Mark.**

Die deutsche Klassiker-Bibliothek bringt in vorzüglicher Auswahl die Werke von

Goethe, Schiller, Lessing, Körner, Kleist, Hauff, Lenau, Heine.

Zusammen **5259 Seiten Text.**

Die deutsche Klassiker-Bibliothek enthält alles Wissens- und Lesenswerthe unserer Klassiker und außerdem als werthvolle Beigaben:

Portraits der 8 Dichter auf Kupferdruckpapier,

Biographien derselben

Gedichtregister nach den alphabetisch geordneten Anfängen und

Citatenregister.

Zu beziehen durch die

2039

Buchhandlung von **Heinrich Lützenkirchen,**
3 Bärenstrasse 3.

Zur gefälligen Beachtung!

Während der Dauer meines großen

Weihnachts - Ausverkaufs

sämtlicher auf Lager habender fertiger

Herren- u. Knaben-Garderoben

bleibt mein Geschäft

bis **12 Uhr Nachts** geöffnet.

Mein Lager umfasst noch in größter Auswahl

Päletots, Pelerinen-Mäntel, Anzüge,

Lodenjoppen, Sackröcke, Hosen, u. Hosen u. Westen,
für Herren und Knaben,

und werden solche zu wirklich aner kennenswerthen billigen Preisen abgegeben.

Umtausch bis **nach** Weihnachten gestattet.

Heinrich Dörner,

38 Kirchgasse 38

38 Kirchgasse 38

gegenüber dem „Nonnenhof“.

1639

Bitte um Besichtigung meiner Schaufenster.

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

Sonntag, den 27. Dezember 1896, Nachm. 4 Uhr,
in der Turnhalle, Platterstraße:

IX. Volks-Unterhaltungs-Abend

Weihnachtsfeier für Kinder

unter gütiger Mitwirkung

von Frau Mathilde Pöschel, Kgl. Hofkapellmeisterin, des
Herrn Ludwig Schott jr. (Violine), des Wiesbadener Musik-
Bereins unter Leitung seines Dirigenten des Kgl. Kammermusik-
Herrn H. Meißner und eines Kinderchors aus d. Bergschule.
(Die Leitung der Kinderchöre: Herr Lehrer W. Geis u. H. Bögel.)Saal-Öffnung: 3 1/2 Uhr, Anfang 4 Uhr.
Eintrittskarten à 20 Pfg. nebst Programmen sind bis Sonntag,
Mittag 12 Uhr, zu haben bei: B. Enders, Michelsberg 32,
Heinrich Lecher, Langgasse 25, C. W. Bötsch, Langgasse 19,
W. Staud, Friedrichstraße 48, in den Volksbibliotheken, sowie
in der Volkshalle, Schwalbacherstraße.
NB. Die Clavierbegleitung zu Nr. 4 und 10 hat Herr Pianist
Ewald Deutsch freundlichst übernommen. 2058

Männer-Gesangverein „Union“.

Am 2. Weihnachtsfeiertag Im Römeraal.

Weihnachtsfeier.

Vocal- und Instrumental-Concert. — Theaterspiel.
Christbaum-Verloosung und Tanz.Zu dieser seit Jahren von Jahren beliebten Weihnachtsfeier
laden wir unsere Gesamtmitgliedschaft nebst Angehörigen, sowie
Freunde und Gönner und ein verehrliches Publikum Wiesbadens
hiermit freundlichst zum Besuche ein.Entree 50 Pfg. pro Person für Nichtmit-
glieder, Mitglieder mit einer Dame frei gegen Vor-
zeigung der Jahreskarte. Der Vorstand.NB. Geschenke zur Christbaum-Verloosung dankend er-
wünscht und wolle man dieselben gefälligst bei unserem Präsidenten,
Herrn Fr. Becker, Römerberg 32, abgeben. 2057

Männer-Gesang- Verein „Cäcilia“.

Sonntag, den 27. Dez. cr., Abends 8 Uhr:

Weihnachtsfeier

Concert und Ball

im Saale des Turnvereins Hellmuthstraße 25.

Hierzu ladet die Gesamt-Mitgliedschaft, sowie Besitzer von
Gastkarten höflichst ein. 2041 Der Vorstand.

M. Döring,

Uhrmacher,

20 Michelsberg 20

gegenüber dem Polizei-Revier,

empfiehlt als passendes Weihnachts-Geschenk
große Auswahl aller Arten

Damen- u. Herren-Uhren,

Ketten, Ohrringe, Brochen,

Armbänder, Ringe, Kreuzchen,

Trauringe, Haarketten,

Musikwerke etc. 1948

zu bekannt billigen Preisen unter Garantie.

Werksätte für Reparaturen.

Punsch

In reicher Auswahl empfiehlt

2055

A. H. Linnenkohl

15 Ellenbogengasse 15.

Silberne Medaille, Wiesbaden 1896.

Höchste Auszeichnung für Obstweine u. Obstwein-Mousseur.

Johannisbeerwein,

herb 70 Pfg., süß 90 Pfg. p. Fl., sowie Stachelbeer-

Weidelbeerwein 70 u. 90 Pfg., Brombeerwein 80 Pfg.,

Himbeerwein 1 M. u. Erdbeerwein 1.20 M., Apfel-

wein 25, Speierling 30 Pfg., garantiert naturrein; ferner

Johannisbeer-, Stachelbeer-, Weidelbeer- u. Apfel-

wein-Mousseur in anerkannt hochfeiner Qualität per

Flasche 1.20 M. empfiehlt 912

C. A. Schmidt, Obstwein-Kellerei,

Selenstraße 2.

Gratulationskarten, 100 Stück von 1 M. an

Bisitenkarten, 100 Stück von 80 Pfg. an.

Alle sonstigen Druckarbeiten äußerst billig.

Buchdruckerei A. Mayer,

nächst der Langgasse, 4 Adlerstraße 4, nächst der Langgasse.

Café - Restaurant „Metropole“.

Freitag, den 25. Dezember.

Speisenfolge à Mk. 3.00.

Echte Schildkrötensuppe.

Rheinsalm. Sauce universelle.
Kartoffeln.Ochsenlende à la Richelieu
(Beilage).

Blätterteigpastete à la Française.

Wildschweinskopf. Sauce Cumberland.

Welschhahn gebrt. Salat und Compot.

Blumenkohl au gratin.

Plumpudding mit Rum.

Käse und Butter.

Nachtisch und Früchte.

Samstag, den 26. Dezember.

Speisenfolge à Mk. 3.00.

Königin-Suppe.

Mincepie.

Steinbutte. Sauce genevoise.
Kartoffeln.Ochsenrippenstück à la Moderne
(Senfgurken).

Hahnenragout à la Monaco.

Rehraten. Sauce crème.
Salat und Compot.

Spargel und Erbsen.

Figuren-Eis. Gebäck.

Käse und Butter.

Nachtisch und Früchte.

Sonntag, den 27. Dezember.

Speisenfolge à M. 3.00.

Oxtail-Suppe.

Zanderfilet in Weisswein. Kartoffeln.

Kalbsbraten à la Jardinière
(Beilage).

Ochsenzunge à la Godard.

Helgoländer Hummer. See. Majonnaise.

Gänsebraten. Salat und Compot.

Gebackene Schwarzwurzel.

Prinz Pückler-Eis. Gebäck.

Käse und Butter.

Nachtisch und Früchte.

Besitzer: Ed. & Chr. Beckel.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß unserem Antrage gemäß der Name „Kaiseröl“ unter Nr. 16691 (Classe 20b Actz. P 79) in die Zeichenrolle des Kaiserl. Patentamtes als Waarenzeichen eingetragen und damit uns außer der Schutzmarke jetzt auch

der Name
Kaiseröl
gesetzlich geschützt

worden ist.

Gleichzeitig warnen wir unter Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutz der Waarenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) vor mißbräuchlicher Anwendung des Namens „Kaiseröl“, indem wir darauf aufmerksam machen, daß wir gegen jede derartige Verletzung unserer Rechte auf das Unnachlässigste gerichtlich vorgehen werden.

Bremen, im Juni 1896.

845

Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff.



Kirchgasse 32, gegenüber „Hotel Nonnenhof“.

Großer Ausverkauf

wegen Geschäftsverlegung.

Damenstiefel 4, 5, 6, 7, 8 Mt.; Herrenstiefel 5, 6, 7, 8, 9, 10 Mt.; Tanzschuhe von 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.— Mt.; Spangenschuhe braun, gelb, schwarz; Pantoffeln aller Art für Haus und Küche 50, 70, 80 Pfg. 1.20, 1.50, 2 Mt. Jungen- u. Mädchenstiefeln, Kinderschuhe etc. Versäume Niemand, seinen Bedarf auf Weihnachten bei mir zu decken.

A. Schreiner.

Hotel Nonnenhof.

An den beiden

Weihnachts-Feiertagen

folgende

Menu's:

1. Tag.

à M. 1.80.

Kaiserkraftsuppe.

Bachforellen.

Frische Butter-Kartoffeln.

Filetsteak. Spargelspitzen.

Getrübelter Welsch.

Pfrirsich-Compot. Kopf-Salat.

Plum-Pudding. Dessert.

à M. 1.30.

Kaiserkraftsuppe.

Filetsteak. Spargelspitzen.

Getrübelter Welsch.

Pfrirsichcompot.

Plum-Pudding. Dessert.

Culmbacher, Michelober u. Münchener Löwenbräu
direct vom Fass.

Auserwählte Frühstück- und Abendkarte.

Gebr. Kroener.

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.

Zur 1. Klasse 196. Lotterie (Ziehung 5., 6. und 7. Januar 1897) habe ich noch abzugeben:

Halbe-Loose à Mk. 22 u. Viertel-Loose à Mk. 11

Wiesbaden, Müllerstraße 8.

2084

Jacob Ditt, Königl. Lotterie-Einnehmer.

Pfeffermünz à Mk. 1,00 } per Liter
Doppelkümmel „ „ 0,90 }
Berl. Getreidekümmel 1,40 }

liefert flaschenweise in vorzüglichster
Qualität.

August Poths,

Liqueur-Fabrik,

gegründet 1861,

Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hofe.



der besten Zeichen,

sowie

4996

Buchen-, Kiefer-, Scheit- u. Anzündholz,
Holzkohlen, Lohkudlen,
Briquetts und Anthracithohlen,
liefert billigst die Kohlenhandlung von

Karl Riehl, (früher in Firma Schachtstr. 7. Friedr. Riehl.)

10 Mill. Mark baar

betragen die Gesamt-Gewinne der staatlich garantierten

Grossen Geld-Lotterie.

Hauptgewinne: Mark 500,000, 300,000,
200,000, 100,000, 70,000, 60,000 u. s. w.

Jedes zweite Loos gewinnt.

Erste Ziehung am 11. und 12. Januar 1897.

Original-Loose incl. Deutscher Reichsteu-
steuer für Mark 22.00, Mt 11.00, Mt 5.50, Mt 2.75.Prospekte, aus welchen alles Nähere ersichtlich, ver-
sende auf Wunsch im Voraus gratis.

1896/97

C. F. Artmann, Braunschweig

Hamburger Militärdienst-, Aus- steuer- und Alters-Versicherungs- Gesellschaft in Hamburg.

Bezirksdirektion Wiesbaden:

Herr Hermann Brötz.

Wiesbaden, Mainzerstraße 24.

Raucher

C. Knefeli,

Inh.: Fr. Frick

Michelsberg 1, nächst Langgasse.

Grösstes Spezial-Geschäft am Platze
in

Tabaks-Pfeifen

Cigarren- u. Cigarettenspitzen,
sowie sämtlicher

Rauchutensilien u. Spazierstöcken

Cigarren und Cigaretten

in allen Preislagen

und

eleganten

Weihnachtspackungen.

Raucher

Raucher

E. Frohn,

Kistenschreinerei,

Oranienstrasse 23.

Kisten in allen Grössen

für Bahn- u. Postversandt.

Anfertigung nach Maass. Billigste Preise.

Prompte Bedienung.

1926

Brillant-Ringe

in einer vorteilhaften und schönen Auswahl kann ich ganz außer-
ordentlich billig verkaufen. Auch erlaube ich mir, mein schönes
Lager aparter u. geschmackvoller Neuheiten in Gold- und
Silberwaaren, Schmuckstücken jeder Art in empfehlende Erinnerung
zu bringen.

930

Franz Gerlach, Schwalbacherstr. 19.

Schweizerische Spielwerke

anerkannt die vollkommensten der Welt.

Spieldosen

Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser, Cigarrenständer,
Photographien, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Brief-
beschwerer, Blumenvasen, Cigarrenetuis, Arbeitstischchen,
Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Desfetteller, Stühle
u. s. w. Alles mit Musik. Stets das Neueste
und Vorzüglichste, besonders geeignet für
Weihnachtsgeschenke, empfiehlt die Fabrik

J. H. Heller in Bern (Schweiz).

Nur direkter Bezug garantiert für Richtigkeit;
Illustrierte Preislisten sende franco.

1206

28 goldene und silberne Medaillen u. Diplome.

Confect- und Kuchenmehl Pfd. 14 16 18 20 Pfg.

Schmalz, garantiert rein, Pfund 42 Pfg. Cocosnussbutter 60.

Margarine 50, 60 u. 75 Pfg. per Pfd. Citronat, Orangat 70 Pfg.

Rosinen, Corinthen, Mandeln, Ammonium, Bad-Obladen, Rosen-

wasser, farb. Streuzucker, Nürnberger Lebkuchen von Haderlein.

Zametta, Baumleuten 10 Pfg. Christbaum-Confect 45 Pfg. v. Pfd.

Christbaumleuten per Dbd. 10, 15, 18 Pfg., Carton 30 St. 40 Pfg.

Amerik. Apfel 20 Pfg. per Pfd. Orangen 8 Pfg., im Duzend

billiger. Datteln, Haselnüsse 35 Pfg., Schokolade, Cacao, Thee,

Vanille, Vanille-Zucker u.

2042

Jacob Huber,

Ecke Bleich- und Hellmundstraße.

Harry Süssenguth,

15 Schwalbacherstrasse 15,

vis-à-vis der Infanteriekaserne,

4688

empfiehlt zu billigsten Preisen sämtliche

Polsterartikel

wie:

Stahlspringfedern, Seegras, Rosshaare, Gurte,
Kordel, Drell, sowie sämtliche Umzugsartikel

Wiesbadener Rhein- & Taunus-Club.

Sonntag, den 27. Dezember cr.,

Winter-Wanderung.

Chausseehaus-Schlungenbad-Rheingaublick-Hirschsprung-Rauenthal-Neudorf-Eltville.

Abfahrt 11 Uhr Vorm. nach Chausseehaus (Rundfahrkarte). Einkehr in Rauenthal.

2085

Der Vorstand.

Wiesbadener

Militär- Verein.

Freitag, den 1. Januar 1897, Abends 8 Uhr, findet im „Römersaal“, unsere

Weihnachts-Feier

bestehend in

Vocal- u. Instrumental-Concert, Verloosung und Ball

statt, wozu wir unsere verehrlichen Herren Ehren- und activen Mitglieder nebst dessen Angehörigen, sowie Freunde des Vereins höflichst einladen.

Der Eintrittspreis für Nichtmitglieder beträgt 1 Mk. Für Mitglieder, welche ein Geschenk zur Verloosung zeichnen, ist der Eintritt frei, im anderen Falle hat das Mitglied 50 Pfg. an der Kasse zu entrichten, eine Dame frei, jede folgende 50 Pfg. Die Geschenke müssen bis zum 28. d. Mts. an unseren Kassirer, Herrn Emil Lang, Schulgasse 9, eingereicht werden. Vereinsabzeichen ist anzulegen.

2089

Der Vorstand.

Männer-Turnverein.



Am 1. Januar (Neujahrstag) Abends 7 1/2 Uhr findet in unserer Turnhalle Platterstraße 16:

Abendunterhaltung, Christbaum-Verloosung und Ball

statt, wozu wir unsere Mitglieder nebst Familie höflichst einladen. Zu dieser Veranstaltung haben nur unsere Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Inhaber von Jahreskarten freien Zutritt. Wegen Einführung von Fremden (nicht Hiesige) wolle man sich an den Vorstand wenden.

2102

Der Vorstand.

Christlicher Arbeiter-Verein.

Zweiter Christtag, Abends 6 Uhr, ev. Vereinshaus: Weihnachts-Feier.

Gäste willkommen.

2087

Evang. Vereinshaus.

Erster Feiertag, Abends 8 Uhr:

Weihnachtsfeier des Männer- u. Jünglingsvereins (Familien-Abend).

Ansprachen. Musik-Vorträge. Chorgesänge. Festgespräch. Eintrittskarten nebst Progr. sind für 25 Pfg. im Vereinshaus erhältlich. Gäste sind willkommen.

2088

Verein

Wiesbadener Handelsgärtner

hält seine

Weihnachts-Feier

mit

VERLOOSUNG & BALL

am 3. Januar 1897

in dem Saale der Turnhalle, Wellstrasse, ab. — Die Mitglieder werden gebeten, betreffs Pflanzenanlauf zur Verloosung, sich schriftlich zu melden, bis zum 30. Dezember bei E. Frankenbach, Parkweg. Gäste sehr willkommen. Näheres besagen die Programme.

2092

Der Vorstand.

Männergesang-Verein Friede.

Am 2. Weihnachts-Feiertag, Abends 7 Uhr:

Concert und Christbaum-Verloosung

im Saale „Zum Eifighaus“. Unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familien, sowie Freunde und Gönner laden wir hierzu ergebenst ein.

Der Vorstand.

NB. Die Veranstaltung findet bei Bier statt. 2106

Roth- u. Weissweine.

garantirt rein, per Flasche 60 Pfg. 2043

Jacob Huber, Ecke Bleich- u. Hellmündstrasse.

Bayerische Bierhalle zum Pfau.

Habe obiges Restaurant übernommen u. empfehle einen vorzügl. Mittagstisch zu 60 und 80 Pfg. nach Auswahl, Weine erster hiesiger Firmen, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Echt Bayerisch Bier (hell u. dunkel)

per Glas oder Krug 12 Pfg.

Carl Nicodemus.

1998

Gesangverein Neue Concordia.

Samstag, den 26. Dezember, Abends 7 Uhr: Weihnachts-Feier

im Vereinslokal Marktstraße 26.

Hierzu laden wir die Gesamt-Mitgliedschaft, Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein.

2093

Der Vorstand.

Sparverein Eintracht!

Am 2. Weihnachts-Feiertage, Nachmittags 4 Uhr beginnend:

Weihnachtsfeier mit Tanz

im Saale „Zur Waldlust“, Platterstraße.

Hierzu laden wir unsere Mitglieder, Freunde und Gönner höflichst ein.

NB. Entree à Person 30 Pfg. (Mitglieder frei).

1127

Van Houten's Cacao

per Tasse 20 Pfennig

in dem eigens hierzu angenehmen eingerichteten Lokale:

Webergasse 23.

Die einfache und rasche Zubereitung geschieht in Gegenwart der Besucher stets frisch. Auf Wunsch wird Gebäck, Specialität:

Echt holländ. Zwieback,

von R. W. Peters, Silversum bei Amsterdam, mit serviert.

Der Besuch des Ausschank-Lokals, welches täglich, auch Sonntags, von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends geöffnet, ist Jedermann, besonders den Damen an gelegentlich zu empfehlen.

1603

Restaurations Kochbrunnen

Saalgasse 32 (nahe dem Kochbrunnen).

Neu hergerichtete Lokaltäten.

Vorzüglicher Mittagstisch zu 60 und 80 Pfg. Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.

Ba. Lagerbier der Mainzer Aktien-Brauerei Reine Weine, diverse Liqueure u. s. w.

Billard.

1592

Aloys Ulzheimer.

Gasthaus zum goldenen Lamm.

Am 2. und 3. Feiertag:

Frei-Concert.

Achtungsvoll

Conrad Deinlein.

702

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retan's Selbstbewahrung

81. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 3 Mark. Leset es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

„Zu den drei Königen“,

Marktstrasse 26.

Am 2. und 3. Feiertag:

Grosses Frei-Concert.

Gleichzeitig empfehle Prima helles Export- und dunkles Lagerbier.

Mittagstisch und Logis.

Heinrich Kaiser.

692

Restauration Georg

Am 2. und 3. Feiertag:

Grosses

Komiker-Concert

der Gesellschaft Malsi.

497

Saalbau Friedrichs-Halle,

2 Mainzerlandstrasse 2.

Während der beiden Weihnachts-Feiertage Ausschank von prima Bockbier der Brauerei-Gesellschaft. Am zweiten Feiertage

1121

Große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Ende 2 Uhr.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

X. Wimmer.

Saalbau „3 Kaiser“, Stiftstr. 1

Am 2. und 3. Feiertag:

2303

große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Ende 12 Uhr.

Es ladet höflichst ein

J. Fachinger.

Zum Rosenhain,

Dohheimerstr. 62.

3682

Am 2. und 3. Feiertag:

Grosse Tanzmusik

wozu freundlichst einladet

Anton Vowinkel.

Regelbahn.

Genèvre

dem echten Schiedamer an Güte gleichkommend

empfiehlt

per 1/2 Literflasche à Mk. 2.—.

August Poths, Liqueurfabrik

Gegründet 1861.

Friedrichstrasse 35. Comptoir im Hofe.

Punsch-Essenzen

von Jos. Selner, J. A. Gilka, Herm. Jos. Peters & Co. Nachf. und Aderen.

Echt Schwedischer-Punsch.

Achten franz. Cognac, ächten Jamaica-Rum, Batavia-Arac, von den ersten und berühmtesten Häusern, in 1/2 und 1/4 Flaschen, sowie im Anbruch, empfiehlt

J. Haub, Mühlgasse 13.

1026

Wegen

Aufgabe des Geschäfts

werden sämtliche garnirte und ungarnirte Damen-, Kinder- und Reisehüte, Schleier, Pelzgarnituren, Capes und Jaquettes sportbillig nur kurze Zeit ausverkauft im

Wiener Modegeschäft

Wiesbaden, Taunusstrasse 48.

Zur Herbst- und Winter-Saison

empfehle

zu staunend billigen Preisen

Herbst- & Winter-Paletots, Kaismäntel, Hohenzollernmäntel,
Pelerine-Mäntel (mit und ohne Futter).

Grösstes Lager in Cheviot-, Kammgarn- & Buckskin-Anzügen.

Grösste Auswahl in Loden-Joppen, imprägnirt und wasserdicht.

Knaben-Anzüge, Paletot und Pelerinen-Mäntel.

Geringe Ladenmiethe, äußerst billige Einkäufe, sowie meine langjährige Praxis setzen mich in den Stand, jeder Concurrenz die Spitze zu bieten.

Mein Princip ist: reell und wirklich gute Waare zu bekannt billigsten Preisen, was auch durch die große Ausdehnung meines Geschäftes bewiesen ist.

Bitte meine Schaufenster zu beachten!

Jedes ausgestellte Stück wird auf Wunsch aus denselben herausgenommen.

C. A. Winter,

Ecke Friedrich- u. Schwalbacherstrasse, gegenüber der Infanterie-Kaserne.

Wilhelm Engel,

Juwelier,
Langgasse 9, Schützenhofstr. vis-à-vis.

9 Langgasse 9.

Weihnachts-Ausstellung.



Reizende
Neuheiten
in Kettenknöpfen
von 2 Mk. an.

Goldwaaren

jeder Art in nur gediegenem Fabrikat.

Trauringe

in allen Weiten vorrätig zu billigsten Preisen.

Silber-Bestecke.

Altes Gold und Silber nehme in Zahlung an.

Wilhelm Engel, Juwelier,

nur 9 Langgasse 9, gegenüber der Schützenhofstrasse.

Beachten Sie gefälligst
meine
Weihnachts-Ausstellung.

Taschen-Uhren,

goldene und silberne, zu Fabrikpreisen
mit mehrjähriger Garantie.

Uhrketten

in Gold und Silber und allen Metallen.
Neueste Muster stets auf Lager.

Pathenlöffel.

Brilliant-Ringe
in jeder Proportion.

Photographie A. Bark,

1 Museumstrasse 1.

Telephon 484.

Personen-Aufzug.

Central-Heizung.

Einem hochgeehrten Publikum, sowie meinen werthgeschätzten Kunden zeige hiermit ganz ergebenst an, dass mein Neubau **Museumstrasse 1** nunmehr vollendet ist und sich mein Photographisches Atelier von jetzt ab in dem aufs eleganteste eingerichteten neuen Hause befindet. Dasselbe, mit allen Neuheiten der Zeit ausgestattet, kann mit seinen vornehmen Empfangs-, Warte- und Umkleide-Räumen als den höchsten Anforderungen entsprechend bezeichnet werden. Indem ich in Bezug auf Ausführung photogr. Arbeiten jeder Art nur das Vollendetste zusichere, lade ich zum Besuche meines neuen Etablissements ganz ergebenst ein.

2080

Hochachtungsvoll

A. Bark, Museumstrasse 1.

Personen-Aufzug.

Telephon 484.

Ein schönes Geschenk

ist ein

gut sitzendes Herren-Hemd

angefertigt in dem

Maass-Geschäft für Leib- u. Bettwäsche

von

Eduard Siebert

Große Burgstr. 10, 1. Et.

Atelier für Damen-Costüme
nach Wiener Chic. 1961



Theater- u. Masken-

Garderobe,

Verleih- und Verkaufs-Geschäft,

nur allein hier und Umgegend von

G. Treitler,

3 Faulbrunnenstr. 3.

Empfehle zu den bevorstehenden Festlichkeiten zur Lieferung von Theater-Bühnen und Podium in allen Größen von 8—25 Mark, sowie allen dazu gehörigen Theater-Garderoben und Utensilien, Waffen, Sessel, Stulpen, Perrücken, Bärte, Aufsehnäpfe u. s. w. 2026

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt so reinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) gute neue Bettfedern p. Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk., 1 Mk. 25 Pfg., u. 1 Mk. 40 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 Mk. 60 Pfg. u. 1 Mk. 80 Pfg.; Polarfedern: halbweiß 2 Mk., weiß 2 Mk. 30 Pfg., 2 Mk. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk., 5 Mk.; ferner echt chinesische Ganzdaunen (sehr haltfähig) 2 Mk. 50 Pfg. u. 3 Mk. Verpackung u. Kosten gratis. — Bei Beträgen von mindestens 75 Mk. P. Kabatt. — Nichtgefallendes bereitwillig zurückgenommen.

Peeher & Co. in Herford in Westfalen.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaction: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Theobald Friedrich Hannemann; für den lokalen u. allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inserattheil: A. Peiter. Sämmtlich in Wiesbaden.

Bezugspreis.
Monatlich 10 Hg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen Vierteljährlich 1,20 Hg. ercl. Belegheft.
Einget. Post-Zustellung Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 13.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Hg.
für auswärts 15 Hg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitungs- 30 Hg., für auswärts 40 Hg.
Exposition: Marktplatz 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freibeitlagen: „Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt“ — „Der Landwirt“ — „Der Humorist“ **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 302.

Freitag, den 25. December 1896.

XI. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfasst mit den Blättern der ersten Ausgabe

28 Seiten,

dabei das vierseitige „Unterhaltungs-Blatt“ und die Wochen-Beilage „Der Humorist“.

Der Weihnachts-Feiertage wegen erscheint die nächste Nummer am Montag Nachmittag.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Einladung

zur Lösung von **Neujahrswunsch-Ablösungskarten.**

Unter Bezugnahme auf die vorjährigen Bekanntmachungen beehren wir uns hiermit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß auch in diesem Jahre für diejenigen Personen, welche von den Gratulationen zum neuen Jahre entbunden sein möchten, **Neujahrswunsch-Ablösungskarten** seitens der Stadt ausgegeben werden. Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt und **ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartenzusendungen verzichtet.**

Kurz vor Neujahr werden die Namen der Karteninhaber ohne Angabe der Nummern der gelösten Karten veröffentlicht und f. Zt. durch öffentliche Bekanntmachung eines Verzeichnisses der Kartennummern mit Beifügung der gezahlten Beträge, aber ohne Nennung der Namen Rechnung abgelegt werden.

Die Karten können auf dem städt. Armenbureau Rathhaus, Zimmer No. 11, sowie bei den Herrn: Kaufmann G. Bücher Nachfolger, Wilhelmstr. 18; Kaufmann Möbus, Lannusstraße 25; Kaufmann Roth, Wilhelmstraße 42a; Buchhändler Schellenberg, Dranienstraße 1, und Kaufmann Unverzagt, Langgasse 30,

gegen Entrichtung von mindestens 2 M. für das Stück in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden und dürfen wir deshalb wohl die Hoffnung aussprechen, daß die Beilegung auch dieses Jahr eine rege sein wird.

Schließlich wird noch bemerkt, daß mit der Veröffentlichung der Namen schon mit dem 22. Dezember cr. begonnen und **das Hauptverzeichnis bereits am 31. Dezember** veröffentlicht werden wird.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1896.

Der Magistrat
Armen-Verwaltung: Mangold.

Bis auf Weiteres kann auf dem für die Parkanlage im Nerothal in Aussicht genommenen Wiesengelände **trockener Erdboden und Bauschutt** — schlammiger Boden und Faulsels sind ausgeschlossen — gegen eine im Voraus zu entrichtende Abladegebühr von 25 Pfg. pro Karre abgeladen werden.

Abladekarten à 25 Pfg. können während der Vormittagsdienststunden von 9 bis 12 Uhr auf Zimmer Nr. 42 des neuen Rathhauses in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 24. Dezember 1896.

Das Stadtbauamt:
Winter.

Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die vor Jahren nach dem Vorbilde anderer Städte auf Anregung eines Menschenfreundes zum erstenmale eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seit der Zustimmung und werthtätigen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß der erprobte Wohlthätigkeitsfakt unserer Mitbürger sich auch in diesem Winter bewähren wird, indem sie uns die Mittel zufließen lassen, welche uns in den Stand setzen, jenen armen Kindern, welche zu Hause Morgens, ehe sie in die Schule gehen, nur ein Stückchen trockenes Brod, ja mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen Teller Hafergrütze-Suppe und Brod geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten gegen 632 von den Herren Hauptlehrern ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug nahezu 52,000.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt und von Ärzten und Lehrern gehört hat, welcher günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Wir haben daher das Vertrauen, daß wir durch milde Gaben — auch die kleinste Spende wird dankbar entgegen genommen — in die Lage gesetzt werden, auch in diesem Jahre dem Bedürfnis zu genügen.

Ueber die eingegangenen Beträge wird öffentlich quittirt werden.

Gaben nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation.

Herr Stadtrath **Vöckel**, Pagenstraße 4,
„ **Anauer**, Emserstraße 59.
„ **Stadtvorordner** **S. Pirsch**, Bleichstraße 13,
„ **Kern**, Friedrichstraße 8,
„ **Kniesel**, Nerostraße 18,
„ **Krefel**, Dohrheimerstraße 26,
„ **Begirtsvorsteher** **Höpp**, Adelsbaldstraße 91,
„ **Capito**, Bleichstraße 21,
„ **Jollinger**, Schwalbacherstraße 25,
„ **Berger**, Mauerstraße 21,
„ **Kumpf**, Saalstraße 18,
„ **G. Müller**, Feldstraße 22,
„ **S. Müller**, Gustav-Adolfstraße 7,
„ **Diehl**, Emserstraße 73,
sowie das städtische Armenbureau, Rathhaus, Zimmer Nr. 11.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

Herr Kaufmann **G. Aker**, Große Burgstraße 16,
„ **Engel**, Lannusstraße 4,
„ **Unverzagt**, Langgasse 30,
„ **Mollath**, Michaelsberg 14,
„ **Roth**, Ecke Michaelsberg und Kirchstraße,
„ **Buchhändler Schellenberg**, Dranienstraße 1.

Wiesbaden, den 28. October 1896.

Namens der städt. Armen-Deputation:

679 **Mangold**, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Für die unter Leitung eines Gartentechnikers stattfindende Herstellung einer 6,25 ha großen Parkanlage im Nerothal wird ein **befähigter und bei ähnlichen Arbeiten bereits thätig gewesener Obergärtner** gesucht. Neben entsprechender Vorbildung muß derselbe mit Feldbäumen vertraut und geeignet sein, den Leiter der Anlage während dessen Abwesenheit zu vertreten.

Die Dauer der Beschäftigung wird auf etwa zehn Monate bemessen. Eintritt sofort.

Die Gebühren sollen bis zu 150 Mark p. 1 Monat betragen.

Bierwöchentliche Kündigung bleibt vorbehalten. Meldungen sind unter Beifügung von Zeugnissen nebst selbstgeschriebenen Lebenslauf, sowie unter Angabe des Vergütungsanspruches und des Termines für den Dienstantritt an den Unterzeichneten bis spätestens 15. Januar 1897 einzureichen.

Wiesbaden, den 22. Dezember 1896.

Der Stadtbauamtsdirektor:
Winter.

Bekanntmachung.

Durch Artikel I Ziffer 3 des am 1. Januar 1897 in Kraft tretenden Reichsgesetzes, betr. die Abänderung des Gesetzes über die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften vom 1. Mai 1889, sowie den Geschäftsbetrieb von Consumanstalten, vom 12. August d. J. (R. G. Bl. S. 695) ist in das vorbezeichnete Gesetz vom 1. Mai 1889 ein § 30a eingefügt, in dessen Absatz 1 den Vorschriften der als eingetragene Genossenschaften constituirten Consumvereine mit offenem Laden die Verpflichtung auferlegt wird, Anweisung darüber zu erlassen, auf welche Weise sich die Vereinsmitglieder oder deren Vertreter den Waarenverkäufern gegenüber zu legitimiren haben, und Abschrift dieser Anweisung der höheren Verwaltungsbehörde, in deren Bezirk die Genossenschaft ihren Sitz hat, einzureichen. Gemäß Absatz 2 dieses § 30a ist die höhere Verwaltungsbehörde befugt, die Vereinsmitglieder zur Einreichung, Abänderung und Ergänzung der Anweisung mit Geldstrafen anzukuhlen. Gegen die Anordnungen und Strafsetzungen der höheren Verwaltungsbehörde findet gemäß Absatz 3 a. a. O. binnen zwei Wochen die Beschwerde an die Landescentralbehörde statt.

Nach Artikel 2 des Gesetzes vom 12. August d. J. gelten die vorerwähnten Bestimmungen auch für die dort näher bezeichneten Consumanstalten und Vereinigungen, sofern diese einen offenen Laden haben.

Für den hiesigen Regierungsbezirk ist als höhere Verwaltungsbehörde der Unterzeichnete zuständig. Beschwerden sind an den Herrn Minister für Handel und Gewerbe zu richten, aber bei mir einzureichen.

Ich fordere die Vorstände derjenigen Consumvereine und Consumanstalten mit offenem Laden, die im hiesigen Bezirke ihren Sitz haben, hierdurch auf, daß sie die an die Waarenverkäufer gemäß § 30a des Genossenschaftsgesetzes zu erlassenden Anweisungen mir spätestens bis zum 1. Januar f. J. in Abschrift vorlegen.

Wiesbaden, den 21. November 1896.

Der Regierungs-Präsident.
J. B.: Frhr. v. Reischwig.

Bekanntmachung.

Der durch Reichsgesetz vom 6. August d. J. dem § 33 der Gewerbeordnung neu hinzugefügter Absatz 5 tritt am 1. Januar 1897 in Wirksamkeit. Hiernach finden die Bestimmungen des § 33 der Gewerbeordnung auf Vereine, welche den gemeinschaftlichen Einkauf von Lebens- und Wirtschaftsgütern im Großen und deren Absatz im Kleinen zum ausschließlichen oder hauptsächlichsten Zweck haben, einschließlich der bestehenden auch dann Anwendung, wenn der Betrieb auf den Kreis der Mitglieder beschränkt ist.

Die Vorstände der betreffenden Vereine, welche Gastwirtschaft, Schankwirtschaft oder Kleinhandel mit Branntwein oder Spiritus betreiben, werden aufgefordert, die nach § 33 der Gewerbeordnung erforderliche Concession hier oder beim hiesigen Stadtausschuß sofort zu beantragen. In dem Antrage ist die Persönlichkeit zu bezeichnen, für welche die Erlaubniß ausgestellt werden soll.

Wiesbaden, den 14. Dezember 1896.

Königliche Polizei-Direction.
R. Prinz v. Ratibor.

Vorstehende Bekanntmachungen werden hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 19. Dezember 1896.

Der Magistrat.
In Vertr.: Heß.

963

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen städtischen Verwaltung ist eine **Feldhüterstelle** auf 1. April 1897 zu besetzen.

Es wird verlangt, daß der Bewerber körperlich rüstig und zur Ableistung einer sechsmonatlichen Probezeit bereit ist. Anfangsgehalt M. 1200 — steigend bis zu M. 1500 —; außerdem 54 M. Kleidergeld pro Jahr.

Nach Ablauf von zwei Dienstjahren kann dem Inhaber der Stelle Pensionsberechtigung zugesichert werden.

Bewerbungen sind bis 1. Februar 1897 an den Magistrat der Stadt Wiesbaden zu richten. Civilversorgungsberechtigte Militäranwärter werden vorzugsweise berücksichtigt.

Wiesbaden, 11. Dezember 1896.

Der Magistrat.
J. B.: Mangold.

728

Bekanntmachung.

In dem vormals **Stuber'schen Hause**, **Adelsbaldstraße Nr. 62** hier ist die **Parterre-Wohnung** von 6 Zimmern nebst **Zubehör auf gleich oder später zu vermieten.** Nähere Auskunft ertheilt Herr Stadtrath **Stein**, **Nicolassstraße Nr. 5** hier.

Wiesbaden, den 17. September 1896.

Der Magistrat.

652

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 24. December 1896.

Geboren: Am 21. December dem Pfisterer Friedrich Reichert e. S. R. Emil Friedrich. — Am 22. Dez. dem Tapezierer-gehilfen Maximilian Benedum e. L. R. Veronica Anna. — Am 20. Dez. dem Grundgräber Angelo Merviani e. S. R. Peter. — Am 20. December dem Metzger Christian Wintermeyer e. L. — Am 20. December dem Grundarbeiter Carl Mühle e. S. R. August Heinrich.

Aufgegeben: Der vermittelte Kaufmann Meyer Goldschmidt hier, mit Regine Biliensfeldt zu Düsseldorf. — Der Cypher Carl Gottfried Kiebler zu Biedrich, mit Theresia Schmitz daselbst. — Der Tagelöhner Ludwig Danner zu Oppenheim mit Luise Bopppe daselbst. — Der Kutscher Johann Joseph Holz hier, mit Luise Catharine Anna Schneider hier. — Der Gärtnergehilfe Wilhelm Kremer hier, mit Caroline Pauline Philippa hier.

Berehelicht: Am 24. December der Schreinergehilfe Reinhard Joseph, genannt Richard Feig hier, mit Philippine Margarethe Exmus hier. — Der vermittelte Schreinergehilfe Jakob Kohn hier, mit Juliane Wendt hier.

Gestorben: Am 22. December: Der Tagelöhner Karl Weber, alt 33 J. 5 L. — Am 24. Dez.: Juliane Rosalie, geb. von Fabricius, Wwe. des Königl. Kammermusikers Gustav Rudolph, alt 73 J. 5 Mt. 1 L. — Am 23. Dez.: Ernestine, geb. Schüb, Wittve des Oberamtsrichters Heinrich Stahl, alt 71 J. 4 Mt. 9 L. — Am 23. Dez.: Der Postdirector a. D. Franz von Espinal, alt 71 J. 11 Mt. 25 L. — Am 23. Dez.: Der Tapezierer Heinrich Mühl, alt 28 J. 4 Mt. 16 L.

Königliches Standesamt.



Freitag, den 25. Dezember 1896.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert

Direction: Herr Capellmeister Louis Lüstner.

1. Fest-Ouverture Reinecke.
2. Arie für Streichorchester Th. Rehbaum.
3. Rondo capriccioso Mendelssohn.
4. Habanera Chabrier.
5. Vorspiel zu „Loreley“ Bruch.
6. Farandole aus „L'Arlésienne“ Bizet.
7. Romanze für Violine Svendsen.

Herr Concertmeister Irmer.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert

Direction: Herr Capellmeister Louis Lüstner.

1. Huldigungsmarsch Liszt.
2. Ouverture zur Cantate „Die vier Menschenalter“ Frz. Lachner.
3. Larghetto aus dem A-dur-Quintett Clarinette-Solo: Herr Seidel. Mozart.
4. II. Finale aus „Rienzi“ Wagner.
5. Ouverture zu „Der Freischütz“ Weber.
6. Intermezzo Brahms.
7. Waldnymphchen, Charakterstück für Harfe allein Godefried.

Herr Wenzel.

Samstag, den 26. Dezember 1896.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert

Direction: Herr Capellmeister Louis Lüstner.

1. Ouverture zu „Die Rose von Erin“ Benedict.
2. Gavotte aus „Manon“ Massenet.
3. Schwedische Tänze, Suite No. I Bruch.
4. Aus Kärntner Bergen, Walzer Koschat.
5. Nachklänge von Ossian, Ouverture Gade.
6. Air J. S. Bach.
7. Aufforderung zum Tanz Weber-Berlioz.

Potpourri aus „Der Obersteiger“ Zeller.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert

Direction: Herr Capellmeister Louis Lüstner.

1. Aufzugs-Marsch aus „Eine Nacht in Venedig“ Joh. Strauss.
2. Ouverture zu „König Stephan“ Beethoven.
3. Abends Rhapsodie Raff.
4. Entr'acte und Chor aus „Lohengrin“ Wagner.
5. Lieblings-Walzer der Königin Luise von Preussen, (1800 aus den Schätzen der Kgl. Hausbibliothek zu Berlin) Mendelssohn.
6. Ouverture zu Shakespeare's „Ein Sommer-nachtsstraum“ Händel.
7. Largo Violin-Solo: Herr Concertmstr. Irmer.
8. Fantasie aus „Traviata“ Verdi.

Sonntag, den 27. Dezember, Nachmittags 4 Uhr:

Symphonie-Concert

des städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Programm:

1. Symphonie in G-dur (mit dem Pauken-schlag) Haydn.
- I. Adagio cantabile — Vivace assai.
- II. Andante.
- III. Menuetto: Allegro molto.
- IV. Allegro molto.
2. Serenade Nr. 2, D-dur J. S. Bach.
- I. Intrada e Duetto.
- II. Menuetto — Alla Marcia — Menuetto.
- III. Finale: Allegro con spirito.
3. Mazeppa, symphonische Dichtung (nach Victor Hugo) Liszt.

Nummerirter Platz (nur für das Symphonie-Concert gültig.) 1 Mark. Tageskarten (nichtnummerirt für beide Concerte Lesezimmer etc. gültig): 1 Mark.

Abonnements- und Fremdenkarten (für 1 Jahr oder sechs Wochen) sind bei dem Besuche dieses Symphonie-Concertes ohne Ausnahme vorzuzeigen. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischen-pausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1. Hochzeitsmarsch Gounod.
2. Ouverture zu „Elisabeth“ Rossini.
3. Introduction und Gebet aus „Rienzi“ Wagner.
4. Hallali-Quadrille Fahrbach.
5. Ave Maria, Lied Frz. Schubert.
6. Ouverture zu „Die Hugenotten“ Meyerbeer.
7. Intermezzo aus „Ratcliff“ Mascagni.
8. Potpourri aus „Der Zigeunerbaron“ Joh. Strauss.

Montag, den 28. Dezember 1896.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert

Direction: Herr Capellmeister Louis Lüstner.

1. Grosser Marsch in H-moll Schubert-Liszt.
2. Ouverture zu „Das eiserne Pferd“ Auber.
3. Caarda Nr. 1 Michiels.
4. Introduction und Walzer aus der Suite „Ein Carnevalsfest“ E. Hartmann.
5. Cortège de Bacchus aus „Sylvia“ Delibes.
6. Ouverture zu Goethe's „Egmont“ Beethoven.
7. Andante aus der G-dur-Sonate op. 14 Beethoven.
8. Vorspiel zum 3. Akt, Tanz der Lehr-buben und Aufzug der Meistersinger aus „Die Meistersinger von Nürnberg“ Wagner.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert

Direction: Herr Capellmeister Louis Lüstner.

1. Ouverture zu „Joseph“ Mohl.
2. Elegie Moniuszko.
3. Wiener Rathhausballtänze, Walzer Joh. Strauss.
4. Schwur und Schwerterweihe aus „Die Hugenotten“ Meyerbeer.
5. Marietta, Lustspiel-Ouverture Gade.
6. Ständchen für Violine Ersfeld.
7. Fragmente aus „Der fliegende Holländer“ Wagner.
8. Eislauf, Schnell-Polka Jos. Strauss.

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 30. Dezember, Abends 8 Uhr:

Grosser Weihnachts-Festball

Festlich decorirter Saal.

Drei Weihnachtsbäume.

Während des Balles:

Scherz-Polnaise.

(Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.)

Die Säle stehen sämtlich — mit Ausnahme der Lesezimmer — für diesen Abend zur Verfügung der Ballgäste. Eröffnung der Säle: 7 Uhr Abends.

Die Gallerien bleiben für Jedermann geschlossen. Eintritt nur im Ball-Anzug (für Herren: Frack und weisse Binde).

Inhaber von Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder 6 Wochen) erhalten an der Tageskasse im Haupt-Portale bis Mittwoch, den 30. Dezember, Abends 5 Uhr, gegen Abstopfung derselben besondere Ballkarten zum ermässigten Preise von 1 Mark.

Ballkarten für Inhaber von Abonnements- u. Fremden-Karten sind nur personell gültig.

Eintrittspreis für Nicht-Abonnenten des Curhauses: 3 Mark.

Der Curdirector: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Abonnements-Einladung.

Die Abonnementskarten, gültig für das Kalenderjahr 1897, für die zu den directen Gemeindesteuern herangezogenen Bewohner Wiesbadens, gelangen von Montag, den 28. Dezember ab, auf der städtischen Curcasse zur Ver- ausgabung.

Wiesbaden, den 21. Dezember 1896.

Der Curdirector: F. Heyl.

Fremden-Verzeichniss

vom 24. December 1896. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Einhorn.		Hotel du Nord.	
List, Kfm.	Emmerich	Hoffelt	Cöln
Württemberg	Frankfurt	Rätz	Coblenz
Klöckner	Cöln	Brandt mit Frau	Hamburg
Strauch mit Frau	Frankfurt	Park-Hotel.	
Dambusch	Berlin	Mez, Referendar	Freiburg
Wolther	Kehau	v. Trebova-Lindensau mit Frau	Dresden
Eisenbahn-Hotel.		Hotel St. Petersburg.	
Stroiner, Kfm.	Cöln	Excellenz Madame de Soff mit	
Stern	Mainz	Bedienung	Petersburg
Müller, Frl.	Lasphé	Pfälzer Hof.	
Erbprinz.		Himold	Ohligs
Schmidt	Dresden	Rhein-Hotel.	
Meier-Meier	Kettenbach	Rosenthal, Kfm.	Würzburg
Reinhardt mit Frau	Cassel	Goertz	Stuttgart
Klein	Cöln	v. Schleicher, Fabrikbesitzer	
Grüner Wald.		mit Frau	Bakarest
Adler, Kfm.	Nürnberg	Braun, Offizier	Darmstadt
Meilot	Karlsruhe	v. Seidewitz mit Frau u. Be-	
Kunz	Rüdesheim	diennung	Hornstein
Hotel Kaiserhof.		Mr. u. Mrs. Moos, Priv.	Southampton
Mr. Nathan	London	Ritter's Hotel Garni u. Pension.	
Schreiner mit Fam.		Philler	Karlsruhe
van der Oudermeulen	Haag	Dr. Lorberg, Universitätsprof.	Bonn
Beit	London	Weisser Schwan.	
Madame Beit		Pape, Ingenieur	Cuxhaven
Hotel Minerva.		Pietsch, Commerzienrath mit	
v. Hake, Offizier	Berlin	Frau	Memel
Nassauer Hof.		v. Wenckstern, Frl.	
Miss Elliot	Parkstone	Hotel Schweinsberg.	
Miss Rose		Cropp mit Frau	Rosshof
Bauer, Pr.-Lieut.	Metz	Mayer, Frl.	Godesberg
Hotel National.		Gaitzsch	Coblenz
Madame Ossipoff	Petersburg		
Madame Antipoff			
Neumanns.	Mainz		
Giesb, Apotheker			

Schützenhof.		Bittlich	
Marcus, Gutshaus. Wasserlos		Hölken, Fabr.	Königsberg
Tausen-Hotel.		Zauberflöte.	
v. Bodemeyer, Hauptmann	Strassburg	Keller, Kfm.	Bingen
Schmitz, Kfm.	Cöln	In Privathäusern:	
Falsche	Magdeburg	Pension Margaretha.	
Falk	Bremerhafen	van Wickevoort-Crommelin	Haag
Hotel Victoria.		v. Wickevoort-Crommelin, Frl.	Haag
Gray mit Sohn	London	Pension Bastian.	
Baronin v. Haugwitz mit Kind		Mr. Thomson	London
und Bedien.	Mecklenburg	Mr. Bachmann	New-York
Philippe mit Frau	Berlin		
Marc	Halle		
Hotel Weiss.			
Koch, Kfm.	Berleburg		

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach den Bestimmungen, betreffend die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe, am ersten Weihnachtstage gestattet ist:

1. der Handel mit Bad- und Conditor-Waaren, mit Fleisch und Butter, sowie Vorkostartikeln von 5 bis 9^{1/2} Uhr Vormittags und von 11^{1/2} Uhr Vormittags bis 2 Uhr Mittags;
2. der Handel mit Colonialwaaren, Blumen, Tabak und Cigarren, sowie mit Bier und Wein von 7^{1/2} bis 9^{1/2} Uhr Vormittags;
3. der Milchhandel von 5 bis 9^{1/2} Uhr Vormittags und von 11^{1/2} Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags und ausserdem von 5 bis 7 Uhr Nachmittags;
4. die Zeitungs-Expedition von 4 bis 9 Uhr Vormittags.

In allen übrigen Zweigen des Handelsgewerbes darf am ersten Weihnachtstage ein Gewerbebetrieb nicht stattfinden.

Für den zweiten Weihnachtstage kommen die für jeden Sonntag geltenden Bestimmungen zur Anwendung.

Wiesbaden, den 16. Dezember 1896.

Königliche Polizei-Direction.

R. v. Ratibor.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach dem am 1. Januar 1897 in Kraft tretenden Gesetze, betreffend Abänderung der Gewerbe-Ordnung, Ausnahmen vom dem Verbote des Feilbietens von Waare im Umherziehen in der Art, daß dieselben versteigert oder im Wege des Glücksspiels oder der Auspielung (Lotterie) abgesetzt werden, hinsichtlich der Wander-versteigerungen nur bei Waaren, welche dem raschen Verderben ausgesetzt sind, gestattet werden dürfen.

Wiesbaden, den 14. Dezember 1896.

Königliche Polizei-Direction.

R. Prinz von Ratibor.

Nichtamtlicher Theil.

Zweigverein zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.

(Stadtkreis Wiesbaden.)

Einladung zur Generalversammlung auf Samstag, den 9. Januar 1897, Nachmittags 5 Uhr, in das Rathhaus, Sitzungszimmer des Magistrats.

Tagesordnung:

1. Neuwahl des Vorstandes.
2. Prüfung der Jahresrechnung.
3. Verschiedenes.

2090

Der Vorsitzende: v. Jbell.

Oberbürgermeister.

1897.

Neujahrs-Gratulationskarten

in einfachster bis zur feinsten Ausführung,

→ 100 Stück von 1 Mark an ←

werden schnellstens hergestellt in der

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“

Friedrich Hannemann.

Achtung!

Ich biete meiner Kundschaft		per Liter 15 Pf	
Petroleum		27	
Zucker		14.18	
Weizenmehl		20	
Suppen- und Gemüse-Rubeln		12	
Erdbeeren, Kirschen, Bohnen		34	
Kneipp's Malzsaft		32	
Engelhardt's		96	
Gebr. Kaffee (reinschmeckend)		12	
Roth		16	
Braunschweiger Cichorie		43	
Prima Schmalz		28	
Räböl		22	
Kernsaft		6	
Orangen		6	
Citronen		20	
Ameril. Apfel			
N. S. Zucker und Petroleum nur für Kundschaft.			

C. Kirchner, Westrichstraße, Ecke Heilmundstraße.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 302.

Freitag, den 25. December 1896.

XL. Jahrgang.

Weihnachtszauber.

Die Weihnachtskerzen schimmern
Durch dunkle Winternacht,
Und goldne Sternlein flimmern
Am Himmel in selt'ner Pracht,
Es weht wie ein stiller Frieden
Durch Gottes schöne Welt, —
Es ist der Christfestzauber,
Der uns gefangen hält. . .

Seht — Seht — ein Engel,
Er zieht durch's Land,
Es ist das Christkind,
Von Gott gesandt. — —
Es leuchtet dort ein
In den hohen Palast,
In goldenen Sälen
Dort hält es Raft,
Theilt aus dort der Gaben
So herrlich und viel. —

Die Weihnachtskerzen schimmern
Durch dunkle Winternacht,
Und gold'ne Sternlein flimmern
Am Himmel in selt'ner Pracht,

Steht still' dann von Blumen, — —
Ein anderes Ziel! — — —

Gott hat die Menschen alle,
Ob arm, ob reich, so lieb, —
Und läßt Du selbst zu Falle,
Dah nichts, dah nichts Dir blieb',
Kein Heim, nicht Ehr' und Ruhe,
Die Du Dir selber raubst, —
Gott schickt doch lichte Weihnacht,
Wenn Du nur an ihn glaubst! — —

Es eilet das Christkind
Durch's Dorf so still,
Es eilt, denn gar viele
Erfreuen es will, —
Es bringet, umstrahlet
Vom himmlischen Schein,
Das Glück in die Häuser
Und Hütten hinein.

Da zieht auf Engelsflügeln
Die Liebe durch die Welt, —
Sie bringt den Weihnachtszauber,
Der uns gefangen hält. — — —

Dort brachte wohl Trauer
Der finstere Tod,
Hier wohnen die Armuth
Und bittere Noth, —
Dort donnert den Stummer
Das Christkindchen schnell,
Der Trauernden Herzen
Nacht froh es und hell,
Und hier es den Armen
Stilllächelnd bescheert, —
Denn Gott ist die Liebe,
Die ewiglich währt! — — —

Hörst Du der Weihnachtsglocken
So zaubervollen Klang?
Sie wollen uns bitten und locken
Zu Weihnachtstrost und -Sang,
Sie wollen es brausend verkünden,
Dah Gott die Liebe ist,
Dah auch zu den Geringsten
Kommt gern der heil'ge Christ!

Edler von Dammwitz.

Deutschland.

* Berlin, 24. Dez. In der Familie des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe steht zu Anfang des kommenden Jahres eine seltene Feier bevor, nämlich das goldene Ehejubiläum des Reichskanzlers mit seiner Gemahlin, der Fürstin Maria, geb. Prinzessin von Sayn-Wittgenstein-Beleburg. Das Paar wurde am 16. Februar 1847, dem Geburtstage der damals 18-jährigen Fürstin, zu Frankfurt a. M. getraut. Das neuvermählte Paar hielt noch in demselben Jahre seinen Einzug in das Schloß Schillingen, wo ständiger Aufenthalt bis zum Jahre 1865 genommen wurde. Die Frage, ob die bevorstehende goldene Hochzeit am Stammsitze des Reichskanzlers oder in Berlin gefeiert wird, ist dem Bernehmen nach noch offen.

Der Prozeß gegen die Mörder Stambulows.

Unterhalb Jahre sind seit der Ermordung des bulgarischen Ministerpräsidenten Stambulow verfloßen, und noch ist aber seine Mörder das Urtheil nicht gesprochen. Obwohl alle Welt auf die Polen, Tschetichew und Genossen mit Fingern zeigte, blieb die bulgarische Justiz diesen verurteilten Subjekten gegenüber blind. Als schließlich doch gegen sie Anklage erhoben werden mußte, wurde der Prozeß wiederholt auf längere Zeit vertagt, angeblich weil verschiedene Zeugen nicht erschienen seien. Seit Montag ist nun der Prozeß von Neuem eröffnet worden. Der Gerichtshof setzte sich aus drei Richtern und aus drei Geschworenen zusammen. Die drei Angeklagten, von welchen Tschetichew sich bisher gegen Kautions auf freiem Fuße befand, jetzt aber in Haft genommen ist, erklären sich für nicht schuldig. Tschetichew sagt aus, er sei an der Ermordung nicht betheiligt, würde jedoch Stambulow getödtet haben, wenn er ihm begegnet wäre, denn Stambulow sei ein Tyrann gewesen, der seinen (Tschetichews) Bruder zu Grunde gerichtet hätte. Die Zeugenaussagen bieten nichts Neues. Petlow bekundet, Stambulow habe ihn und Tschetichew als seine Mörder bezeichnet. Grelow erklärt, Stambulow sei stets in der Sorge gewesen, daß sein Haus mittels Dynamit in die Luft gesprengt würde. Man legt einen Brief Stambulows vor, welcher erst nach dessen Tode geöffnet wurde, und in welchem der Ermordete die damaligen Minister beschuldigt, mit Tschetichew einen Anschlag gegen sein Leben verabredet zu haben. Dieser hinterlassene Brief Stambulows hat folgenden Wortlaut:

Dieser Brief ist nach meinem Tode zu öffnen. In ihm sind einige Geheimnisse meiner politischen Gegner enthalten, die das Volk und die Gerichte erfahren sollen.
Sofia, 16. März 1895. S. Stambulow.

Der Plan für meine Ermordung.
Am 15. März 1895 kam in das Haus des Herrn Slawlow Ch. Zachariw aus Samalow und benachrichtigte ihn, daß Ratschewitsch mit Tschetichew eine Bande von 10—15 Mann gebildet habe, die mich unter allen Umständen zu ermorden trachten werde. Die Räuber sind in dem Gasthause der Gebrüder Iwanow und in dem Lokal von Robscheto untergebracht. Ratschewitsch hat den Mordern versprochen, daß sie im Falle ihrer Festnahme nicht zum Tode verurtheilt werden würden, und daß er nach Verbüßung einer einjährigen Haft im Gefängniß ihre Begnadigung bei dem Fürsten erwirken werde. Ratschewitsch giebt Raum Tschetichew Geld für den Unterhalt der Räuber. Ratschewitsch und Tschetichew kommen fast jeden Abend zusammen und besprechen die Ermordung. Ch. Zachariw sagt aus, daß an die Vertrauten in der Provinz schon Briefe gesandt seien, durch die ihnen die geplante Ermordung Stambulows mitgeteilt und ihnen der Auftrag gegeben wurde, sobald es geschehen sei, nach Sofia an den Fürsten und an die Zeitungen Dankdepeschen zu senden, daß das Land von dem Tyrannen befreit sei. Der Zweck dieser Depeschen sei, das Schreckliche und die Wirkung des niederträchtigen Mordes zu mildern. Raums Gehilfen bei dem Morde sind die Brüder Minko und Tschoko Iwanowi. Da diese beiden Verbrecher sehr schlau sind, und da sie wissen, daß die Gerichtsbehörden sie fassen werden, da sie auch dem Versprechen Ratschewitschs nicht trauen, so thun sie jetzt Schritte, sich mit mir auszusöhnen. Als Vermittler bedienen sie sich Gatenw, Garibows und Kaspatschew. Die Brüder T. und M. Iwanowi bringen darauf, daß diese Ausöhnung so bald als möglich geschehe, weil ersichtlich die Zeit zur Ausführung der Verschwörung gekommen ist. Ch. Zachariw hat Slawlow noch mitgeteilt, daß auch gegen den Fürsten eine Verschwörung besteht, an der viele Offiziere der Garnison von Sofia betheiligt seien.

Awram Stanislaw hat Herrn M. Zukanow gemeldet, daß einer der geheimen Polizeiagenten der Hauptstadt ihm von dem Plane, Stambulow durch die Bande von R. Tschetichew zu ermorden, Kenntniß gegeben habe und daß die hauptstädtische Polizei selbst dieser Bande helfe, indem sie ihr mittheile, wann und wohin Stambulow ausgehe.

Der alte Stanislaw, der mit einem Macebonier aus Debra befreundet ist, dem Genossen von Bone Georgiew aus dem Gefängniß von Debra, hat Zukanow gesagt, daß auch ihm bekannt ist, daß die Bande gebildet ist, um Stambulow zu ermorden, und daß er bitte, dies Stambulow mitzutheilen, damit er sich vorsehe. Raum Tschetichew, der Mörder von Beltschew und Wultowitsch, ist besonders bei der Abtheilung für das Studium der Centralbahn angestellt worden, damit er in Sofia nichts zu thun habe und sich mit der Leitung der Bande beschäftigen könne. Sobald die Sache gut geordnet ist, wird er Sofia verlassen, um an dem Tage des Mordes nicht hier zu sein. Von diesem beabsichtigten Morde weiß auch Ratschewitsch Petrow. Diese Angaben habe ich aufgeschrieben, damit man wisse, daß mir der Plan der Mörder bekannt gewesen ist, und damit, früher oder später, meine Freunde und meine Kinder ihre Bestrafung verlangen.
Sofia, 16. März 1895.

S. Stambulow.

Stambulow hat die übereinstimmende Nachricht vom Complot also von zwei verschiedenen Seiten erhalten. Von Slawlow, der sie von Zachariw hatte, und von Zukanow, der sie wiederum von Awram Stanislaw erhalten. Von Bedeutung ist die Beschuldigung Stambulows gegen die Polizei. Es ist erinnerlich, daß die Polizei in der letzten Zeit seines Lebens das Haus Stambulows mit einem Polizeikordon bei Tag und Nacht umschlossen hielt, angeblich zu seiner persönlichen Sicherheit. Es ist erinnerlich, daß Stambulow, wenn er ausging oder ausfuhr, stets von Polizisten in kurzer Entfernung begleitet war, angeblich ebenfalls zu seiner persönlichen Sicherheit. Und nun stellt sich heraus, daß die Polizei dadurch nur den Mordern Stambulows Zeit und Gelegenheit geben wollte, ihr blutiges „Amt“ zu üben. Nun ist es auch verständlich, warum ein Polizist, unmittelbar nach der Mordthat, die fliehenden Mörder Stambulows laufen ließ und den verfolgten Ratschewitsch Stambulows — festhielt. Nun ist es ferner klar, warum die Polizei die Mörder niemals finden konnte, obwohl sie frei und frank in den Straßen Sofias herumspazierten. Und Sofia ist doch nur eine Kleinstadt. Ratschewitsch, der jetzige Oberbürgermeister von Sofia, war damals noch der allmächtige — Polizeiminister. Auch jetzt noch hat man die Brüder Minko und Tschoko Iwanowi, die wahrscheinlich die „Vollstrecker des Todesurtheils“ gewesen sind, nicht angeklagt, sondern nur die Anführer Tschetichew und Genossen, die aber auf die Anklage der

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Beleggeld.
Eingetr. Postzeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Gmferstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die 6spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 Pf.,
für auswärts 15 Pf. Bei weitem Aufnahme Rabatt.
Kleinanzeigen: Zeitzeile 30 Pf., für auswärts 40 Pf.
Expedition: Marktstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen: „Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt“ — „Der Landwirth“ — „Der Humorist“ **Neueste Nachrichten.** nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 302. Freitag, den 25. December 1896. XI. Jahrgang.

Zweite Ausgabe. Zweites Blatt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“,
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
empfiehlt sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der
Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann
kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner
wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.
50 Pf.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die
zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter,
er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das
von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden
in Nassau zu ihren Publicationen benutzt wird und bei
seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die
Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich
ist. Probe-Nummern und Insertions-Anschläge werden
jederzeit gern kostenfrei übersandt.

Das Geheimniß der Creolin,

Von Bernard Deroque.
(Autorisierte freie Uebersetzung von Philipp Freidank.)
(Nachdruck verboten.)

1. Kapitel.

Arthur Sutherland.

Arthur Sutherland saß am offenen Fenster seines
glänzend ausgestatteten Zimmers im Metropolitanhotel,
begeistert seine feine Havanna rauchend und mit Interesse
das gleich Ebbe und Fluth hin und her wogende Menschen-
meer einer der Hauptstraßen New-Yorks beobachtend.
Drei Uhr hatte es soeben geschlagen. Es war ein schöner
strahlender Mainachmittag und Arthur Sutherland ver-
folgte mit zerstreutem Blick das Kommen und Gehen der
buntfarbigen Menge, welche die Straßen belebte. Wenn
man ihn sah, wie er mit Behagen seine Cigarre rauchte,
mußte Jedermann sagen, das ist ein glücklicher Mensch.
— Er war jung, schön und reich, war soeben von einer
längeren Reise auf dem schönen Continent zurückgekehrt
und stellte die zeitgemäße Betrachtung an, daß es nirgend
schöner sei, als in der Heimath. Jung, schön und reich!
In der That, alles Glück, welches die Welt gewähren
kann, ist in diesen drei Worten enthalten! Und Arthur
Sutherland war glücklich, wirklich sehr glücklich — an
diesem herrlichen Nachmittage des schönen Monats Mai.
Die herrliche Welt machte auf ihn einen ebenso glänzenden
Eindruck als im Paradies der erste Tag seines Lebens
auf Adam und Eva — ja seine Eva wohnte in einem
herrlichen, schönen Hause des Westends und erwartete nur
ein einziges Wort von ihm, um sie zur Glückseligkeit der
Sterblichen zu machen.

Plötzlich wurde an der Thür geklopft.
„Herrein!“ rief Sutherland, ohne sich umzublicken.
Jemand durchschritt das Zimmer und eine
behandschuhte Hand klopfte ihm leicht auf seine Achsel.
Arthur Sutherland drehte sich um, erblickte aber nicht
den erwarteten Besuch, sondern einen von den Lackpfeifern
an bis zum hochgelegenen Seidenhut auf das Modernste
gekleideten jungen Mann von distinguirtem Aussehen.
„Was, Du bist es Philipp?“ rief Sutherland
überrascht, indem er beide Hände seines Gegenübers
ergriff und sie herzlich schüttelte. „Welche Ueberraschung!
Wo kommst Du her?“

„Wo ich herkomme?“ rief der unverhoffte Besucher
den Händebrück herzlich erwidern. „Ich glaube, ich
habe besser, diese Frage Dir zurückzugeben. Woher

kommst Du und was fällt Dir ein, eine ganze Woche
hier in der Stadt zu verweilen, ohne es der Mühe
werth zu finden, Deine Freunde von Deiner Ankunft zu
benachrichtigen?“

„Wie kann ich wissen, daß Freunde von mir hier
sind?“ Wie geht es Dir, läßt Du Deinen Beruf hier
aus?“ erwiderte Sutherland.

„Ja, aber sehr wenig! Meine Bekannten haben
leider eine für einen Arzt ganz hoffnungslose Gesundheit
und diejenigen Leute, welchen ich nicht bekannt bin,
rufen mich nicht. Infolge dessen befinde ich mich, unter
uns gesagt, in einer wenig beneidenswerthen, aber aus-
gezeichneten Armuth. „Ich wollte“, fügte der Jünger
Aesculaps mit einer überzeugenden Miene hinzu, „es
brächen die schwarze Pest, das gelbe Fieber oder die
Pocken plötzlich aus! Ich würde dann mindestens Aus-
sichten haben, mich ehrlich durchzuschlagen!“

„O, es gibt noch andere Gelegenheiten, den Tod
zu holen“, bemerkte Arthur Sutherland. „Warum gehst
Du nicht nach St. Maria, um dort Dein Geld auf-
zuschlagen. New-York ist überfüllt von ehrgeizigen, jungen
Ärzten, noch mehr aber von älteren, wohlbekannten und
geschätzten Jüngern Aesculaps. In St. Maria aber
sind die Ärzte dünn gesät, wenig beschäftigt und zu-
dem alle alt; zudem bist Du dort bekannt!“

„Alles ganz richtig“, sagte der junge Arzt mit nieder-
geschlagener Miene. „Aber man wird mich nicht wollen.
Glaubst Du, daß diejenigen, welche den kleinen Philipp
Sutherland als pausbäckigen Jungen gekannt haben, ihn
jetzt als Arzt zu Hilfe rufen werden, um sich von ihm
ihre Zähne ziehen, sich von Kollik und Rheumatismus
und wie alle diese interessanten Krankheiten sonst heißen,
herstellen zu lassen? Nein, ich würde in den von Gras
bewachsenen Straßen von St. Maria sicher verschimmeln
müssen, ehe ich für sechs Pence Arzneien verkauft oder
verordnet hätte.“

Arthur Sutherland lachte herzlich. Es gibt aller-
dings kein billigeres Vergnügen, als über das Unglück
seiner Freunde zu spotten, wenn man nur selbst außer
dem Bereiche deren Mißgeschicks sich befindet! — Die
beiden jungen Leute waren weilläufige Vettern, trugen
den selben Namen, aber sonst hatten sie keine weitere
Aehnlichkeit miteinander. Arthur Sutherland war reich,
Philipp Sutherland dagegen arm. Arthur hatte eine
Mutter, eine Schwester und eine Heimath! Philipp
hatte keine anderen Angehörigen mehr, als seinen weilläufigen
Vetter Arthur und keine andere Heimath, als die geräuschvolle
Wohnung einer bürgerlichen Mieths-
kaserne. Er war seit sechs Monaten Doktor der Medizin
und es fiel ihm sehr schwer, sich eine lohnende Praxis
zu erwerben.

„Alles, was ein Unglücklicher thun kann“, fuhr
traurig Doktor Sutherland fort, „geschieht meinerseits
reichlich; ich unterhalte mich am liebsten in Gedanken
über prächtige Heilung und Aufsehen erregende Operati-
onen. Allein davon kann man leider weder seine Hotel-
rechnungen bezahlen, noch Schuster und Schneider be-
friedigen, viel weniger aber ins Theater gehen. Ja,
wenn Schuster und Schneider Zahnoperationen und Aber-
lässe für Zahlung annehmen wollten, da könnte man sich
noch helfen, allein das thun sie nicht. Es scheint,
Schuster und Schneider werden niemals krank und, wenn
sie es werden sollten, dann lassen sie mich leider links
liegen. Es wäre besser gewesen, ich wäre Schneider ge-
worden; da könnte ich mir wenigstens meine Röcke und
Hosen selbst anfertigen. Ich hätte gute Lust, die Me-
dizin an den Nagel zu hängen und dafür Nadeln und
Bügeleisen in die Hand zu nehmen.“

„Das ist ein schwieriger Fall, ganz gewiß“, er-
widerte lächelnd Arthur, „aber entehre mir ja nicht den
Namen von Sutherland. Du weißt, meine Mutter
rühmt sich, daß bis heute noch Niemand aus unserem
Geschlechte ein bürgerliches Gewerbe getrieben hat. Halte
Dich daher lieber an Seciermesser und Lanzette, mein
Lieber, und heirathe ein reiches Mädchen.“

„Das ist leichter gesagt als gethan“, murmelte
bitter der Doktor. „Ich würde mich beeilen, eine reiche
Erbin zu heirathen, wenn ich eine finden könnte, welche
mich wollte, ganz gleichgültig, ob es eine Lady oder ein
Mädchen aus dem niedersten Stande wäre. Ich habe
niemals eine reiche Dame kennen gelernt, welcher ich
mich mit Heirathsabsichten nähern durfte. Und wenn
der Fall eintreten sollte, so würde sie ganz gewiß mich
stolz verschmähen und sich in die Arme eines Mannes
werfen, so reich wie Du, eines Mannes, der so viel
Geld besitzt, daß er nicht er nicht weiß, was er damit
anfangen soll. Eine reiche Erbin heirathen? Möge es
dem Himmel gefallen, mir dieses Glück zu gewähren!“

„Ich glaube allerdings auch, es kommt nur in
Romanen vor, daß die Töchter von Millionären mit
ihren Stallknechten und ihrem Vermögen entfliehen; im
Uebrigen muß es mit Erbsinnen in dieser Zeit der rasch
erworbenen Vermögen nicht schlecht bestellt sein. Wenn
wir das Facit der Rechnung ziehen, so bist Du Philipp,
ein ziemlich hübscher Mensch! Also habe Muth, verliere
die Hoffnung nicht; denn Niemand kann voraus sehen,
was Gott ihm beschieden hat“, tröstete Arthur Suther-
land.

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Umgegend.

© Eltville, 22. Dez. Der „Landwirthschaftliche Ver-
ein“ hielt Sonntag Nachmittag im Saale des Herrn Jffland eine
Versammlung ab. Herr Bürgermeister Fehr. v. Oettinger-
Erbach leitete dieselbe. Die Herren: v. Preußen-Borch,
Siebert-Erbach und F. Herber-Eltville wurden als Vorstandsmit-
glieder wiedergewählt. Herr Administrator Dern-Erbach hielt
einen sehr eingehenden Vortrag über „Sommerbehandlung der
Weinberge“, wobei besonders auf die Boden- und Ausharbeits-
sowie auf die Vorkehrungen gegen die Blattkrankheiten eingegangen
wurde. Die bei den einzelnen Punkten sich anschließende Diskussion,
woran sich viele der Anwesenden (u. a. die Herren Hähnig-
Johannisberg, Fz. Herber, Fz. Oel, G. Arnold, Berwanger-
Kögler-Eltville, Graf-Erbach) sowie der Vortragende selbst theilnahmen,
trug viel dazu bei, daß der Vortrag für die Zuhörer dauernd
wirksam wurde. Herr Kreisphysikus P. H. Eltville sprach über die
Rau- und Klauenseuche, ihre Erscheinungen, die große Ansteckungs-
gefahr u. Auch bei diesem Vortrag entwickelte sich eine belehrende
Diskussion.

— Langenschwalbach, 22. Dez. Heute Nacht ist nach
längerer Unterbrechung wiederum ein Einbruch verübt worden
und zwar in der Restauration Walmühle. Der Wächter, Herr
Ketter, welcher durch das Lärm seines Hundes aufmerksam
wurde, bemerkte zwei Personen mit einem Hund, welche auch die-
mal unverrichteter Sache abziehen mußten. Als Herr Ketter da-
rauf seinen Hund losließ, gab einer der Einbrecher einen Schuß
auf denselben ab, wodurch das Thier verletzt wurde.

§ Oberlahnstein, 22. Dez. Bei der am Donnerstag statt-
gehabten Aufschlagsvertheilung der den Erben Joh. Arzheim-
gehörigen Immobilien erwarb Herr Bädermeister Franz Arzheim-
das an der Hochstraße gelegene Wohnhaus zum Preise von 20 000
Mark. Auch die Felder erzielten hohe Preise. — Herr A. Stemmler
verkauft das an der Adolfsstraße gelegene neue Wohnhaus für
10 000 M. an Herrn Zugführer Schwarz. Ferner wurde das den
Erben des Jakob Heimbach gehörige, an der Rheinstraße gelegene
Wohnhaus an Herrn Freiseur Wilhelm Heimbach zum Preise von
11 300 M. protokolliert. — Das Gymnasium dürfte demnächst
verkauflich werden. Auch für die nächsten 3 Jahre sind 9000 M.
Staatszuschuß bewilligt worden. — Eine starke Explosion
erfolgte gestern in der Wohnung des Schuhmachers Meisters Loos.
Der Ofen wurde total zertrümmert und der auf demselben stehende
Kaffeetisch emporgeworfen. Die in der Nähe des Ofens sich auf-
haltende Tochter des Herrn Loos erlitt erhebliche Brandwunden im
Gesicht. Im ganzen Hause machte sich Pulvergeruch bemerkbar.
Da sich eine Person an den vorhergegangenen Abenden am Hause
in verdächtigender Weise herumtrieb, ist auf Veranlassung des
Herrn Loos polizeiliche Untersuchung im Gange.

× Braubach, 22. Dez. In der gestrigen Stadtverordneten-
Sitzung wurde u. a. beschlossen, der Königl. Eisenbahn-Direktion
zu Frankfurt a. M. wie im Vorjahre ein Angebot auf Lieferung
von 100 000 Eisenbahnschwellen zu machen und einem Verträge
mit der Actiengesellschaft Blei- und Silberhütte Braubach wegen
Beteiligung der mit der früheren Firma S. V. Goldschmidt und
Söhne abgeschlossenen Verträge u. die Genehmigung zu erteilen.
— An Stelle des verstorbenen Karl Brühl wurden als Frei-
gerichtsschöffen dem Amtsgericht die Landwirthe Karl Philipp
Thorn und F. Arzbücher vorgeeschlagen. Wegen des Straßen-
durchbruchs von der Friedrichstraße nach der Unterstadt fand nur
eine generelle Besprechung statt.

Nur 5 Pf.
kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Raffin gold.
Trauringe
liefert das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen
an sämtlichen Schmuckstücken,
sowie Neuverfertigung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage,
Kein Laden. 4551

Wegen billiger
Ladenmiete!
Nur 1 Mark
neue Feder
Cyld. o. Anterub
Kleinigen 1.40.
Neue Uhren
aller Art
allerbilligst.
Strengst. Gewissenhaftigkeit
Chr. Lang, 920*
Uhren. Gold- und Silberarbeiter,
28 Steingasse 28.

Prima geräuch. Schinken, im
ganzen per Pfd. 80 Pf.
Prima geräuch. Rindfleisch ohne
Knochen 1 Mk. Pr. Rindfleisch,
per Pfd. 60 Pf. Prima Kalb-
fleisch, per Pfd. 60 u. 66 Pf.
L. Heymann, Albrechtstr. 40, 2071

Liebig's
Fleischfutttermehl
bestes Hunde- und
Geflügel-Mast-Gutter
von heute ab
per Centner 15 Mk.
ab Station Oestrich-Winkel
Bestellungen bei:

Hexamer, 648
große Burgstraße 10.

Bügelkursus wird gründl.
ertheilt. Ber-
liner Neuwäscherei, Steingasse 1,
Parterre. 1826

Weiß, Bunt- und Gold-
stickereien, sowie Aus-
stattungen werden angenommen
bei solider Ausführung und
bill. Berechn. Koch, Sedanstr. 1.
Empfehle mich in allen vor-
kommenden

Näharbeiten
unter Garantie. **Costüme** von
5 Mk., **Gauskleider** von 2 Mk.
60 Pf. an **Elise Pätz, Par-**
tingstraße 8, Parterre. 4223

Costüme
werden von 5 Mk., **Gaus-**
kleider von 2.50 Mk. an
hergestellt. **Margaretha Stöcker,**
Frankenstraße 23, Part. 1573

Alle Putzarbeiten
werden schön und schnell ausge-
führt, sowie Putze von 50 Pf.
an schön garniert.
Kirchhofgasse 2, 3. Stod.

Alle Stickerarbeiten,
sowie Ausstattungen werden
billig und schnell besorgt
Steingasse 2, 3. Tr. rechts.

Strümpfe werden
angefertigt
zu 30 u. 35 Pf., neue 50 und
60 Pf. **Zimmermannstraße 4,**
Manfard.

Ein Kind
wird in gute Pflege genommen.
In erfragen **Girischgraben 9,**
2 Treppen.

Beitungs- makulatur

ist zu haben in der
**Expedition des Wiesb.
General-Anzeiger,**
Marktstraße 26.

Capitalien
Welch' edelstehender Herr oder
Dame leih einem jungen
Mädchen 8 Mk. Rückzahlung n.
Uebereinkunft. Off. u. R. 83
an die Exp. d. Bl.

Eine Wittwe best. Herkunft,
durch Krankheit in Noth ger.,
bittet um e. Darlehen von 10 Mk.
Off. u. X. 7 i. Berl. d. Bl. 705*

Käufe und Verkäufe

Ein eleg. nussb. polirtes
Vertikow
eleg. u. einf. Betten bill. zu
verf. **Roosstr. 7, Part. 1818**

Billig
zu verkaufen

1 Gefindebett, 1 Waschtisch, ein
Nachtisch, 1 großer Schließkorb,
1 eis. Schlitten, 2 Sprungbretter,
2 Gefelle und 1 altes Del-
gemälde auf Holz gemalt. **Näh.**
Dermaunstraße 3, Hinterb.
Frontspitze. 1015*

Bett, zweifach, Epp., theil.
bett, Kleiderchr. u. 16 Mk. an, Kom-
mode, Tisch, Kanapee bill. z. verf.
Wellrichstraße 39, P. I.

Weihnachts-Geschenk.
Ein fast neu. Kinderstuhlpult
zu verkaufen. **Westendstr. 24, 1.**

1 Piano
billig zu verkaufen.
1417 **Adelheidstraße 56, Part**

Gelegenheitskauf.

2 sehr gute Pianinos, sowie
3 Cassafahrer für die Hälfte des
Werthes abzugeben. 1124
Schützenhofstraße 3, 1.

Symphonium,
pass. als Weihnachtsgeschenk, mit
9 Platten und selbstspielend ist
billig zu verkaufen. Näheres b.
Albrechtstraße 40, 4. St. 1085*

Grant-Anzug und
Heberzieher

erst einmal getr., noch sehr gut,
bill. zu verf. **Hirschstr. 18, 2. St.**

Ein getr. Heberzieher
für mittl. Statut ist billig zu ver-
kaufen.
Dranienstraße 27, Bdd. 3. St.

Neues
Einspanner-Kutschgeschirr
(weiß plattiert), billig abzugeben.
D. Schenkelberg,
Sattlerei und Treibriemensfabrik.
Wichstraße 72. 1492

Schönes Pferdegeschirr
billig zu verkaufen
Spiegelgasse 8 (Sattlerei).

Ein sp. Pferdegeschirr
silberplattiert, hochlegant, ist sehr
billig zu verkaufen durch **Rich.**
David, Bleichstraße 12. 961*

Kanarienvögel
prima Jungvögel, verkauft
Johann Prescher,
1299 15 Wellrichstraße 15.

Ein guter Junghund billig zu
verkaufen. Näheres 1102*
Karlstraße 28, Mittelbau.

Kräftiger, wachsender
Hund 1098*
zu verkaufen. **Näh. i. d. Exped.**

Harzer Kanarienvögel
und Weibchen billig zu ver-
kaufen. **Dranienstraße 54, Hinter-**
haus 3. St.

Vapageien, grüne, sprech., graue,
achte Bongo-Vögel (gelebrig)
alles jg., gef. Vögel, werden b.
verf. b. **Fleck, Walramstr. 20,**
Hb. Mith. 1083*

Für Packkisten
ständige Abnehmer gesucht. 1819
L. Holfeld,
Porzellanhandl., Bahnhofstr. 16

Zu mietzen gesucht
Eine kleine
Wohnung

von 1-2 Zimmern u. Küche
zum Preise von ca. 200 Mk.
auf 1. Januar 1897

zu mietzen gesucht.
Gefl. Offert. unt. **A. O. 10**
an die Exped. d. Bl.

Wer
Geschäfts- und Dienst-
Personal sucht,
An- oder Verkauft,
Stellen-Gesuche oder
Angebote u.
bekannt machen will,
inseriert am vorteilhaftesten und
billigsten im **General-Anzeiger.**

Kleine Anzeigen
haben bei der großen Verbreitung des
Blattes in allen Kreisen der Be-
völkerung den größten Erfolg.
Eine dreimal aufgeführte
Anzeige wird das vierte Mal umsonst
ausgenommen.

Läden.

Manritinsstraße,
Ecke der Schwalbacherstr.,
mehrere Läden mit oder ohne
Wohnung auf 1. April od. auch
früher bill. zu verm. Näheres b.
Minor, Schwalbacherstr. 27.

Ladenlocal
mit Wohnung, Schulgasse 5, worin
seither Speise- und Kaffee-
Wirtschaft mit Erfolg be-
trieben, auf 1. Dezbr. zu verm.
Näh. bei **Carl Kappus, Schul-**
gasse 3/5. 1771

Zu vermietzen:

Adelheidstraße 37
(Eletage) 5 Zimmer nebst Zu-
behör, event. Stallung für zwei
Pferde zu verm. Näheres bei
686 2. Schreind, Langgasse 5.

Adlerstraße 13
3 Zimmer, 1 Küche, mit Gas-
abschluß, sowie 1 Zimmer auf Sof-
oder später zu vermieten. 94

Adlerstraße 56
Dachwohnung zu verm. 1478

Albrechtstraße 3,
3. St., 3 Zimmer nebst Zubeh.
a. gleich o. 1. Januar zu verm.
861 **Näh. im Laden.**

Bleichstraße 19
1. Etage, 6 Zimmer, Küche,
2 Keller, Mansarde, per 1. April
ganz oder geteilt zu verm. 1924

Bleichstraße 19
Mansard-Zimmer a.
einz. Pers. per 1. Jan. zu verm.

Ellenbogengasse 14
Wohnung von 2 Zimmern, Küche
u. Zub. per 1. April zu verm.
Näh. das. 1. St. oder **Adolfs-**
allee 31, Part. 1864

Barlingstraße 6
eine neu hergerichtete Wohnung
im Parterre. Stock unter Glas-
Abschluß, mit 3 geräumigen
Zimmern, großer Küche, separate
Closets und dem nötigen Zubeh.
für den festen Preis von
350 Mk. gleich oder später an
ruhige Leute zu vermieten. Näh.
bei dem Eigentümer **Waldmühl-**
straße 15. 1913

Barlingstraße 5, Neubau,
schöne Wohnungen v. 3 Zimmer
mit Balkon, 2 Zimmer mit Balk.
und Küche im Abschluß, Seiten-
bau 2 Zimmer und Küche, sowie
Laden mit Wohnung für Bäckerei
zu vermieten. 1960

Girischgraben 18 1 Zimmer
und Küche auf 1. Januar
billig zu vermieten. 994*

Schachtstraße 1,
1 Zimmer und Küche zu verm.
Näh. Schulberg 15, Part. 1064*

Schachtstraße 30,
eine Dachwohnung zu verm. 127

Schulberg 15
1 leeres Zimmer auf sofort zu
verm. **Näh. Bdd. Part. 481**

Steingasse 36,
2 Zimmer, Küche, Keller und
Mansarde, auf 1. Januar oder
1. April, zu vermieten. 1963

Waldmühlstraße 30
ist eine Wohn. mit Stallung,
sowie eine Bleiche m. Wohn.
z. Jan. ev. April zu verm. 1459

Wellrichstraße 7
heiß. Manf. an einz. Pers. z. verm.

Walramstr. 32, kleine helle
gleich oder sp. zu verm. 1574

Raum
für Werkstätte u. Lagerung
nebst Wohnung, 3 Zimmer und
Zubehör auf April zu verm. Näh.
Schillerplatz 2, 2. St. bei Schäfer

Stallung für 1 Pferd
zu verm. 1039
Adlerstraße 56.

Mövl Zimmer.

Villa Nizza,
Leberberg 6,
Schön möblierte Zimmer, Süd-
seite, mit und ohne Pension zu
vermieten. 1086

Adlerstraße 30,
ein einf. möbl. Zimmer mit oder
ohne Kost auf 1. Jan. zu verm.,
ebenso auch 1 l. Stube. Näh. 1 St.

Albrechtstraße 4, 1,
möbl. Zimmer zu verm. 1109*

Albrechtstraße 37, Hinter-
haus 1. St., erhalten mehrere
reine Leute billiges Logis mit
oder ohne Kbd. 1941

Castellstraße 6,
3 links, ist ein möbl. Zimmer
per 15. Dezember zu vermieten.

Grabenstraße 26
3. St., möbl. Zimmer mit Kost
billig zu vermieten.

Gustav-Adolfsstr. 6,
4. l., findet reini. Arb. gut. Logis.

Häusergasse 3, 2, erhalten
2 Herren Kost u. Logis, 9 Mk.
pro Woche. 345*

Hellrandstr. 52, Part. ein
schön möbl. Zim. m. od. ob.
Pension billig zu verm. 996

Hermannstraße 1, ein schön
möbl. Zimmer mit sep. Eingang.
1. St., sofort zu verm. 1431

Indwigsstraße 6
i. e. Logis a. l. Nov. z. v. 1189*

Indwigsstraße 14, 1 Wohnung
2 Zimmer, Küche, Keller, neu
hergerichtet, sofort event. 1. Jan.
zu vermieten. 1889

Mainzerlandstraße, bei F.
Bach, ist eine fl. Wohnung
1 Zimmer und Küche auf gleich
zu vermieten. 1032*

Nöderallee 16 ist eine schöne
heiß. Mansarde u. eine schöne
helle Werkstätte, auch für Lager-
raum pass., sofort zu verm. 1820

Nöderallee 20
Stb. Part., 2 Zimmer u. Keller
sofort oder später zu verm. 4960

Römerberg 37
Seitenbau Parterre, 2 Zimmer
und Küche sofort zu vermieten.
Näh. **Borckhaus 1 St. 4824**

Schachtstraße 1,
1 Zimmer und Küche zu verm.
Näh. Schulberg 15, Part. 1064*

Schachtstraße 30,
eine Dachwohnung zu verm. 127

Schulberg 15
1 leeres Zimmer auf sofort zu
verm. **Näh. Bdd. Part. 481**

Steingasse 36,
2 Zimmer, Küche, Keller und
Mansarde, auf 1. Januar oder
1. April, zu vermieten. 1963

Waldmühlstraße 30
ist eine Wohn. mit Stallung,
sowie eine Bleiche m. Wohn.
z. Jan. ev. April zu verm. 1459

Wellrichstraße 7
heiß. Manf. an einz. Pers. z. verm.

Walramstr. 32, kleine helle
gleich oder sp. zu verm. 1574

Raum
für Werkstätte u. Lagerung
nebst Wohnung, 3 Zimmer und
Zubehör auf April zu verm. Näh.
Schillerplatz 2, 2. St. bei Schäfer

Stallung für 1 Pferd
zu verm. 1039
Adlerstraße 56.

Mövl Zimmer.

Villa Nizza,
Leberberg 6,
Schön möblierte Zimmer, Süd-
seite, mit und ohne Pension zu
vermieten. 1086

Adlerstraße 30,
ein einf. möbl. Zimmer mit oder
ohne Kost auf 1. Jan. zu verm.,
ebenso auch 1 l. Stube. Näh. 1 St.

Albrechtstraße 4, 1,
möbl. Zimmer zu verm. 1109*

Albrechtstraße 37, Hinter-
haus 1. St., erhalten mehrere
reine Leute billiges Logis mit
oder ohne Kbd. 1941

Castellstraße 6,
3 links, ist ein möbl. Zimmer
per 15. Dezember zu vermieten.

Grabenstraße 26
3. St., möbl. Zimmer mit Kost
billig zu vermieten.

Gustav-Adolfsstr. 6,
4. l., findet reini. Arb. gut. Logis.

Häusergasse 3, 2, erhalten
2 Herren Kost u. Logis, 9 Mk.
pro Woche. 345*

Hellrandstr. 52, Part. ein
schön möbl. Zim. m. od. ob.
Pension billig zu verm. 996

Hermannstraße 1, ein schön
möbl. Zimmer mit sep. Eingang.
1. St., sofort zu verm. 1431

Indwigsstraße 6
i. e. Logis a. l. Nov. z. v. 1189*

Indwigsstraße 14, 1 Wohnung
2 Zimmer, Küche, Keller, neu
hergerichtet, sofort event. 1. Jan.
zu vermieten. 1889

Mainzerlandstraße, bei F.
Bach, ist eine fl. Wohnung
1 Zimmer und Küche auf gleich
zu vermieten. 1032*

Nöderallee 16 ist eine schöne
heiß. Mansarde u. eine schöne
helle Werkstätte, auch für Lager-
raum pass., sofort zu verm. 1820

Nöderallee 20
Stb. Part., 2 Zimmer u. Keller
sofort oder später zu verm. 4960

Römerberg 37
Seitenbau Parterre, 2 Zimmer
und Küche sofort zu vermieten.
Näh. **Borckhaus 1 St. 4824**

Hermannstraße 26, Hb.,
1. St., ein einfach möbliertes
Zimmer zu verm. 1103*

Wegergasse 35 finden reini.
ord. Arb. Logis. Zu erfragen
im Laden daselbst. 1106*

Oranienstraße 27
Bdd. 3. St., können 2 anständ.
Leute schönes Logis erhalten. a

Riehlstraße 11
Mittelbau, Part., ein einfach
möbl. Zimmer billig zu ver-
mieten. a

Webergasse 54,
1. t., ein gut möbliertes Zimmer
zu vermieten. 1959

Wellrichstr. 14, 2. St.,
erhält anständiger junger Mann
schönes Logis mit Kost. 615*

Wellrichstraße 36, 1 St. t.
ist ein möbl. Zimmer bill.
zu vermieten. 584*

Wellrichstraße 36
1. Stod, ein febl. möbl. Zimmer
billig zu verm. a

Wollen-Gesuche:

Junger Kaufmann
sucht passende Nebenbeschäftigung
Bor- oder Nachm. Näh. **Wul-**
straße 17, B. 3. St. t. 1975

Ein sehr gewandter **Kellner**
sucht für die 3 Weihnachtstage
Aushilfsstelle. Briefe sind an
Verb. Suppers, Sedanstraße 7,
zu richten. a

Welches Confections-
Geschäft

gibt einer Dame best. Standes,
die früher selbst ein Geschäft hatte
Arbeit außer dem Hause.
Off. unter U. 55 an die Exped.
dieses Blattes. 1559

Geb. erf. Frau sucht Stell.
als Gesellschafterin o. Kranken-
pflegerin. Gefl. Bestellungen n.
990* **Westendstr. 18, B. 3.**

Offene Stellen:

Ein tüchtiger, redige-
runder junger Mann
findet sofort Stelle als

Acquisiteur

für eine Zeitschrift. Sehr
geeignet für stellungsgelose
Kaufleute. Näheres zu er-
fragen in der Exped.

Ein **Buchbinderlehrling** ges.
gute Vergütung gesucht. 939*
Joseph Lisk, Buchbinder.

Mädchen können das Kleider-
machen unentgeltlich
erlernen. 997*

Schlichterstraße 11, 1. St.

Ein anständ. Mädchen
kann das Kleidermachen un-
entgeltlich erlernen
1284* **Webergasse 39, 1.**

Inseraten-Bon.

Dieser Bon wird bei Aufgabe eines unter die Rubrik
"Kleine Anzeigen" fallenden Inserates, als: Wohnungs-
Gesuche und Vermietungen, Capitalien, Verloren und
Gefunden, Stellen-Gesuche und Angebote

für 5 Zeilen einmal für den ganzen
Betrag in Zahlung genommen.

Dieser Bon ist nur gültig in der Zeit vom
27. Dec. 1896 bis 2. Jan. 1897. — Bei Aufgabe
eines Inserates für die "Kleine Anzeigen" ist dieser Bon
abzuschneiden und in der Expedition (Marktstraße 26)
abzugeben.

Die Expedition

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“

ist am Freitag (1. Feiertag) nur von 8—9 Uhr
Morgens, am Samstag, den 26. Dez. von
11¹/₂—12¹/₂ und am Sonntag, den 27. Dez.
von 7¹/₂—9¹/₂ Uhr geöffnet.

Gasthaus Aarthal.

Während der Feiertage:

Gänse-Braten.

Wein, per Schoppen Export-Bier.

Friedrich Mack.

Speisewirtschaft.

Mittagessen 40 Pfg. u. höher, Abendessen von 28 Pfg.
an u. höher. Kleine Schwalbacherstraße 9, Ecke Mauritius-
straße bei Philipp Kolb. 1133*

Die rühmlichst bekannte l. a. Orten
eingeführte Firma M. Jacobsohn,
Berlin, Linienstraße 126, nahe der
Gr. Friedrichstraße, berühmt durch lang-
jährige Lieferungen für Post-, Militär-,
Kriegs-, Lehrer- u. Beamtenvereine, ver-
sendet die neue, hochwarme Familien-Näh-
maschine Kone für Schneiderei, Hausarbeit
und gewerbliche Zwecke, mit leichtem Gang,
starker Bauart, in schöner Ausstattung, mit
Fußbetrieb und Verschluss für Part 50,
4wöchentliche Probezeit und 5jährige Garantie.
Handmaschinen, sowie Hand- und Fuß-
schwere Schneider- und Ringstichmaschinen
in allen Ausführungen zu billigen Preisen. In
Deutschland sind Maschinen an Beamte, Schneiderinnen u. Private
geliefert, können fast überall besichtigt werden; auf Wunsch werden
nähere Adressen aufgegeben. Katalog und Anerkennungs schreiben
kostenlos franco. Maschinen, die in der Probezeit nicht gut arbeiten
nehmen unbeanspruchbar auf meine Kosten u. Gefahr zurück. Militär-
Pneumatik-Fahrräder für Herren M. 175 an. Damen-
räder, vorzüglich M. 200. 1 Jahr Garantie. Bei Ent-
nahme von mehreren Stücken Rabatt. 133/26

Reizend moderne Schmuck- u. solide Federwaren
kauft man recht und anerkannt billig bei
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstraße 32.
Bitte Preise zu vergleichen.

Kohlen

billigster und bester Hausbrand empfiehlt in stets frischen
Bezügen.

Fritz Walter,

234 Kirchgraben 18a, nächst Ede Röhmerberg u. Debergasse.

Rathskeller Wiesbaden.

Freitag, den 25. Dezember 1896.

Menu à M. 1.75.

Schildkröten-Suppe.

Rheinsalm. Sauce. holl. Kartoffeln.

Rindsrückenstück garnirt.

Blumenkohl auf polnische Art.

Getrüffelte Welsche Hahnen.

Salat und gem. Compot.

Plumpudding.

Käse oder Obst.

Menu à 3.— M.

Schildkröten-Suppe.

Rheinsalm. Sauce holl. Kartoffeln.

Rindsrückenstück garnirt.

Hummer mit Remouladen-Sauce.

Rehschnitzel auf Jäger Art.

Artischocken auf italien. Art.

Getrüffelte Welsche Hahnen.

Kopfsalat und gem. Compot.

Plumpudding.

Käse u. Butter. — Obst u. Nachtisch.

Karl Bausenhardt.

Rathskeller Wiesbaden.

Samstag, den 26. Dezember 1896.

Menu à 1.75 Mk.

Königin-Suppe.

Karpfen auf Matrosen-Art. Kartoffeln.

Kalbsrücken garnirt.

Spinat mit Eier.

Rehrbraten. Salat und Compot.

Gemischtes Eis und Waffeln.

Käse oder Obst.

Menu à 3.— Mk.

Königin-Suppe.

Karpfen auf Matrosen-Art. Kartoffeln.

Kalbsrücken garnirt.

Hammel-Cotelette a. Roast gebraten.

Spinat mit Eier.

Salmy o. Fasan.

Gansleberpastete in Terrine.

Rehrbraten. Kopfsalat u. Compot.

Gemischtes Eis u. Waffeln.

Käse u. Butter. — Obst. Nachtisch.

Karl Bausenhardt.

Rathskeller Wiesbaden.

Sonntag, den 27. Dezember 1896.

Menu à 1.75 Mk.

Markklösch-Suppe.

Steinbutte mit Capern-Sauce.

Kartoffeln.

Lendenbraten garnirt.

Spargelgemüse.

Gansbraten mit Kastanien.

Salat und Compot.

Bismark-Creme.

Käse oder Obst.

Menu à 3.— Mk.

Markklösch-Suppe.

Steinbutte mit Capernsauce. Kartoffeln.

Tournedos auf Bordelaiser Art.

Kalbsmilcher financière.

Stangenspargel mit holl. Sauce.

Westphäl. Schinken.

Gansbraten mit Kastanien.

Salat und Compot.

Bismark-Creme.

Käse u. Butter. — Obst u. Nachtisch.

Karl Bausenhardt.

Nützen aller Arten eigener Fabrikation

als:
Kinderhüten von 50 Pf. an bis zu den feinsten,
Herren-, Livree- und Uniformhüten
in reicher Auswahl nur gute Qualitäten bei
Carl Braun, Kürschner & Kappenmacher.
918 13 Michelsberg Wiesbaden, Michelsberg 13.

Das berühmte Oberflä-
sch- und Phlegma Dr.
G. Schmidt'sche
Gehör-Oel
beseitigt temporäre Taubheit
Ohrenschmerz, Ohrenlaufen u.
Schwerhörigkeit selbst in
veralt. Fällen; allein zu be-
ziehen à M. 3.50 pr. Fl.
m. Gebrauchsanw. durch die
Adler-Apothek, Frankfurt
a. M. 205

Heirath

wünschen reiche Töchter. Adresse
zu richten an Offert-Journal
Charlottenburg (Berlin.) 1128

Jungschmied

nach Auswärts, welcher gut
nageln kann, sofort gesucht. Räh.
1129 Blücherstr. 6, 1. Et. l.
Ein Mädchen, v. Lande bevozt.,
auf gleich od. 1. Jan. gesucht
1130 Adlerstr. 16a, Bds. 1. Et. l.

Kellerstraße 22

eine vollst. neu herger. 3-Zimmer-
Wohnung zu verm. 1031*

Wittwer ohne Kinder sucht
eine alt. Haushälterin. Off.
unt. V. W. 7 an d. Exp. ds. Bl.
1132*

Tücht. Bilderreisende
für Zweite gesucht. Patente et.
frei. Offert. unter N. 22 an die
Exp. d. Bl. erbeten. 1132*

Empfehle mich im Anfertigen
von Kostümen, Blousen,
Haus- u. Kinderkleidern
in und außer dem Hause.
a
Wellstr. 3. Hinterhaus.
Selbstständiger a

Schlosser gehülfe
gesucht. Schachtstraße 9.
Ein gutgehendes
Spezerei-Geschäft
ist zu verkaufen.
Offerten unter N. 52 an die
Exp. d. Blattes. 1138*

Sie husten
nicht mehr bei Gebrauch
von Walther's
Fichtennadelbonbons.
Erfolg sicher, Geschmack vor-
züglich, Wirkung grossartig!
Zu haben à 30 und 50 Pfg.
bei: Otto Siebert, Markt-
strasse 12. 83b

Triumph-Accord-Zither!!
patent, hocheleg. und solides
Instrument, von Jedem sofort
spielbar, 6 Accorde, 25 Saiten,
prächtiger voller Klang, mit
sämmtl. Zubehör u. 5 Noten-
heften, zus. ca. 100 Stücke
enth. nur Mk. 13.75 mit Verp.
g.Nachn. Tägl. unges. Belobig.
Rich. Kox, Musikw., Duisburg

Kein Gummi mehr! Jeder be-
steht sofort: Kergil. Be-
schreib. üb. praktische u. sichere Klein-
erhalt. der Familie. M. 1.20 bayer.
Markt Reh. Dahms. Eberfeld 4

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 24. December.

(Besonderer Telefon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.		Bank-Aktion.		Amerik. Eisenb.-Bds		Berliner	
4. Reichsanleihe . . . 104.—		Deutsche Reichsbank . . 158.20		6% Centr.-Pac. (West.) . 94.70		Schlusscourse.	
3 1/2 do. . . 103.70		Frankf. Bank . . . 177.80		6% do. (Joag.) . 100.30		24. Decbr. Nachm. 146.	
3 do. . . 103.70		Deutsche Eff.-W.-Bank . 118.30		5% Chic. Burl. (Jowa.) . 105.50		Credit . . . 234.40	
4. Preuss. Consols . . 103.95		Deutsche Vereins- . . 118.60		4% do. . . 93.80		Disconto-Command . . 207.50	
3 1/2 do. . . 103.90		Dresdener Bank . . . 157.30		4% do. Burl. - Qney. . 85.70		Darmstädter . . . 155.70	
3 do. . . 98.80		Mitteldeutsche Cred.-B. . 114.10		5% Chic. Milw. u. St. P. . 103.90		Deutsche Bank . . . 101.70	
5% Griechen . . . 28.60		Nationalb. f. Deutschl. . 142.30		5% Chic. Rock. Isl. u. . 99.90		Dresdener Bank . . . 157.10	
5% Ital. Rente . . . 90.70		Pfälzische . . . 140.10		4% Denv. u. RioGrand . 86.70		Berl. Handelsges. . . 175.10	
4% Oest. Gold-Rente . 104.10		Rhein. Credit . . . 134.90		4% Illinoi Central . . . 99.60		Russ. Bank . . . 163.75	
4 1/2 Silber-Rente . . 86.—		Hypoth. . . 166.60		6% North. Pac. I. Mtg. . 111.—		Dortmund, Gronau . 118.30	
4 1/2 Portug. Staatsanl. . 38.70		Würtemb. Verb. . . 148.90		6% Oreg. u. Calif. I. . 54.80		Mainzer . . . 98.80	
4 1/2 do. Tabakanal. . 93.—		Oest. Creditbank . . 316.12		6% Pacif. Miss. co. I. M. . 82.70		Marienburger . . . 98.—	
5. Russere Anl. . 25.70		Bergwerks-Aktion.		6% West-N.-Y. u. Pen- . 104.60		Ostpreussen . . . 98.—	
5. Rum. v. 1881/88 . 100.30		Bochum. Bergh.-Gussst. . 161.30		5% sylvanien I. M. .		Lübeck, Büchen . . 152.60	
4. do. v. 1890 . . 87.50		Concordia . . . 227.50		Loose.		Lombarden . . . 33.70	
5. Russ. Consols . . 102.50		Dortmund Union-Pr. . 46.70		3 1/2% Goth. Pr.-Pfdb. I. . 122.60		Elbthal . . . 268.69	
5. Serb. Tabakanal. . —		Gelsenkirchen . . . 167.70		3 1/2% do. do. II. . 115.—		Buschterader L. B. . 82.40	
5. Lt.B. (Nisch-Pir.) . —		Harpener . . . 169.10		3% Köln-Mindener . . 137.—		Prince Henry . . . 160.10	
4. St.-E.-B. H.-Obl. . —		Hibernia . . . 178.70		3% Madrider . . . 35.20		Gotthardbahn . . . 137.90	
5% Span. Russere Anl. . 99.30		Kaliw. Aschersleben . 143.40		3% Oest. 1860er Loose . 26.90		Schweiz. Central . . 131.60	
5% Türk Fund- . . 86.80		do. Westeregeln . . 173.70		2% Raab-Grazer . . . 94.30		Nord-Ost . . . 131.60	
4% do. Zoll- . . 91.60		Riebeck, Montan . . —		4% Braunschw. Th. 20 Loose 107.50		Warschau, Wiener . . 265.60	
1% do. . . 20.20		Ver. Kön. und Laurah. . 157.50		4% do. 14. ukb. b. 1900 . 74.70		Mittelmeer . . . 96.25	
4% Ungar. Gold-Rente . 103.—		Oesterr. Alp. Montan . 72.70		4% Fft. H.-Cr.-V.-Ath. . 100.20		Meridional . . . 123.90	
4 1/2 do. v. 1889 . 104.20		Industrie-Aktion.		4% Mein. Hypoth.-Bk. . 100.50		Russ. Noten . . . 91.10	
5 1/2 do. Silb. . . 86.20		Allgem. Elektr.-Ges. . 273.70		4% Nass. Landesb.-G. . 101.70		Italiener . . . 102.40	
5% Argentinier 1887 . 65.20		Anglo-Cont-Guano . . 75.—		3% do. Lit. F. G. H. E. L. . 100.70		Mexicaner . . . 158.40	
4 1/2 do. innere 1888 . 54.—		Bad. Anilin- u. Soda . 443.70		3% do. M.-N. . . 103.20		Laurahütte . . . 47.70	
4% do. Russere . . . —		Braunel Binding . . . 223.50		4% Pr. B.-Cr. VII/IX. . 100.10		Dortmund Union . 142.70	
4% Unif. Egypter . . 105.70		z. Essighaus . . . 66.70		4% do. Cr. . . 190.00		Bochumer Gussstahl . 167.—	
3 1/2 Priv. . . 180.—		z. Storch (Speier) . 124.00		3% Fr. Ctr.-Cr. . . 98.35		Gelsenkirchener B. . 171.80	
6% Mexicaner Russere . 93.40		Cementw. Heidelberg . 117.—		4% Rh. Hypoth.-Bank . 102.20		Harpener . . . 179.—	
5% do. E.-B. (Teb.) . 84.50		Frankf. Trambahn . . 254.—		3% do. do. . . 98.50		Hamb. Am. Free . 134.25	
3% do. cons. inn. St. . 24.40		La Veloce Vorz.-Act. . 112.50		4% W.B. C.-Cr.-Anst. . 100.80		Nordd. Lloyd . . . 110.75	
Stadt-Obligationen.		do. Stamm-Act. . 107.—		4% do. Ser. I. unkdb. b. 1904 . 100.80		Dynamite Trust . . 191.—	
4 1/2 abg. Wiesbadener . 100.30		Braunel Riche (Kiel) . 175.00		4% do. Ser. II . 103.—		Reichsanleihe . . . 96.40	
4% 1887 do. . . 101.30		Bielefelder Maschf. . 361.00					
4% do. v. 1896 . . 100.70		Chem. Fabr. Griesheim . 271.80					
3% Stadt Lissabon . . 67.80		do. Goldenberg . 163.—					
4% Stadt Rom II/VIII . 89.40		do. Weller . . 257.50					

Jugendschriften aus H. Chienemanns Verlag in Stuttgart.

Die schönsten Geschenkbücher für Knaben und Mädchen:

Deutsches Knabenbuch.

Elfter Jahrgang.

Ein Jahrbuch der Unterhaltung, Belehrung und Beschäftigung für unsere Knaben.
Mit 6 Farbendruckbildern, 22 Aquarell- und 147 Textbildern.
Ein prächtiger, stattlicher Geschenkbuch auf's feinste gebunden, Preis Mark 6.50.

Deutsches Mädchenbuch.

Fünfter Jahrgang.

Ein Jahrbuch der Unterhaltung, Belehrung und Beschäftigung für junge Mädchen.
Mit 6 Farbendruckbildern, 22 Aquarell- und 245 Textbildern.
Ein prächtiger, stattlicher Geschenkbuch auf's feinste gebunden, Preis Mark 6.50.
Reichhaltiger und interessanter Inhalt, künstlerisch schöne Ausstattung haben diese beiden Jugendjahrbücher von jeher ausgezeichnet; sie haben sich darum auch als sehr erwarte-
te Weihnachtsgeschenke in Tausenden von Familien eingebürgert. Wer einen Knaben oder ein
Mädchen mit einer besonders köstlichen Gabe erfreuen will, der greife nach diesen Büchern.
Vorrätig in der Buchhandlung von **Heinr. Lügenföhrchen in Wiesbaden.**

2033

Joh. Schrep,

Pelzwaaren-Fabrik,

13 Häfnergasse 13.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in allen
Mode-Artikeln, besonders in

Capes, Collier und Barett.

Anfertigung von

Damen-Mäntel u. Herren-Paletots

nach Maass.

Reparaturen werden billigst angefertigt.

Wild- und Geflügel-Pasteten,

kalt und warm, nach Anforderung in jeder Größe, und
nur guter Qualität, wie kalte Platten

Majonaise, italienischen Salat

12. 12.

empfiehlt das

1919

Delicateß-Ausschnitt-Geschäft und Wein-Restaurant

Aug. Saher,

Ecke Rhein- und Karlstraße, Allee-Seite.

Friedrichstrasse 35.

Cognac

la. deutscher, à M. 1.50 u. 2.—, per 1/1 Flasche;

la. französischer, directer Import von renommierten Häusern
per 1/1 Flasche à 2.50, 3.50, 4.50, 5.— bis
M. 15.—,

liefert im Detail-Verkauf

August Poths, Liqueurfabrik.

4881

Comptoir im Hofe.



10 Jahre
Garantie
leicht für
das Bre-
chen oder
Erlahmen
der Tastenfedern meiner be-
deutend verbesserten, 36 cm
großen, stark gebauten, rein ab-
gestimmten **Concert-Zug-
Harmonika**

„Westfalia!“

Eine solche, sehr leicht spielende
Harmonika, 24stimmig, 10 Tasten,
2 Register, 2 Doppelbässe, 40
garantirt besten Stimmen, 2 Zu-
halter, offene mit Nickelstab um-
gelegte Klaviatur, 3teiliges, un-
verwundlich hartes Extrabalg mit
Stahlschrauben, kostet bei mir mit
Selbstlernschule nur 5 M.,
mit Glockenspiel nur 5 M.
50 Pf., Schöblich mit 3 rechten
Registern nur 7.50 M., 4stimmig
mit 4 rechten Registern, Größe
38 cm nur 9 M. 9. Mit 2
Reihen (19 Tasten), 4 Bässen,
4stimmig Orgelmusik, Größe 38
cm nur 12 M. Eine hochf.
Concertzither m. 6 Manualen,
Selbstlernschule und sämtlichem
Zubehör nur 10 Mk. Eine
hochf. Concert-Violine, beste
Qualität mit Zubehör, nur
9.50 Mk. Eine hochfeine
Trommel mit 6 Schrauben,
großes Format, kostet mit sämt-
lichem Zubehör nur 10 Mk.
Kiste frei, Porto 80 Pf. 1226
**Robert Gussberg, Neuen-
rade (Westfalen).**

Wichtig für alle
Blumenfreunde.

Wer seine Topfgewächse, Blumen
und Blattpflanzen zur herrlichsten,
üppigsten Entfaltung und nie
gefehrter Blütenpracht bringen
will, verwende einzig und allein
das erste und beste Original-
präparat

Chemiter Gessé's
Pflanzen-Nahrung

bewirkt schon gleichmässiges
Gedeihen, verhindert das Gelb-
werden der Blätter und macht
das öftere Umsetzen unnötig.
Hyacinthen, Tulpen usw. treiben
schnell und sicher mit ausnehmend
großen Blüten. Gänzlich geruch-
los! Von sparsamem Verbrauch!
Biele Anerkennungen über
glänzende Resultate. à Büchse
60 Pf. und 1.20 M., bei
5 großen Büchsen franko. Pro-
spekte gratis und franko.

Für Weihnachtsgeschenke als
Geschenk verwendbar, versende
zum Ausnahmepreise gegen Ein-
sendung von 5 M. franko
5 große Büchsen. 1906
Chemiter G. M. Hesse,
in Pausa (Sachl.)

Zur Echtfärbung
ergrauter Haare

verwende man Kuhn's giftfreie
Haarfarben und Ruß-Del
M. 1.50 u. 3.— 50 u. 100 Pf.
Franz Kuhn Parfüm, Nürnberg
In Wiesbaden bei L. Seib, Dro-
g., Langg. 3, E. Mebus, Dro-
g., Taunusstr. 25 und Otto Siebert,
Drog., vis-à-vis dem Rathhaus.

Neue
Bad. Landes-ZeitungMannheimer Anzeiger u. Handelsblatt
MANNHEIM.Augezeichenste, politische und Handelszeitung
Südwestdeutschlands.Sanz besonders verbreitet in Baden, Hessen und der Pfalz.
Täglich zwei Ausgaben.Ausführliche und schnelle Wiedergabe der Ver-
handlungen des deutschen Reichstages.Eingehende Berichterstattung aus allen für den Gang der
europäischen Politik wichtigen Staaten und Hauptstädten.
Besprechung aller politischen und sozialen Zustände und Er-
eignisse. Schnelligkeit der Artikel, vielseitige Originalkorrespon-
denzen aus Stadt und Land.

Zahlreiche Telegramme.

Handelsdepeschen und Marktberichte aus allen
wichtigen Plätzen.

Feuilleton großen Stils

Mit Originalbeiträgen der beliebtesten Feuilletonisten.

Roman-Beilage

mit Originalbeiträgen der neuesten Werke der hervorragendsten
zeitgenössischen Autoren.

3 werthvolle Gratis-Beigaben:

„Deutsches Heim“. „Mode und Heim“. „
Velletr. Sonntagsblatt. Rodez. m. Schnittmusterbogen.“
„Wirtschaftliche Mittheilungen“.
Fachzeitschrift für die Interessen der Landwirtschaft,
des Gartenbaues und der Hauswirtschaft.

Abonnementspreis pro Quartal nur M. 3.75 bei
sämtlichen deutschen Postanstalten. Neue Abonnenten
erhalten bis Ende des Monats die Zeitung gratis und
franco.Man verlange Probennummern.
Wirksamstes Insertions-Organ.Mit mehreren goldenen Medaillen prämiirt,
dem französischen Cognac an Güte gleichstehend
und an Qualität, wie Aroma unerreicht ist der bereits in über
5000 Geschäften Deutschlands eingeführt

1734,

Sehr alte Kornbranntwein,

reell gebrannt aus Gerstendarmalz und Roggenkorn von
E. S. Wagerfleisch, Wismar a. d. Ostsee.
Gründung der Kornbranntweindistillerie u. Lager im Jahre 1734
Pro 1/1 Literflasche zu M. 1.50 zu haben:

G. Aker, Hof, am Markt.	Louis Leible, Seifstr. 18.
W. H. Fein, Dierl, Adelsb.-	Georg Mader, Rheinstr. 40.
und Dranienstraße-Ecke.	A. Mosbach, Kais. Jendr.-Ring.
G. Brodt, Albrechtstr. 16.	M. Piroth, Roonstraße.
G. Bacher, Rastl., Wil- helmstraße 24.	J. Rapp, Goldgasse 2.
Fr. Blant, Bahnhofstr. 12.	J. M. Roth, Rastl., Burgstr.
J. C. Bärgeuer, Himmels- straße 27 u. Roonstr. 64.	Fr. Rompel, Ecke Ren- und Rauergasse.
Pet. Enders, Michaelsberg 12.	Chr. Rigel, Wwe., Häfner- gasse 2.
August Engel, Postleferant, Taunusstr. 4.	A. Schirz, (Inh. Carl Meyer), Schillerplatz 2.
Ch. Eifert, Marktstr. 19.	Oscar Siebert, Taunusstr.
Bernh. Erb, Rastl. 2.	C. A. Schmidt, Helmen- und Fleischstraße-Ecke.
J. C. Grunel, Beltrichstr. 7.	Gg. Stamm, Delaspeckstraße 5.
J. Haub, Mühlgasse 18.	Fr. Strasburger, Rastl.
Ad. Haybach, Beltrichstr. 22.	Emil Sees jr., Kirchgasse u. Ecke Hauptbrunnstraße.
Chr. Reiper, Weyerergasse 34.	Ad. Wirth, Rastl., Kirchg.
H. Alig, Rheinstr. 79.	J. W. Weber, Roonstr. 18.
J. C. Reiper, Kirchg. 52.	

Berliner Neuwäscherei

1008 von
L. Pfülf, Steingasse 1, Parterre,
empfiehlt bei feinsten Ausführung und schnellster Lieferung:
1 Oberhemd zu waschen und bügeln 25 Pf.
1 Krage 6 Pf.
1 Paar Manschetten 10 Pf.
1 Kleid 1.70 M.
Gardinen per Blatt 60 Pf.

C. v. Bockum-Dolff's

prakt. Thierarzt

Bismarckring 18.

„Lustigen Blätter“

sind anerkannt das schönste, reichhaltigste Witzblatt Deutsch-
lands, von ersten Künstlern illustriert und von besten Schrift-
stellern geleitet. Wöchentlich eine Nummer von 12 bis
16 Seiten mit bunten und schwarzen Illustrationen.
Abonnement p. Quartal zwei Mark und Porto, Ausland
drei Mark incl. Porto. Man abonnirt bei allen Buchhand-
lungen, Postanstalten (Z.-No. 4311), Zeitungs-Spediteuren
und bei der Expedition: Berlin SW., Charlottenstrasse 11.

(Specialität) Punsch-Syrup (Specialität)

Rum-, Arac-, Ananas- und Burgunder-Punsch

Feinste Qualität

C. Bender & Co., Destillir-Anst. u. Liqueur-Fabr.

Niederlagen bei:

J. Frey, Ecke Schwalbacher- und Luisenstrasse.
Chr. Keiper, Obere Webergasse.
Fr. Klitz, Rheinstrasse.
E. Kundt, Cigarren-Handlung, Wilhelmstr.

C. W. Leber, Bahnhofstrasse.
Chr. Ritzel Wwe. (Inh. G. F. C. Scheurer),
Ecke Kl. Burgstrasse u. Häfnergasse.
Wahl, Moritzstrasse 19. 2072

Prämiert

Cigarretten

Wiesbaden 1896.

empfehlen als

passende Weihnachts-Geschenke

aus reinen

russischen, türkischen, egyptischen und amerikanischen Tabaken in allen Preislagen.

Taglich frisch geschnittene Tabake.

Cigarren in Weihnachts-Packungen.

NB. Mache ganz besonders auf unsere patentamtlich geschützten

Gesundheits- und Hygienischen Cigaretten, untersucht und empfohlen von Herrn Dr. C. Virchow und Dr. M. Lublin in Berlin,

aufmerksam.

En gros.

En détail.

1838

M. & Ch. Lewin,

Tabak- und Cigarretten-Fabrik „Menes“.

Größtes Spezial-Geschäft am Platze.

Laden: Langgasse 31.

Fabrik: Häfnergasse 21.

Export.

Zum billigen Schirmladen

Als Weihnachts-Geschenke

empfehle mein grosses Lager in

Regenschirmen

zu den bekannt erstaunlich billigen Preisen.

Seit der Einführung des billigen Schirmladens im vorigen Jahre habe ich einen so grossen Umsatz erzielt, dass ich die colossal billigen Preise für immer einführen konnte.

Nur überzeugen!

und wird dann Niemand versäumen, seinen Weihnachtsbedarf bei mir zu decken.

Es bietet sich daher Gelegenheit, gute solide Qualitäten für einen niedrigen Preis zu erlangen.

Schirmfabrik

W. Osper,

Mühlgasse 13,

Schirmfabrik.

Zum billigen Schirmladen

Mühlgasse 13

Mühlgasse 13

Krieger- und Militär-Verein

Sonnabend, den 26. Dezember, Abends 8 Uhr, findet im Rath. Vereinshaus, Dohheimerstrasse 24, die

Weihnachts-Feier

bestehend in Musik- und Theater-Aufführungen, Verloosung und Tanz, statt. Wir laden unsere verehrl. Ehren- und activen Mitglieder nebst Familien kameradschaftl. dazu ein. Gäste können gegen Lösung von Karten eingeführt werden. Der Vorstand.

Gesangverein

Wiesbadener Männer-Club.

Sonntag, den 27. Dezember (dritter Weihnachts-Feiertag), Nachmittags 3 Uhr

beginnend:

Weihnachts-Feier,

bestehend aus

Concert, Christbaum-Verloosung und TANZ,

auf der Bürger-Schützenhalle bei Herrn Emil Ritter, wozu unsere Mitglieder, deren werthen Familien-Angehörigen und Freunde herzlich eingeladen sind.

Der Vorstand.

Verein der Hausdiener.

Unsere

Weihnachts-Feier,

bestehend in Abend-Unterhaltung, Concert und Christbaum-Verloosung, findet am 26. Dezember, 2. Weihnachts-Abend, 7 Uhr, im oberen Saale der „Mainzer Bierhalle“, Raurgasse Nr. 4, statt und laden wir alle Bekannten, Freunde und Gönner unseres Vereins hiermit herzlich ein.

NB. Die Veranstaltung findet bei Vier statt.

Punsch

in reicher Auswahl empfiehlt

A. H. Linnenkohl

15 Ellenbogenstrasse 15.

Boonekamp per 1/1 Fl. à Mk. 2.40
Hamburg. Tropfen „ „ „ „ 2.—
Alter Schwede „ „ „ „ 2.—

liefert flaschenweise in vorzüglichster Qualität.

August Poths

Liqueur-Fabrik,

gegründet 1861,

Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hofe.

Tausende

Nur echt wenn

von Anerkennungen und Nachbestellungen aus den besten Kreisen liefern den glänzendsten Beweis für die Güte und Haltbarkeit der von uns eingeführten sog. mex. Pat. Silberwaaren; geeignet

für Weihnachts- und Hochzeits-Geschenke!

also 6 St. feinste mex. Pat. Silber-Messer mit f. Stahl-Klinge,
6 „ massive „ „ „ „ „ „ „ „
6 „ schwere „ „ „ „ „ „ „ „
6 „ elegante „ „ „ „ „ „ „ „
6 „ prachto. „ „ „ „ „ „ „ „
6 „ massive „ „ „ „ „ „ „ „
1 „ massiven „ „ „ „ „ „ „ „
1 „ schweren „ „ „ „ „ „ „ „
6 „ verfilzte „ „ „ „ „ „ „ „

44 St. für nur 15 M. portofrei in hochlegantem Etuis (innen Atlas) nur 20 M. Silberputz-pomade pro Dose 30 Pf. (4 Dosen 1 M.)

Das mexikan. Patent-Silber ist ein durch und durch weisses Metall, welches niemals seine Silberfarbe verliert, und ist daher als ein voller Ersatz für echtes Silber zu betrachten.

Behandlung, wie echt Silberzuwaren

Bestellungen nur gegen Nachnahme oder vorher. Einsendung des Betrages sind einzig und allein zu richten: an die Hauptagentur von NELKEN, Berlin N., Luisenstr. 111. 140/2

Wenn die Gegenstände nicht gefallen, verpflichten wir uns hiermit öffentlich, den erhaltenen Betrag dafür sofort zurückzugeben

Zum Leben nie wieder!

Rothe Brautbetten

mit fl. unbedeut. Fehlern vers. so lange noch Vorrath ist, für 12 1/2 M. ein gr. Ober-, Unterb. u. Kiff., reichl. mit weich. Bettfed. gefüllt, für 15 1/2 M. roth. Hotelbett. compl. Gebett mit sehr weich. Bettfed. gefüllt, für 20 M. prachto. compl. roth. Ausstattungssett, breit, m. sehr weich. Bettfed. gefüllt. Bettf.-Preisliste u. Anerkennungs-schreiben grat. Nicht passend. zahle d. Geld retour. A. Kirschberg, Leipzig 26.

Neue Gänsefedern

wie sie v. d. Gans fallen, m. allen Daunen, Pfd. 1.40 M., nur kleine Federn m. Daunen 1.75 M. Rupfed. 2 M., geriff. Federn m. Daunen 2.50 M. u. 3 M. per Pfd. vers. geg. Nachnahme. (Garantie Zurückn.) Für trockene u. klare Waare garantiere. B. Hückeritz, Grube b. Neutrobbin i. Oberbruch

Billiges und gutes Weihnachtsgeschenk!

1 Flasche Rum- oder Arac-Punsch,
1 „ guten Weisswein,
1 „ Rothwein,
1 Pfund feine Vanille-Chocolade,
für zusammen Mk. 4.50, ferner:
1 Flasche feiner Cognac, Rum oder Arac,
1 Krug achten Steinhäger (König),
1 Flasche Kaiser-Sect,
1 Pfund gebr. Kaffee, Wiesbadener Mischung, Mk. 7.50,

incl. Verpackung, postfertig zum Versandt, empfiehlt

J. C. Bürgener, Hellmundstr. 27 u. Moritzstr. 64.